

www.ideas-magazin.de

ideas

Ausgabe 287 | März 2026 | Werbung



QUANTEN- COMPUTER

Vom Labor aufs Börsenparkett

**THE FUTURE
IS YOU**



**SOCIÉTÉ
GÉNÉRALE**

EDITORIAL



ANJA SCHNEIDER

Chefredakteurin

Liebe Leser,

Quantencomputing – kaum ein Begriff klingt gleichzeitig so futuristisch und dennoch greifbar. Während Künstliche Intelligenz in den vergangenen Monaten unbestritten das große Börsenthema war und ganze Branchen neu sortiert hat, richtet sich der Blick vieler Investoren nun auf die nächste potenzielle Schlüsseltechnologie. Denn eines ist klar: Wenn Quantenrechner halten, was sie versprechen, dann steht uns erneut ein technologischer Sprung bevor, der weit über die bisherigen Entwicklungen hinausgeht.

Für viele bleibt das Thema jedoch abstrakt. Ein Computer, der nicht nur mit Nullen und Einsen arbeitet? Ein System, das komplexe Rechenoperationen in Sekunden bewältigen könnte, wofür heutige Hochleistungsrechner Jahre bräuchten? Genau das macht die Faszination aus. Gleichzeitig entstehen daraus erhebliche wirtschaftliche Chancen. Besonders spannend: Ausgerechnet die Technologie, die zuletzt die Börsen dominiert hat, dürfte selbst zu den größten Profiteuren zählen. Künstliche Intelligenz ist auf enorme Rechenleistung angewiesen – je mehr, desto besser. Quantencomputer könnten diese Kapazitäten auf ein völlig neues Niveau heben. Modelle ließen sich schneller trainieren, Abläufe optimieren und datenintensive Anwendungen deutlich effizienter gestalten. Doch trotz all dieser Perspektiven steht die Entwicklung noch am Anfang, und es gilt, zahlreiche Herausforderungen zu meistern, bevor die Technologie im Alltag ankommt.

In unserem Titelthema beleuchten wir das Feld ausführlich und zeigen Ihnen Ansatzpunkte, wie Sie an dieser Zukunftstechnologie partizipieren können. Außerdem haben wir im Interview eine Expertin befragt, wo sie zurzeit die größten Hürden sieht.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und viel Freude beim Eintauchen in die Welt der Quanten.



INHALT

ideas 287 | März 2026

■ AKTUELLES

Société Générale auf Instagram	4
Börsentag Wien: Treffen Sie die Experten vor Ort	4
Anlegertag München geht in die nächste Runde	5
BSW-Trend-Umfrage: Verschuldung, Inflation und Handelspolitik bestimmen die Märkte 2026	5

■ MÄRKTE

Marktmonitor: Finanz- und Kapitalmärkte im Überblick	6
Marktbericht: Weltraumwirtschaft – Pioniergeist und Wachstum	8
Zahlen und Fakten: Meistgehandelte Anlage- und Hebelprodukte	10

■ TITELTHEMA

Quantencomputer: Vom Labor aufs Börsenparkett	12
--	----

■ INTERVIEW

Dr. Jeanette Miriam Lorenz, Fraunhofer-Institut für Kognitive Systeme IKS: Eine neue Art des Rechnens	20
--	----

■ TECHNISCHE ANALYSE

Sanofi: Antizyklische Doppelstrategie	22
BASF: Baissetrend vor dem Abschluss	24
Technische Analyse verstehen: Zielprojektionen	26

■ WISSEN

Kapitalmaßnahmen von A bis Z: Teil 1 – ordentliche Kapitalerhöhung	28
--	----

■ ANALYSEN

Einzelaktie: Microsoft – milliardenschwere Investitionen in Künstliche Intelligenz	32
Aktien und Indizes: KI-Sorgen um Geschäftsmodelle bremsen auch deutsche Aktien	40
Rohstoffe: Wie es mit dem Goldpreis nach dem Einbruch weitergeht	44
Währungen: Schweizer Franken – importierte Deflation, schlechte SNB-Optionen und der letzte sichere Hafen	48

■ DIREKTANKEN

Tradingaktionen im Überblick	43
-------------------------------------	----

■ AKTIONEN UND TERMINE

Termine März 2026	31
Webinar des Monats: »Favoritenwechsel nutzen« – Analyse der technischen Lage an den internationalen Finanzmärkten	38
Messen und Börsentage	39

■ INVESTMENTS

Alle auf einen Blick: Themen-, Partizipations-Zertifikate und ETCs von Société Générale	52
--	----

■ SERVICE

Bestellkupon	54
Impressum/Rechtliche Hinweise/Kontakt	56

AKTUELLES IM ÜBERBLICK

SOCIETE GENERALE AUF INSTAGRAM – FOLGEN SIE UNS!

Unser Instagram-Kanal wächst – und wir erweitern unsere Formate und Markt-Insights stetig! Freuen Sie sich auf:

- aktuelle Markt-Updates und Trends
- spannende Einblicke in Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen
- Hintergrundwissen aus der Welt der strukturierten Produkte
- neue Videoformate und interaktive Inhalte

Falls Sie unseren Kanal noch nicht abonniert haben, freuen wir uns, Sie dort begrüßen zu dürfen. So bleiben Sie jederzeit umfassend informiert. Wir freuen uns auf Sie!

@ www.instagram.com/sgzertifikate



TREFFEN SIE DIE EXPERTEN VON SOCIETE GENERALE IN WIEN

Auch in diesem Jahr findet der Finanzkongress für Privatanleger in Österreich statt. Beim Börsentag Wien am 14. März 2026 warten namhafte Referenten und Aussteller auf die Besucher. Auch das Zertifikateteam von Société Générale ist mit von der Partie.

Der Börsentag bietet auch diesmal wieder ein breitgefächertes Vortragsprogramm für Einsteiger und erfahrene Börsianer. Egal ob Zertifikate, Aktien, Optionsscheine, Kryptowährungen oder Rohstoffe – beim Börsentag gibt es Experten für nahezu jedes Finanzthema.

Nutzen Sie die Gelegenheit und tauschen Sie sich mit den Ausstellern vor Ort über Finanzthemen und Anlagemöglichkeiten aus. Sichern Sie sich jetzt Ihre kostenfreie Eintrittskarte unter:

@ www.boersentag.at

Börsentag Wien

Wann	14. März 2026 von 9.30 bis 16.45 Uhr
Wo	Austria Center Vienna, Bruno-Kreisky-Platz 1, 1220 Wien
Vortrag	»Bringen Sie den Turbo ins Depot – so investieren Sie mit Hebelprodukten« von 13.00 bis 13.40 Uhr in Raum 3
Referent	Thomas Kilian, Produktmanager bei Société Générale



DER ANLEGERTAG MÜNCHEN GEHT IN DIE NÄCHSTE RUNDE

Classic Cars treffen auf Finanzwissen: Nach dem großen Erfolg in den vergangenen zwei Jahren ist das auch in diesem Jahr das Motto beim Anlegertag in München. Das Event ist die Informationsplattform für Privatanleger, Trader und Finanzinteressierte in der bayerischen Landeshauptstadt. Mit einem breit gefächerten Vortragsprogramm und zahlreichen Infoständen kann sich jeder über Anlagechancen, Strategien und Produkte informieren – egal ob Börseneinsteiger oder erfahrener Investor. In diesem Jahr gibt es zusätzlich eine Blogger-Lounge, in der bekannte Bloggerinnen und Influencer live zu erleben sind.

Auch das Société Générale-Zertifikateteam ist wieder mit dabei. Nutzen Sie die Gelegenheit und treffen Sie uns in einmaliger Atmosphäre. Melden Sie sich an und sichern Sie sich Ihre kostenfreie Eintrittskarte. Weitere Informationen finden Sie unter:

@ www.anlegertag-muenchen.de

Anlegertag München	
Wann	28. März 2026 von 9.30 bis 17.00 Uhr
Wo	Motorworld München, Am Ausbesserungswerk 8, 80939 München
Vortrag	»Bringen Sie den Turbo ins Depot – so investieren Sie mit Hebelprodukten« von 11.00 bis 11.40 Uhr in Raum Hans-Joachim »Striezel« Stuck
Referent	Thomas Kilian, Produktmanager bei Société Générale

BSW-TREND-UMFRAGE: VERSCHULDUNG, INFLATION UND HANDELSPOLITIK BESTIMMEN DIE MÄRKTE 2026

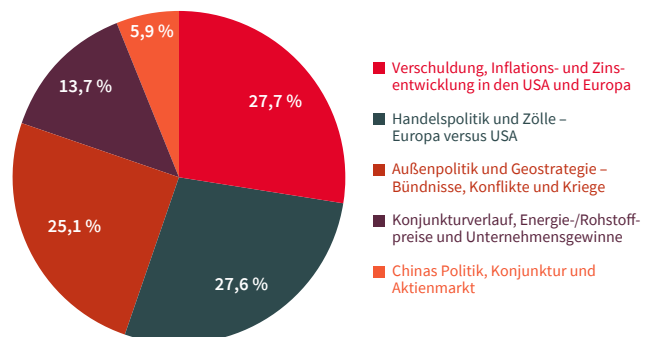
Für knapp 60 Prozent der Anleger bestimmt das Verhältnis Europas zu den USA die Entwicklung der Aktienmärkte 2026 maßgeblich: 27,7 Prozent halten die Verschuldung sowie die Inflations- und Zinsentwicklung in den USA und Europa für den stärksten Einflussfaktor, fast ebenso viele (27,6 Prozent) sehen Handelspolitik und Zölle in dieser Position – das ergab die Online-Trend-Umfrage im Februar, die der Bundesverband für strukturierte Wertpapiere (BSW) mit mehreren Börsen und reichweitenstarken Finanzportalen durchgeführt hat. Gut ein Viertel der Anleger (25,1 Prozent) geht davon aus, dass Außenpolitik und Geostrategie den größten Einfluss auf die Marktentwicklung haben werden. Für 13,7 Prozent werden dagegen Konjunkturverlauf und Unternehmensgewinne sowie die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise hauptsächlich die Performance definieren. Nur 5,9 Prozent erkennen in Chinas Politik und Konjunktur den wichtigsten Parameter des Marktgeschehens.

BSW BUNDESVERBAND FÜR STRUKTURIERTE WERTPAPIERE

»Strukturierte Wertpapiere ermöglichen es Anlegern, ihre Depots auf eine Vielzahl von Szenarien vorzubereiten und auch bei größeren Schwankungen Ruhe zu bewahren. So kann der Großteil unserer Anlageprodukte die Risiken von Aktien reduzieren oder investiertes Kapital vollständig schützen, mit Hebelprodukten können Marktbewegungen mit einem deutlich reduzierten Kapitaleinsatz mitvollzogen oder abgesichert werden«, sagt Christian Vollmuth, geschäftsführender Vorstand des BSW.

@ www.derbsw.de

Grafik 1: Welche Faktoren werden in diesem Jahr die Entwicklung der Aktienmärkte am stärksten bestimmen?



Stand: 11. Februar 2026; Quelle: Bundesverband für strukturierte Wertpapiere

FINANZ- UND KAPITALMÄRKTE IM ÜBERBLICK



Gold

Nach einem beeindruckenden Start in das Jahr kam der Einbruch. Der Goldpreis fiel Ende Januar/Anfang Februar innerhalb von zwei Tagen von seinem Rekordhoch bei fast 5.600 US-Dollar je Feinunze auf zeitweise 4.400 US-Dollar zurück. Noch stärker war der Preiseinbruch bei Silber, das Ende Januar den größten Tagesrückgang jemals verzeichnete. Auslöser war die Nominierung von Kevin Warsh, einem früheren Falken im Offenmarktausschuss der Fed, als nächsten Chairman der Federal Reserve Bank. Mehr erfahren Sie ab Seite 44.

Thu Lan Nguyen,
Leiterin Devisen- und Rohstoffanalyse, Commerzbank

Microsoft

Microsoft bleibt führender Software-Anbieter mit weltweit hohen Marktanteilen bei Betriebssystemen und Anwendungsprogrammen. Der Konzern setzt verstärkt auf die Cloud in Kombination mit einer Vielzahl an Software- und Hardwareprodukten. Integrierte Anwendungen unter KI-Einbindung unterstützen die hohen Wachstumsambitionen. Das breit aufgestellte Geschäftsportfolio hilft dem IT-Allrounder auch in konjunkturell schwierigen Zeiten. Das Chance-Risiko-Profil bleibt sehr aussichtsreich. Mehr erfahren Sie ab Seite 32.

Marc C. Gemeinder, Seniorexperte Technologie, Medien und Telekommunikation, Chief Investment Office Commerzbank

Grafik 1: Goldpreis-Hausse gestoppt oder nur temporäre Korrektur?



Stand: 13. Februar 2026; Quelle: Bloomberg, Commerzbank Research
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 56.

Grafik 2: Wertentwicklung Microsoft



Stand: 19. Februar 2026; Quelle: Bloomberg
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 56.



DAX

Nach einem starken Start in das Börsenjahr 2026 haben zuletzt geopolitische Risiken und Ängste vor einem möglicherweise negativen Einfluss von Künstliche-Intelligenz-Tools auf die Geschäftsmodelle von Unternehmen die Aktienmärkte ausgebremst. Wir bleiben aber vorsichtig optimistisch für das Börsenjahr 2026, da DAX-Unternehmensgewinne und DAX-Buchwerte dank einer wieder besseren Weltkonjunktur wachsen dürften.

Mehr erfahren Sie ab Seite 40.

Andreas Hürkamp,
Aktienmarktstrategie, Commerzbank

Grafik 3: DAX-Buchwert liegt mit 13.564 Punkten auf einem Allzeithoch
Buchwert der DAX-Unternehmen in Indexpunkten (Analystenprognosen, zwölf Monate), derzeit 13.564 Punkte



Stand: 12. Februar 2026; Quelle: FactSet-Marktenwartungen, Commerzbank Research
Prognosen sind kein Indikator für die künftige Entwicklung.

Index		Kurs in Indexpunkten
DE	DAX	25.031,29
DE	MDAX	31.530,84
DE	TecDAX	3.708,91
EU	EURO STOXX 50	6.046,31
US	Dow Jones	49.593,32
US	S&P 500	6.861,52
US	Nasdaq 100	24.857,04
JP	Nikkei 225	57.467,83
HK	Hang Seng	26.705,94

Rohstoffe		Kurs
US	WTI-Future	66,45 USD
US	Brent-Future	71,61 USD
US	Gold	5.014,53 USD
US	Silber	78,87 USD
US	Platin	2.086,20 USD
US	Palladium	1.693,68 USD

Währungen		Kurs
US	EUR/USD	1,18 USD
JP	EUR/JPY	182,46 JPY
CH	EUR/CHF	0,91 CHF
GB	EUR/GBP	0,87 GBP
AU	EUR/AUD	1,67 AUD
CH	USD/CHF	0,78 CHF
JP	USD/JPY	155,07 JPY

Zinsen		Zinssatz/Kurs
EU	ESTRON	1,93 %
DE	Bund-Future	129,21 %
US	10Y Treasury Notes	112,78 %

Volatilität		Kurs
DE	VDAX	19,5900
US	VIX-Future	20,7000
EU	VSTOXX-Future	20,2473

Stand: 19. Februar 2026; Quelle: Bloomberg

WELTRAUMWIRTSCHAFT

Pioniergeist und Wachstum



ANJA SCHNEIDER

Produktmanager,
Société Générale

SpaceX plant einen großen Börsengang. Dadurch könnte das Interesse der Investoren an der Raumfahrt weiter zunehmen. Es gibt bereits Aktien, die einen Zugang in diesen Wachstumsmarkt bieten. Neben »Pure Plays« aus den USA zählen dazu europäische Industriekonzerne, die in den Weiten des Universums verstärkt gemeinsame Sache machen.

Eigentlich ist Elon Musk nicht dafür bekannt, Planungen anzupassen. Doch gerade hat der US-Milliardär seine Ambitionen in der Raumfahrt gestützt. Anstelle des Mars – den roten Planeten trennen mindestens 56 Millionen Kilometer von der Erde – möchte er nun zunächst den Mond ansteuern. Der Weg zum Erdtrabanten ist mit rund 400.000 Kilometern deutlich kürzer. Innerhalb von zehn Jahren plant Musk mit seinem Raumfahrtunternehmen SpaceX dort eine Kolonie. Auf dem Mars hätte dasselbe Vorhaben wenigstens doppelt so viel Zeit in Anspruch genommen.

Der Schwenk des Milliardärs dürfte auch einen politischen Hintergrund haben. US-Präsident Donald Trump hat per Dekret die Rückkehr der Amerikaner zum Mond angeordnet. Spätestens 2028 soll es so weit sein. SpaceX ist Teil der »Artemis«-Mission und hat von der US-Weltraumagentur NASA den milliardenschweren Auftrag zum Bau einer Landefähre erhalten. Doch bei der Entwicklung des »Starships« kam es mehrfach zu Rückschlägen. Da auch Peking an der Mondlandung arbeitet, ist der Druck auf Musk immens.

IPO-Pläne

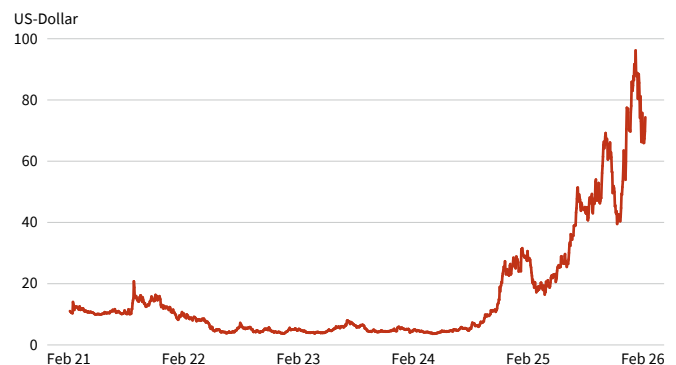
Der Begeisterung der Wall Street für SpaceX dürfte das keinen Abbruch tun. Noch in diesem Jahr möchte das Unternehmen an die Börse gehen. Unbestätigten Meldungen zufolge strebt SpaceX eine Bewertung von mehr als einer Billion US-Dollar an. Der Börsengang soll 25 Milliarden US-Dollar in die Kasse spülen. Mit dem frischen

Geld könnte SpaceX die Einführung des »Starships« und den Ausbau von »Starlink« vorantreiben. Über dieses Satellitennetzwerk bietet das Unternehmen Breitbandinternet an und könnte auf Dauer Rechenzentren für künstliche Intelligenz (KI) in den Weltraum verlagern. Kommunikation und Erdbeobachtung zählen neben den öffentlichen Raumfahrtprogrammen zu den Wachstumstreibern der Weltraumwirtschaft. Laut der Space Foundation lag das Volumen dieses Marktes im Jahr 2024 bei 613 Milliarden US-Dollar. Bereits 2030 könnte die Weltraumwirtschaft der Beratungsorganisation zufolge die Schallmauer von einer Billion Dollar erreichen.

Rocket Lab

Noch sind börsennotierte Firmen, die ausschließlich in der Raumfahrt aktiv sind, dünn gesät. Zu den »Pure Plays« zählt Rocket Lab. Das Unternehmen schickt von der neuseeländischen Halbinsel Mahia sowie einem Startplatz im US-Bundesstaat Virginia Trägerraketen in den Orbit. 2025 hob die »Electron« 21-mal erfolgreich ab und beförderte im Auftrag von Raumfahrtagenturen, Sicherheitsbehörden oder privaten Unternehmen Satelliten in die Umlaufbahn. Das Auftragsbuch ist prall gefüllt. Obwohl das Unternehmen rote Zahlen schreibt, zeigt Rocket Lab an der Börse viel Schubkraft: Auf Sicht von einem Jahr hat sich die Kapitalisierung mehr als verdoppelt. Das zeigt einmal mehr, dass an der Börse die Zukunft gehandelt

Grafik 1: Wertentwicklung Rocket Lab



Stand: 19. Februar 2026; Quelle: Reuters
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 56.



wird. Anleger sollten trotz allem beachten, dass solche Werte hohen Kursschwankungen unterworfen sein können.

Europäische Ambitionen

Europas Industrie schaut dem Drang der US-Spezialisten in die Weiten des Alls nicht tatenlos zu. Airbus, Thales und Leonardo sind dabei, ihre Aktivitäten im Satellitengeschäft zu bündeln. 2027 soll das Joint Venture mit rund 25.000 Beschäftigten starten und einen Jahresumsatz von 6,5 Milliarden Euro erzielen. Seit knapp einem Jahrzehnt machen Airbus und Safran mit der Ariane Group gemeinsame Sache. Gerade hat der Raketen-Bauer einen Meilenstein erreicht. Am 12. Februar hob die Ariane 6, beladen mit 32 Satelliten, vom Weltraumbahnhof in Französisch-Guayana ab. Europas stärkste Rakete wurde zum ersten Mal von vier Boostern angeschoben und konnte so eine 21,6 Tonnen schwere Ladung

transportieren. Auftraggeber des Fluges war Amazon – der Internetgigant baut mit den Satelliten das Netzwerk »Leo« aus.

Verschiedene Anlagelösungen

Die besprochenen Aktien aus der Weltraumwirtschaft zählen zum großen Basiswertefundus von Société Générale. Risikoaffine Anleger können sich mithilfe von Hebelprodukten bei Rocket Lab positionieren und dabei sowohl auf steigende als auch fallende Kurse setzen. Bei Hebelprodukten wie Turbo-Optionsscheinen muss beachtet werden, dass es bei einer Verletzung der Knock-Out-Barriere zu einem Verlust bis hin zum Totalverlust kommen kann. Airbus und Safran bieten sich als Basiswerte für Discount-Zertifikate an. Diese Produkte bieten durch einen vergünstigten Einstieg die Chance auf eine Seitwärtsrendite. Im Gegenzug ist die Partizipation nach oben durch den Cap begrenzt.



PRODUKTIDEE: ZERTIFIKATE UND OPTIONSSCHEINE AUF SPACE-AKTIE

Discount-Zertifikate					
WKN	Basiswert	Cap	Bewertungstag	Quanto	Geld-/Briefkurs
FA5 ZYQ	Safran	300,00 EUR	18.12.2026	Nein	279,84/279,97 EUR
FD6 A6N	Safran	350,00 EUR	18.12.2026	Nein	308,29/308,45 EUR
FA5 Z9A	Airbus	180,00 EUR	18.12.2026	Nein	161,53/161,62 EUR
FA5 ZSW	Airbus	200,00 EUR	18.12.2026	Nein	171,05/171,14 EUR

Unlimited Turbo-Optionsscheine								
WKN	Basiswert	Typ	Basispreis	Knock-Out-Barriere	Hebel	Laufzeit	Quanto	Geld-/Briefkurs
FC0 PQY	Rocket Lab	Call	52,3188 USD	53,39 USD	3,3	Unbegrenzt	Nein	1,94/1,95 EUR
FD5 2QP	Rocket Lab	Call	55,7683 USD	63,30 USD	3,9	Unbegrenzt	Nein	1,64/1,65 EUR
FD9 DLG	Rocket Lab	Put	103,6891 USD	89,88 USD	2,6	Unbegrenzt	Nein	2,42/2,43 EUR
FD9 6ZS	Rocket Lab	Put	92,0161 USD	79,88 USD	4,5	Unbegrenzt	Nein	1,42/2,43 EUR

Stand: 19. Februar 2026; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Nicht währungsgesicherte Produkte unterliegen einem Wechselkursrisiko. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

MEISTGEHANDELTE ANLAGE- UND HEBELPRODUKTE



ANJA SCHNEIDER

Produktmanager,
Société Générale

Nach einem fulminanten Jahresauftakt hat die Euphorie zuletzt nachgelassen. Vor allem die Berichtssaison sorgte für erhöhte Volatilität. Zusätzliche Nervosität brachte die überraschende Nominierung von Kevin Warsh als neuer Präsident der US-Notenbank durch Donald Trump.

Anlageprodukte					
Rang	WKN	Land/ Region	Basiswert	Zertifikatstyp	Ausstattungsmerkmale
1	FA1 2KW	DE	DAX	Discount	08/26; Cap: 22.500,00 Pkt.
2	SH7 55G	EU	ICE EUA Future	Partizipation	Endlos; Bezugsverhältnis 1:1
3	FD9 HWA	DE	thyssenkrupp	Capped Bonus	09/26; Bonuslevel: 13,00 EUR
4	SJ6 7DY	EU	EURO STOXX 50	Discount	06/26; Cap: 5.400,00 Pkt.
5	FD0 E5Y	EU	EURO STOXX 50	Capped Bonus	09/26; Bonuslevel: 6.400,00 Pkt.
6	CJ8 M7K	DE	DAX	Partizipation	Endlos; Bezugsverhältnis 100:1
7	FD4 FGA	EU	EURO STOXX 50	Discount	03/28; Cap: 3.200,00 Pkt.
8	SJ6 7FP	EU	EURO STOXX 50	Discount	09/26; Cap: 5.400,00 Pkt.
9	FA5 H5J	DE	Delivery Hero	Capped Bonus	06/26; Bonuslevel: 28,00 EUR
10	SQ8 PTS	US	Silber-Future	Partizipation	Endlos; Bezugsverhältnis 1:1; Quanto: nein
11	SJ6 7FK	EU	EURO STOXX 50	Discount	09/26; Cap: 5.200,00 Pkt.
12	FA1 F74	DE	DAX	Discount	05/26; Cap: 22.000,00 Pkt.
13	SJ6 7G6	EU	EURO STOXX 50	Discount	12/26; Cap: 5.000,00 Pkt.
14	FA5 0L5	DE	Siemens Energy	Discount	12/26; Cap: 100,00 EUR
15	FA6 9XU	DE	DAX	Discount	03/27; Cap: 20.500,00 Pkt.

“Die Siemens-Energy-Aktie ist einer der Profiteure des globalen KI-Booms. Der stark steigende Strombedarf von Rechenzentren treibt die Nachfrage nach zuverlässiger Energieinfrastruktur. Zahlreiche Großaufträge – darunter auch speziell für neue KI-Rechenzentren – unterstreichen diese Entwicklung.”

Stand: 16. Februar 2026; Quelle: Société Générale; Betrachtungszeitraum: 16. Januar 2026 bis 15. Februar 2026

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Produkte können gegebenenfalls ein Währungsrisiko beinhalten. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihr Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

“ Die Nominierung von Kevin Warsh zum neuen Vorsitzenden der US-Notenbank durch Donald Trump hat zuletzt erheblichen Druck auf die Edelmetallmärkte ausgeübt. Die Aussicht auf eine straffere Geldpolitik unter Warsh schwächte die Attraktivität von Gold und Silber spürbar. Als Basiswerte waren die beiden Edelmetalle nach wie vor beliebt. ”

Hebelprodukte				
Turbo-Optionsscheine	WKN	Basiswert	Ausstattungsmerkmale	
1 DE	FD0 SUT	DAX	Classic; Put; Hebel: 16,5	
2 DE	CL5 K33*	DAX	BEST; Call; Hebel: 1,6	
3 DE	FD4 QX6	DAX	Classic; Call; Hebel: 12,6	
4 DE	FD5 EDR	DAX	Classic; Call; Hebel: 16,9	
5 US	FC5 HM2	Gold	BEST; Call; Hebel: 14,0	

Faktor-Optionsscheine	WKN	Basiswert	Ausstattungsmerkmale	
1 US	SF3 JZR	Nasdaq 100	Faktor 4x Long	
2 US	SB3 T5M	Brent-Öl-Future	Faktor 3x Long	
3 US	SQ6 49N	Nasdaq 100	Faktor 10x Long	
4 DE	SB0 CJR	Deutsche Bank	Faktor 5x Long	
5 US	FD6 QE8	Silber-Future	Faktor 1x Short	

Optionsscheine	WKN	Basiswert	Ausstattungsmerkmale	
1 DE	FA0 AZZ	DAX	06/26; Call; 25.400,00 Pkt.	
2 DE	FA0 AZ3	DAX	06/26; Call; 25.600,00 Pkt.	
3 DE	FA1 ZZH	DAX	06/26; Put; 25.200,00 Pkt.	
4 DE	FA1 ZZD	DAX	06/26; Put; 25.000,00 Pkt.	
5 DE	FA0 A2M	DAX	06/26; Put; 23.500,00 Pkt.	

Stand: 16. Februar 2026; Quelle: Société Générale; Betrachtungszeitraum: 16. Januar 2026 bis 15. Februar 2026

* Der Primärmarkt ist für dieses Produkt beendet. An- und Verkäufe finden nur noch im Sekundärmarkt über die üblichen Börsen und Finanzintermediäre statt. Société Générale stellt üblicherweise im Rahmen ihrer Funktion als Market Maker während der Börsenhandelszeiten (Einschränkungen möglich, siehe Seite 57 unten) weiter An- und Verkaufskurse.

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Produkte können gegebenenfalls ein Währungsrisiko beinhalten. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihr Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

Basiswerte		
Rang	Land/Region	Basiswert
1	DE	DAX
2	US	Gold
3	US	Silber
4	US	Nasdaq 100
5	US	Dow Jones Industrial Average
6	DE	SAP
7	DE	Rheinmetall
8	US	Tesla
9	EU	EURO STOXX 50
10	DE	Siemens Energy
11	DE	Deutsche Bank
12	DE	Bayer
13	US	Brent-Öl-Future
14	US	Micron Technology
15	US	Microsoft

Stand: 16. Februar 2026; Quelle: Société Générale
Betrachtungszeitraum: 16. Januar 2026 bis 15. Februar 2026

“ Der Nasdaq 100 ist der führende US-Tech-Index und profitierte zuletzt stark von KI und Digitalisierung. Zurzeit zeigt er erhöhte Volatilität. Anleger setzten zuletzt mit Faktor-Optionscheinen gehebelt auf steigende Notierungen des Nasdaq 100. ”

QUANTEN- COMPUTER

Vom Labor aufs Börsenparkett



ANJA SCHNEIDER

Produktmanager,
Société Générale

Quantencomputer versprechen nichts Geringeres als eine neue Technologierevolution. Aus dem Labor kommend, ziehen sie zunehmend Interesse von Industrie und Investoren auf sich. Das ökonomische Potenzial ist groß, vom Gesundheitswesen bis zur Finanzbranche. Für mutige Anleger ist Quantum Computing schon jetzt ein heißer Tipp – aber man tut gut daran, sich diversifiziert in den Zukunftstrend zu positionieren. Ein neues Tracker-Zertifikat auf den Solactive Developed Quantum Computing Index ermöglicht ein breit gestreutes Pure-Play-Investment.

Die Tech-Welt jubelt: Google hat jüngst einen Quantenalgorithmus veröffentlicht, der eine Aufgabe bewältigte, an der sich klassische Supercomputer die Zähne ausbissen. Der »Quantum Echoes« getaufte Algorithmus zeigt das enorme Potenzial der Quantenrechner und markiert das allmähliche Verlassen des Laborstadiums. Längst denken Unternehmen über Forschungsprojekte hinaus: Quantum Computing wird kommerziell – und damit auch immer mehr kapitalmarkttauglich. Das unterstreichen die jüngsten Pläne von Honeywell. Der Industriekonzern möchte seine Quantensparte



LAURA SCHWIERZECK

Produktmanager,
Société Générale

Quantinuum an die Börse bringen. Investoren haben bei der Technologie schon längst Lunte gerochen: Milliarden fließen in Quanten-Start-ups, erste Spezialisten wie IonQ und Rigetti sind bereits börsennotiert und Honeywells geplanter Börsengang unterstreicht, dass das große Geld zunehmend Gefallen an diesem Zukunftstrend findet.

Heißes Börsenthema, coole Technik

So »heiß« Quantum computing als Trend an der Börse gehandelt wird, so »kalt« geht es im Innern der Maschine zu. Quantenprozessoren müssen auf Temperaturen nahe dem absoluten Nullpunkt heruntergekühlt werden, was rund 270 Grad minus bedeutet, um ihre flüchtigen Qubits stabil zu halten. Viele der momentan führenden Quantenchips basieren auf supraleitenden Schaltkreisen, die nur in extremen Kühlgeräten zuverlässig funktionieren. Die Hightech-Chips selbst sind unscheinbar klein, doch die notwendige Kühlapparatur hat die Ausmaße eines großen Schanks und erinnert mit ihren verschlungenen goldfarbenen Leitungsbündeln an einen Kronleuchter. Das verdeutlicht: Ein Quantenrechner ist kein Büro-PC, sondern ein physikalisches Wunderwerk, das eine laborartige Umgebung erfordert – trotz aller Fortschritte hin zur Praxistauglichkeit.



Anders als klassische Computer rechnen Quantencomputer nicht mit Bits, die entweder null oder eins sind, sondern mit Qubits, die beide Zustände gleichzeitig annehmen können. Damit kann ein Qubit gewissermaßen gleichzeitig »0« und »1« darstellen. Werden mehrere Qubits kombiniert, wächst die rechnerische Komplexität exponentiell. Schon zwei Qubits können in Überlagerung vier Zustände gleichzeitig darstellen, drei Qubits acht Zustände und so fort. »Mit 100 Qubits ist die Bandbreite der Möglichkeiten astronomisch«, formuliert Quantenpionier IBM die Aussichten.

“Schon zwei Qubits können in Überlagerung vier Zustände gleichzeitig darstellen, drei Qubits acht Zustände und so fort.”

Aufgrund dieser Leistungsfähigkeit lassen sich Probleme lösen, an denen klassische Rechner selbst bei millionenjähriger Rechenzeit scheitern würden. Hierzu zählen komplexe Optimierungsaufgaben oder Simulationen ebenso wie die Faktorisierung großer Zahlen, die relevant für die Entschlüsselung heutiger RSA-Codes ist. Ein Quantenalgorithmus kann das in Stunden statt Jahrtausenden schaffen. Dies wiederum wirft ein besorgniserregendes Licht auf die derzeitigen Verschlüsselungsstandards. Unternehmen müssen in ihre globalen Sicherheitsstrategien die Quantenkommunikation miteinbeziehen, da sie eine sichere Übertragung von Informationen in großem Stil ermöglicht. Diesem Markt wird dynamisches Wachstum bescheinigt: Die Experten von McKinsey beziffern die Gesamtmarktgröße der Quantenkommunikation im Jahr 2024 auf 1,2 Milliarden US-Dollar. Er soll bis 2035 auf rund 11 bis 15 Milliarden US-Dollar zunehmen,

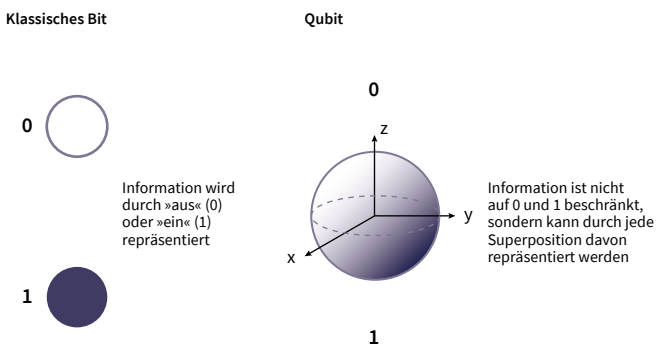
das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 22 bis 25 Prozent in den kommenden zehn Jahren.

Aber warum sind Quantencomputer so viel schneller? Weil sie dank Superposition und Verschränkung viele Rechenpfade parallel verfolgen können, anstatt wie klassische Computer alle Möglichkeiten einzeln nacheinander auszuprobieren. Dadurch steigt die potenzielle Rechenleistung mit jedem Qubit gewaltig an. In ersten Demonstrationen – wie Googles oben genanntem Experiment – wurde gezeigt, dass Quantenchips Aufgaben lösen können, die selbst modernste Supercomputer nicht mehr bewältigen können. Selbst wenn es bisher nur für künstliche Testprobleme reicht, nährt die Entwicklung die Hoffnung, dass Quantencomputer in Zukunft praktisch nutzbare Vorteile bei realen Fragestellungen bieten werden.

Hürden: Stabilität und Fehlerkorrektur

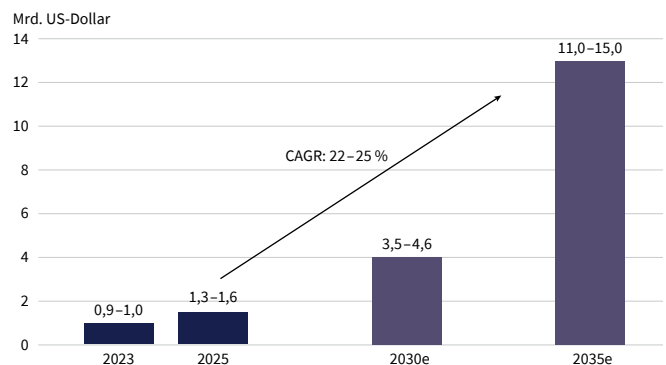
Die Technologie steckt allerdings noch in den Kinderschuhen. So sind Qubits extrem fehleranfällig. Bereits minimale thermische oder elektromagnetische Störungen können den fragilen Überlagerungszustand zerstören. Die Folge: Rechenergebnisse werden fehlerhaft oder das Quantenprogramm bricht ab. Aktuelle Quantenprozessoren erreichen Fehlerraten von ein paar Promille pro Rechenoperation – zu viel, um längere Rechenläufe zuverlässig auszuführen. Nach Ansicht von Deloitte wird ein technischer Wendepunkt erreicht, wenn Quantencomputer 200 bis 1.000 zuverlässig logische Qubits kontrollieren können. Zum Vergleich: Heute lassen sich effektiv etwa 50 fehlerfreie (logische) Qubits nutzen. Selbst optimistische Stimmen bei Google räumen ein, dass vollständige fehlertolerante Quantencomputer mit hunderttausenden Qubits wohl noch Jahre

Grafik 1: Unterschied Bit / Qubit



Quelle: ISTA

Grafik 2: Quantenkommunikation Marktgröße



Stand: Januar 2026; Quelle: McKinsey; e = erwartet
Prognosen sind kein Indikator für die künftige Entwicklung.

entfernt sind. In der Branche gibt es jedoch rasante Fortschritte: IBM präsentierte bereits 2022 einen Quantenchip mit 433 Qubits und arbeitet zurzeit an einem Prozessor mit über 4.000 Qubits. Solche Zahlen haben aber wenig Wert, solange die meisten Qubits davon nicht stabil genutzt werden können. Dieses Nadelöhr zu durchbrechen ist die zentrale Herausforderung der nächsten Jahre.

Wofür Quantencomputer nützlich sein können

Trotz aller Unreife: Die möglichen Anwendungsfelder von Quantencomputern beflügeln bereits die Fantasie von Unternehmen und Investoren. Besonders in Bereichen, in denen hochkomplexe Systeme simuliert oder gigantische Datenräume durchsucht werden müssen, wie beispielsweise in der Pharma- und Chemieindustrie, winken Vorteile. Quantencomputer können die Eigenschaften von Molekülen simulieren, um neue Medikamente oder Materialien zu entdecken. Unternehmen wie Airbus und BMW experimentieren bereits mit Quantenalgorithmen, um etwa Materialverformungen oder chemische Reaktionen in ihren Produkten präziser zu modellieren. In der Medizin versprechen Quantenrechner neben der Medikamentenentwicklung auch Fortschritte bei genomischen Analysen, um in Zukunft personalisierte Arzneimittel oder neue Therapieansätze zu finden. Banken und Investmenthäuser probieren wiederum aus, wie sie Quantencomputer für Portfoliomanagement oder Risikomodellierung einsetzen können.

“Quantencomputer könnten überall dort revolutionär wirken, wo Komplexität explodiert.”

Die beiden Megatrends künstliche Intelligenz und Quantum Computing befruchten sich sogar gegenseitig. Auf der einen Seite können Quantencomputer einzigartige Datensätze für KI generieren und so Machine-Learning-Modelle leistungsfähiger machen; auf der anderen Seite gibt es Forschungen zu Quantum-Machine-Learning, also KI-Algorithmen, die auf Quantenrechnern laufen und bestimmte Muster schneller erkennen als klassische KI. Zusammengefasst: Quantencomputer könnten überall dort revolutionär wirken, wo Komplexität explodiert. Ob in der Medizin, der Materialforschung, der KI oder der Kryptografie, die theoretischen Vorteile sind immens. Für Unternehmen geht es darum, sie in der Praxis tatsächlich nutzbar zu machen.

Billionenpotenzial

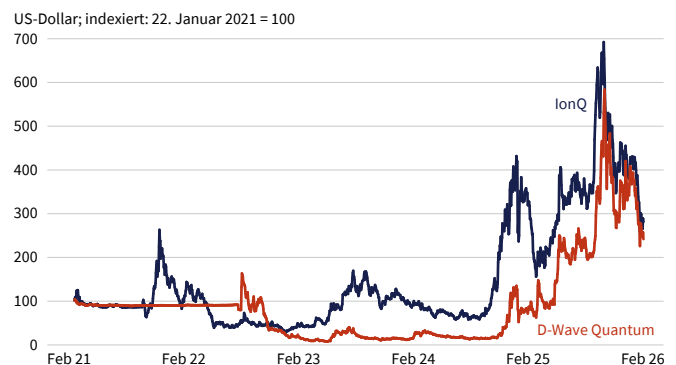
Experten schätzen die Wachstumsaussichten von Quantum Computing positiv ein. So analysiert McKinsey, dass die drei Kernsäulen der Quantentechnologie, Computing, Kommunikation und Sensoring,

bis 2035 zusammen einen Umsatz von bis zu 97 Milliarden US-Dollar erzielen könnten. Dabei wird das Quantum Computing den Großteil dieses Umsatzes erfassen und von 4 Milliarden US-Dollar im Jahr 2024 auf bis zu 72 Milliarden US-Dollar im Jahr 2035 steigen. Bis 2040 ist laut McKinsey noch einmal eine Verdopplung des gesamten Quantentechnologiemarkts auf 198 Milliarden US-Dollar möglich. Aus heutiger Sicht entspricht das durchschnittlichen Wachstumsraten in den kommenden Jahren von mehr als einem Viertel, was das Quantum Computing zu einem der am schnellsten wachsenden Technologiemarkte machen würde. Dem nicht genug: Laut einer Analyse von The Quantum Insider könnte der globale Markt für Quantencomputer zwischen 2025 und 2035 einen zusätzlichen Umsatz von über 1 Billion US-Dollar zur Weltwirtschaft beitragen.

Diversifiziert anlegen im Quantenzeitalter

Angesichts dieser Summen verwundert es nicht, dass Quantum Computing inzwischen auch ein Thema an den Aktienmärkten ist. Die Aussicht, irgendwann an der nächsten großen Tech-Revolution teilzuhaben, lockt Anleger – trotz aller Ungewissheit – an. Manche Beobachter fragen sich gar, ob Quantenaktien das neue »the next big thing« nach dem KI-Boom sind. Tatsächlich gab es an der Börse bereits bemerkenswerte Kurssprünge bei einigen Quantenplayern. Start-ups wie IonQ, Rigetti oder D-Wave, die über SPAC-Börsengänge in den vergangenen Jahren den Weg aufs Parkett gefunden haben, erzielten zum Teil Kursgewinne im dreistelligen Prozentbereich. Diese Explosionen erfolgten zwar von sehr niedrigem Niveau aus, doch zeigen sie den immensen Spekulationshunger. Zugleich investieren Tech-Giganten wie Alphabet (Google), IBM, Intel, NVIDIA oder Microsoft in eigene Quantenlabs, was ebenfalls Fantasie in deren Aktienkurse bringt.

Grafik 3: D-Wave Quantum versus IonQ (fünf Jahre)





PARTIZIPIEREN AN DER ZUKUNFTSTECHNOLOGIE QUANTENCOMPUTING

Die Technologie des Quantencomputings eröffnet Unternehmen völlig neue Möglichkeiten in Analyse, Forschung und Entscheidungsfindung. Dank der Nutzung quantenmechanischer Effekte liefern Quantencomputer tiefere Einblicke in komplexe Zusammenhänge, die klassische Rechner nicht abbilden können. Unternehmen können dadurch Muster schneller erkennen und

zugleich Lösungen für bisher unlösbare Probleme simulieren. Erste Konzepte entstanden bereits in den 1980er-Jahren in der theoretischen Physik. In den vergangenen Jahren hat das Thema deutlich an Fahrt gewonnen, da immer mehr Akteure Quantencomputing als eine der zentralen Zukunftstechnologien betrachten.

Tabelle 1: Indexdetails

Name	Solactive Developed Quantum Computing Index CNTR
ISIN	DE 000 SL0 SKS 7
Auflage	08.05.2017
Währung	USD
Index-Berechnungsstelle	Solactive AG
Indexüberprüfung	Es erfolgt halbjährlich (im Mai und November) eine Indexüberprüfung sowie Neugewichtung des Index.
Anzahl der Indexmitglieder	26
Dividendenbehandlung	Net Total Return Index / Netto-Performanceindex (= Ein Netto-Performanceindex bezieht im Gegensatz zum Kursindex Dividenden und Kapitalveränderungen nach Abzug von Steuern mit ein.) Das C bei CNTR gibt zudem an, dass der Quellensteuersatz für US-Aktien auf 45 Prozent festgelegt wurde.
Weitere Informationen	www.solactive.com

Stand: 19. Februar 2026; Quelle: Société Générale, Solactive AG

Grafik 4: Wertentwicklung des Solactive Developed Quantum Computing Index CNTR – Simulation bis 19. November 2025

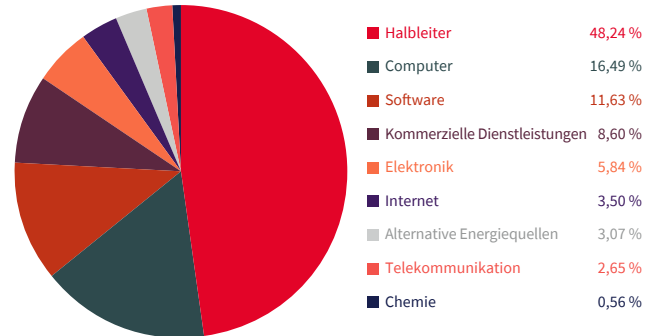
Indexauflage am 20. November 2025



Stand: 19. Februar 2026; Quelle: Reuters

FRÜHERE WERTENTWICKLUNGEN UND SIMULATIONEN SIND KEIN INDIKATOR FÜR DIE KÜNFTIGE WERTENTWICKLUNG. DIE RENDITE KANN INFOLGE VON WÄHRUNGSSCHWANKUNGEN STEIGEN ODER FALLEN. DIE GRAFIK BEINHÄLTET DATEN, DIE AUF EINEM BACKTESTING BASIEREN, DAS HEIßT BERECHNUNGEN, WIE SICH DER INDEX VOR INDEXAUFLAGE ENTWICKELT HABEN KÖNNTE, WENN ER UNTER VERWENDUNG DERSELBEN INDEXMETHODE UND BASIEREND AUF HISTORISCHEN BESTANDTEILEN EXISTIERT HÄTTE.

Grafik 5: Branchengewichtung Solactive Developed Quantum Computing Index CNTR



Stand: 19. Februar 2026; Quelle: Société Générale, Solactive AG
Die Darstellung der Branchenverteilung ist stichtagsbezogen und ist Änderungen unterworfen. Die gegenwärtigen Gewichtungen und Allokationen sind keine verlässlichen Indikatoren für künftige Gewichtungen und Allokationen.

Tabelle 2: Top-15-Indexbestandteile des Solactive Developed Quantum Computing Index

Unternehmen	Land	Währung	Branche	Indexgewichtung
SkyWater Technology	USA	USD	Halbleiter	9,23 %
FormFactor	USA	USD	Kommerzielle Dienstleistungen	8,60 %
Alphabet (Class A)	USA	USD	Halbleiter	8,50 %
Honeywell International	USA	USD	Computer	6,77 %
SEALSQ	USA	USD	Software	6,43 %
IBM	USA	USD	Elektronik	5,84 %
Microchip Technology	USA	USD	Halbleiter	5,68 %
NVIDIA	USA	USD	Halbleiter	5,39 %
Micron Technology	USA	USD	Software	4,90 %
D-Wave Quantum	USA	USD	Halbleiter	4,37 %
IonQ	USA	USD	Computer	3,63 %
Booz Allen Hamilton Holding	USA	USD	Alternative Energiequellen	3,07 %
Quantum Computing	USA	USD	Computer	2,93 %
Microsoft	USA	USD	Halbleiter	2,86 %
Rigetti Computing	USA	USD	Halbleiter	2,86 %

Stand: 19. Februar 2026; Quelle: Société Générale, Solactive AG

Die Darstellung der Indexkomponenten ist jeweils stichtagsbezogen und ist Änderungen unterworfen. Die gegenwärtige Gewichtung und Allokation sind keine verlässlichen Indikatoren für künftige Gewichtungen und Allokationen. Eine Übersicht aller Indexbestandteile steht Ihnen unter www.solactive.com zur Verfügung.

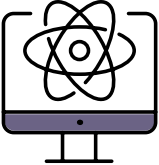
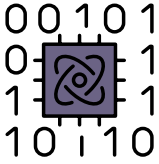
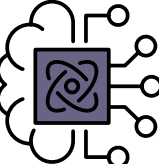
Die Indexmethodik

Als Basis für die Selektion der Unternehmen liegt der Solactive GBS Developed Markets All Cap USD Index PR zugrunde, wobei nur Unternehmen mit einer Marktkapitalisierung (Börsenwert) von mindestens 100 Millionen US-Dollar sowie mit einem durchschnittlichen täglichen Handelsvolumen von mindestens 1 Million US-Dollar über einen bestimmten Zeitraum berücksichtigt werden dürfen. Des Weiteren müssen US-Unternehmen an einer der folgenden Börsen notiert sein: New York Stock Exchange (NYSE), Nasdaq oder NYSE America. Europäische Unternehmen müssen hingegen an einer zulässigen Börse in einem der entwickelten europäischen Länder notiert sein, wie sie durch die Solactive GBS Benchmark definiert sind. Darüber hinaus kann auch immer nur eine Anteilsklasse eines Unternehmens aufgenommen werden.

Die Auswahl der Indexbestandteile aus dem verbleibenden Indexuniversum erfolgt vollständig regelbasiert auf Basis des ARTIS®-Konzepts (Algorithmic Theme Identification System). ARTIS® ist ein

proprietäres Software-Tool der Solactive AG, das Unternehmen zu verschiedenen Themen identifiziert, indem es mehr als 500.000 Datenquellen analysiert. Datenquellen können dabei zum Beispiel Finanznachrichten, Unternehmensprofile oder Unternehmensberichte sein. Diese Verarbeitungssoftware klassifiziert die von Unternehmen angebotenen Produkte und Dienstleistungen und findet relevante Akteure für die gesuchte Thematik. Dazu werden zu einem Thema Schlüsselwörter definiert, nach denen dann in verschiedenen öffentlich zugänglichen Quellen gesucht wird. Die so gefundenen Unternehmen bilden das Ausgangsuniversum für den Indexaufbau.

Im Fall des Solactive Developed Quantum Computing Index identifiziert ARTIS® Unternehmen, die ein Engagement in der Bereitstellung von Produkten und/oder Dienstleistungen haben oder voraussichtlich haben werden, die zur Quantencomputing-Industrie beitragen. Im Auswahlprozess werden Aktien aus den folgenden Segmenten berücksichtigt:

	Quantencomputing-Hardware: Unternehmen, die an der Konzeption und Entwicklung von Quantenprozessoren, Qubits und weiteren Hardwarekomponenten arbeiten, die für den Bau von Quantencomputern entscheidend sind. Diese Unternehmen erweitern die Grenzen der Rechenleistung und legen die Grundlage für künftige Fortschritte im Quantencomputing.
	Quantensoftware und Algorithmen: Unternehmen, die die für Quantencomputer benötigte Software entwickeln und optimieren. Dazu gehören Algorithmen, die die besonderen Fähigkeiten des Quantencomputings nutzen, um Probleme in verschiedenen Bereichen zu lösen, etwa in der Kryptografie, der künstlichen Intelligenz und der Datenverarbeitung.
	Quantenkommunikation und -sensorik: Unternehmen, die sich auf quantenbasierte Kommunikations- und Sensortechnologien spezialisiert haben. Sie entwickeln hochmoderne Systeme für sichere Kommunikation, präzise Messungen und fortschrittliche Sensoranwendungen, die Branchen wie das Gesundheitswesen, die Luft- und Raumfahrt sowie den Sicherheitsbereich unterstützen.



WEITERE INFORMATIONEN ZUM QUANTUM COMPUTING INDEX-ZERTIFIKAT

Das Unlimited Index-Zertifikat auf den Solactive Developed Quantum Computing Index CNTR bildet die Wertentwicklung des zugrunde liegenden Index, der eventuelle Netto-Dividenden der Indexmitglieder reinvestiert, nach Abzug der entstehenden Kosten ohne Laufzeitbegrenzung eins zu eins ab. Somit bietet das Index-Zertifikat die Möglichkeit, mit nur einem Wertpapier an der Entwicklung einer Vielzahl an Unternehmen zu partizipieren. Da das Zertifikat keinen Kapitalschutz hat, trägt der Anleger das Risiko, sein eingesetztes Kapital zu verlieren, wenn sich der Kurs des Index und damit der Kurs des Zertifikats verschlechtert.

Partizipations-Zertifikat					
WKN	Basiswert	Laufzeit	Berechnungsgebühr*	Quanto	Geld-/Briefkurs
FD5 KHX	Solactive Developed Quantum Computing Index CNTR	Unbegrenzt	0,50 % p.a.	Nein	8,52/8,56 EUR

Stand: 19. Februar 2026; Quelle: Société Générale

*Bitte beachten Sie, dass neben der Berechnungsgebühr noch weitere Gebühren, Provisionen und andere Entgelte (wie zum Beispiel Orderentgelte und Depotkosten) anfallen können, die ebenfalls die Wertentwicklung des Zertifikats mindern. Genaue Informationen zu Ihren individuellen Kosten erhalten Sie von der depotführenden Sparkasse/Bank, über die Sie die Wertpapiere erwerben.

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Nicht währungsgesicherte Produkte unterliegen einem Wechselkursrisiko. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

EINE NEUE ART DES RECHNENS

Interview mit PD Dr. habil.
Jeanette Miriam Lorenz,
Abteilungsleiterin
Quantencomputing am
Fraunhofer-Institut für
Kognitive Systeme IKS

ideas: Frau Dr. Lorenz, Sie leiten die Abteilung »Quantum enhanced AI« am Fraunhofer-Institut für Kognitive Systeme IKS. Wie würden Sie jemandem, der sonst nur mit einem regulären PC arbeitet, einen Quantencomputer erklären?

Dr. habil. Jeanette Miriam Lorenz: Rechnet ein regulärer Computer mit Bits, die einen Wert von null oder eins annehmen können, rechnet ein Quantencomputer mit sogenannten Quantum-Bits (»Qubits«), die beide Werte gleichzeitig darstellen können. Man kann sich das mit einer Münze vorstellen: Wenn ein normaler Computer nur mit einer Seite der Münze rechnen würde (Kopf oder Zahl), würde ein Quantencomputer mit einer rotierenden

Münze rechnen, wo man nicht mehr sehen kann, ob die Münze gerade Kopf oder Zahl zeigt. Wir nennen diesen Effekt Überlagerung, und dieser Effekt erlaubt es, Berechnungen »natürlich« zu parallelisieren, wie auch mehrere Optionen oder Daten gleichzeitig darzustellen oder damit zu rechnen. Zudem kann ein Quantencomputer durch weitere Quanteneffekte, die Effekte der Verschränkung und Interferenz, manche Berechnungen deutlich effizienter ausführen als ein regulärer Computer. Das muss nicht immer bedeuten, dass die Berechnung mit einem Quantencomputer schneller als mit einem regulären Computer ausgeführt werden kann – andere Vorteile können sein, dass Daten in einer anderen Art und Weise von einem regulären Computer und einem Quantencomputer interpretiert und somit analysiert werden können. Auch ist es wichtig, zu verstehen, dass ein Quantencomputer einen regulären Computer nicht ersetzen wird – da ein Quantencomputer komplett anders arbeitet und rechnet als ein regulärer Computer, wird ein Quantencomputer reguläre Computer zukünftig bei gewissen Rechenaufgaben synergetisch ergänzen.

Geben Sie uns einen Blick in Ihren Alltag: Was ist der Kernauftrag Ihres Teams – und wie sieht Ihre Arbeit konkret aus?

Mein Team erforscht die Anwendungsmöglichkeiten von Quantencomputing. Wie eingangs erwähnt, wird es nicht sinnvoll sein, jede Art von Berechnung auf Quantencomputern durchzuführen. Wir müssen also verstehen, für welche Art von Fragestellungen sich der Einsatz von Quantencomputing lohnt und für welche nicht. Zudem ist ein Quantencomputer aufgrund seiner quantenmechanischen Eigenschaften ein sehr empfindliches Gerät, das heißt stark von möglichen Störeinflüssen aus der Umgebung beeinflusst. Es ist daher sicherzustellen, dass das Berechnungsergebnis eines Quantencomputers tatsächlich korrekt bzw. genau genug ist. Dieser Aspekt ist auch abgesehen von Umgebungseinflüssen bei Quantencomputern ein sehr wichtiger Punkt: Durch die Überlagerung von zwei Werten (0 und 1) und seinen quantenmechanischen Eigenschaften rechnet ein Quantencomputer probabilistisch, das heißt mit Wahrscheinlichkeiten. Auch wenn genau durch diesen Aspekt die wesentlichen Vorteile des Einsatzes von Quantencomputing entstehen, so ist doch auch sicherzustellen, dass dem probabilistischen Ergebnis am Ende vertraut werden kann. Genau das macht schließlich unsere Arbeit aus: Wir erforschen tagtäglich, wo sich Quantencomputer sinnvoll in industrielle Workflows und Berechnungen integrieren lassen und wie wir diese Integration so durchführen können, dass man sich am Ende auf das Berechnungsergebnis auch wirklich verlassen kann.

An welcher Stelle kann Quantencomputing die künstliche Intelligenz aus Ihrer Sicht realistisch beeinflussen und voranbringen?

Wissenschaftlich gesehen sind erst einmal unterschiedliche Möglichkeiten vorhanden, wie Quantencomputing mit künstlicher Intelligenz kombiniert werden könnte. Grundsätzlich geht es immer darum, die Berechnung (also den KI-Algorithmus) ganz oder teilweise auf oder mit Unterstützung eines Quantencomputers durchzuführen. Wo das genau sinnvoll ist, ist wiederum Bestandteil der derzeitigen Forschung. Jedoch kristallisieren sich insbesondere drei Richtungen heraus: Manche Quanten-KI-Algorithmen werden mit deutlich weniger Daten im Training auskommen oder die Daten anders interpretieren als reguläre Computer. Dadurch werden gewisse Fragestellungen lösbar, bei denen eine KI auf regulären Computern bislang nicht trainierbar ist. Das Lösen linearer Gleichungssysteme, was essenzieller Bestandteil von KI-Algorithmen ist, könnte mit deutlich weniger Rechenschritten als mit regulären Computern realisiert werden. Und dann wird auch noch vermutet, dass Quantencomputer die Berechnungen deutlich energieeffizienter durchführen könnten.

Welche anderen Bereiche könnten noch maßgeblich vom Fortschritt im Quantencomputing profitieren?

Nachdem es sich beim Quantencomputing prinzipiell erst einmal um eine ganz neue Art des Rechnens handelt, können grundsätzlich alle rechenintensiven Bereiche profitieren, bzw. der Deep-Tech-Sektor im Allgemeinen. Anwendungsmöglichkeiten werden beispielsweise auch im Bereich der Optimierungsfragestellungen erwartet, relevant zum Beispiel für den Logistikbereich, den Aerospace-Bereich, den Pharmabereich etc. Sehr relevant wird Quantencomputing vermutlich auch für Bereiche sein, in denen Materialien oder Moleküle simuliert werden, wie beispielsweise in der Chemie- oder Pharmabranche.

Trotz des Potenzials gibt es noch große Herausforderungen.

Was steht Ihrer Meinung nach derzeit dem Durchbruch im Weg?

Tatsächlich sind momentan die Herausforderungen noch vielfältig. Zum einen sind verfügbare Quantencomputer immer noch zu klein in ihrer Anzahl an Qubits und zu verrauscht. Es werden also »bessere« und größere Quantencomputer benötigt. Zum anderen ist jedoch die Software-Infrastruktur zu schaffen, sodass effizient mit Quantencomputern gerechnet werden kann. Hierbei ist insbesondere auch frühzeitig zu untersuchen, wie Quantencomputer effizient und sicher in die industrielle Wertschöpfung eingebunden werden können. Und dann, um auf das Eingangsthema zurückzukommen, müssen wir nach wie vor verstehen, für welchen Teil einer Berechnung der Einsatz von Quantencomputern wirklich lohnend und perspektivisch auch wirtschaftlich ist.

Auf welchen Zeithorizont blicken wir Ihrer Einschätzung nach, bis Quantencomputer in der Praxis auf breiter Front eingesetzt werden können?

Wirklich seriös können wir das zurzeit nicht sagen – es sind hier noch einige Innovationsschritte zu gehen. Allerdings: Erste kleine »perfekte«, sogenannte fehlerkorrigierte bzw. -tolerante Quantencomputer werden in den nächsten wenigen Jahren erwartet. Somit ist davon auszugehen, dass wir in den kommenden Jahren hier bedeutende Fortschritte in Richtung der Anwendbarkeit von Quantencomputern machen werden.

Wie schätzen Sie die Quantencomputing-Forschung in Deutschland im internationalen Vergleich ein – insbesondere gegenüber den USA und China?

Die deutsche Forschungs-Community ist sehr stark auf internationalen Konferenzen repräsentiert und erzielt regelmäßig international herausragende Erfolge. Insofern geht es im Moment eher darum, die Forschungsdynamik durch entsprechende Förderprogramme und -projekte zu erhalten.

Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Anja Schneider.

SANOFI: ANTIZYKLISCHE DOPPELSTRATEGIE



ACHIM MATZKE

Chef-Strategie der
Matzke-Research GmbH

Das weltweit tätige französische Pharma- und Biotechnologieunternehmen Sanofi war im Jahr 2004 aus der Fusion der jeweils französischen Konzerne Sanofi-Synthelabo und Aventis hervorgegangen. Diese beiden Unternehmen waren erst 1999 ebenfalls aus Fusionen entstanden. Bei Sanofi-Synthelabo handelte es sich um den Zusammenschluss von Sanofi, die vorher Teil des Öl-/Gaskonzerns Elf Aquitaine war, und Synthelabo, die zum Kosmetikkonzern L'Oréal gehörten. Aventis war der Zusammenschluss der französischen Rhône-Poulenc und der deutschen Hoechst AG. In den vergangenen Jahren ist Sanofi bei ihren M&A-Aktivitäten eher dadurch aufgefallen, dass sie Unternehmen im Bereich der Biotechnologie zugekauft hat. Die Aktien von Sanofi sind sowohl im französischen Blue-Chip-Index CAC 40 als auch im EURO STOXX 50 enthalten.

Seit dem Sommer 2018 (Start bei 62,90 Euro) bewegte sich Sanofi in einem moderaten langfristigen Hausstrend (Trendlinie lag im Sommer 2025 bei knapp 85,00 Euro). Innerhalb dieses Trends hatte sich ab dem Frühsommer 2022 unterhalb der Widerstandszone um 106,10 Euro ein mittelfristiges Aufwärtsdreieck ergeben. Der Aktie gelang es im ersten Quartal 2025, sich nach oben abzusetzen, wobei

Sanofi



Stand: 16. Februar 2026; Quelle: Matzke-Research, LSEG; K = Kaufsignal; TP = Take-Profit-Signal
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 56.

sie aber bereits im März 2025 um 111,00 Euro (Widerstandszone) im Vorfeld der neuen US-Zoll- und -Gesundheitspolitik das neue Allzeithoch erzielte. Dort ist der Kurs aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen umgeschlagen und hat, begleitet von (Trading-)Verkaufssignalen, einen Abwärtstrend etabliert (Abwärtstrendlinie zurzeit bei 83,00 Euro). Hierbei verließ er den seit 2018 bestehenden Hausstrend. Zusätzlich bestätigte die fallende 200-Tage-Linie (zurzeit bei 84,00 Euro) die technische Eintrübung. Der noch intakte Abwärtstrend drückte Sanofi bis an die mittelfristige Unterstützungszone von 76,00 bis 77,00 Euro (stammt aus den Jahren 2021 und 2022). Dort kam es vor dem Hintergrund der überverkauften Lage zu einer Stabilisierung.

Bei Sanofi, die seit vielen Jahren kontinuierlich die (Brutto-)Dividendenzahlung leicht angehoben hat, wird diesmal eine Dividende von 4,00 Euro erwartet (Auszahlung im Regelfall im Mai), sodass zurzeit eine geschätzte (Brutto-)Dividendenrendite von 5,1 Prozent vorliegt. Derzeit signalisiert der Titel die Chance auf eine Trading-Bodenformation oberhalb der Unterstützung um 76,00 Euro. Deshalb bietet sich bei Sanofi eine antizyklische Doppelstrategie an. Zunächst sollte eine Anfangsposition auf dem momentanen Kursniveau aufgebaut werden. Aus technischer Sicht deutet sich bei dem Titel ein Verlassen dieser Trading-Bodenformation nach oben an. Wenn der Titel über die Abwärtstrendlinie (bei 83,00 Euro) und die 200-Tage-Linie nach oben springt, wird diese Anfangsposition ausgebaut. Aus mittelfristiger Sicht sollte das Comeback bei Sanofi bis zur nächsten gestaffelten Widerstandszone um 90,00 Euro reichen. Jede Position in Sanofi erhält als Teil des Risikomanagements einen trading-orientierten Sicherungsstopp bei 67,00 Euro und einen strategischen Sicherungsstopp bei 62,00 Euro.



PRODUKTIDEE: ANLAGEPRODUKTE AUF SANOFI

Classic Discount-Zertifikat	
WKN	FA5 Z66
Cap/Höchstbetrag	75,00 EUR
Bewertungstag	18.12.2026
Fälligkeit	28.12.2026
Geld-/Briefkurs	68,09/68,15 EUR
Discount	13,38 %
Max. Rendite p.a.	11,74 %

Beim Kauf des Classic Discount-Zertifikats erhalten Anleger einen Preisabschlag (Discount) auf den aktuellen Wert der Sanofi-Aktie. Im Gegenzug verzichtet der Anleger auf die Möglichkeit, unbegrenzt an Kurssteigerungen der Aktie zu partizipieren. Der maximale Rückzahlungsbetrag entspricht dem Cap des Zertifikats (75,00 Euro).

Capped Bonus-Zertifikat	
WKN	FA7 E6M
Barriere	55,00 EUR
Bonuslevel/Cap	85,00 EUR
Bewertungstag	18.12.2026
Fälligkeit	28.12.2026
Geld-/Briefkurs	78,61/78,71 EUR
Abstand zur Barriere	30,31 %
Bonusrendite p.a.	9,35 %

Mit dem Capped Bonus-Zertifikat können Anleger an der Entwicklung der Sanofi-Aktie bis zum Cap partizipieren. Zudem erhält der Anleger den Höchstbetrag (85,00 Euro), solange die Barriere bis zum Bewertungstag nicht erreicht oder unterschritten wird. Bei Unterschreitung der Barriere folgt das Zertifikat der Aktie bis zum Cap. An Kurssteigerungen über den Cap hinaus nehmen Anleger nicht teil.



PRODUKTIDEE: HEBELPRODUKTE AUF SANOFI

BEST Turbo-Call-Optionsschein	
WKN	SN5 676
Typ	Call
Basispreis/Knock-Out-Barriere	64,4066 EUR
Laufzeit	Unbegrenzt
Geld-/Briefkurs	1,47/1,48 EUR
Hebel	5,4

Mit dem BEST Turbo-Call-Optionsschein können Anleger gehebelt an steigenden Kursen der Sanofi-Aktie partizipieren. Die Laufzeit des Turbo-Call-Optionsscheins ist unbegrenzt. Bei fallenden Notierungen der Aktie unter die Knock-Out-Barriere endet die Laufzeit (Totalverlust).

BEST Turbo-Put-Optionsschein	
WKN	SX4 WJZ
Typ	Put
Basispreis/Knock-Out-Barriere	92,0951 EUR
Laufzeit	Unbegrenzt
Geld-/Briefkurs	1,36/1,37 EUR
Hebel	5,7

Mit dem BEST Turbo-Put-Optionsschein können Anleger gehebelt an fallenden Kursen der Sanofi-Aktie partizipieren. Die Laufzeit des Turbo-Put-Optionsscheins ist unbegrenzt. Bei steigenden Notierungen der Aktie über die Knock-Out-Barriere endet die Laufzeit (Totalverlust).

Stand: 19. Februar 2026; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

BASF: BAISSETREND VOR DEM ABSCHLUSS



ACHIM MATZKE

Chef-Strategie der
Matzke-Research GmbH

Die heutige BASF SE, ein weltweit tätiger Chemiekonzern, hat ihren Ursprung in der 1865 in Mannheim gegründeten Badische Anilin- & Soda-Fabrik. In der wechselvollen Geschichte des Konzerns wurde dann offiziell die Kurzform BASF AG im Jahr 1972 im Handelsregister eingetragen. 2007 beschloss die BASF-Hauptversammlung die veränderte Rechtsform als Europäische Gesellschaft mit dem Namen BASF SE. Die Aktien von BASF gehörten Ende 1987 zu den

Startmitgliedern des damaligen DAX 30 und sind heute im DAX 40 sowie im EURO STOXX 50 enthalten.

Die Entwicklung des Konzerns ist kontinuierlich durch M&A-Aktivitäten zur Neuaufstellung aufgrund von Marktveränderungen geprägt. Genau in dieser Situation befindet sich das Unternehmen derzeit wieder. Einerseits hat die europäische und deutsche Chemieindustrie im Bereich Basischemie seit Jahren mit der wachsenden Konkurrenz aus Asien zu kämpfen. Auch die Absatzschwäche innerhalb Deutschlands wegen der mehrjährigen Konjunkturlaute, die Herausforderungen im Energiesektor sowie die Bürokratieauflagen belasten den Produktionsprozess. BASF stemmt sich mit einer Fokussierung des Produktportfolios dagegen, wobei weiterhin attraktive Dividendenzahlungen und neuerdings auch Aktienrückkaufprogramme Teil der Strategie sind.

BASF



Stand: 16. Februar 2026; Quelle: Matzke-Research, LSEG; K = Kaufsignal; V = Verkaufssignal; TP = Take-Profit-Signal
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 56.

Die BASF-Aktie befand sich aus technischer Sicht seit dem Jahreswechsel 2017/2018 (Start bei 98,80 Euro) und dem Abschluss der damaligen Topformation (Kopf-Schulter-Verkaufsformation, sogenannte Nackenlinie um 80,00 Euro) in einer übergeordneten Baissebewegung. Sie wird von einer fast neunjährigen zentralen Baissetrendlinie begrenzt (zurzeit bei 50,50 Euro). In dieser Baisse spiegeln sich die seit Jahren bestehenden operativen Herausforderungen wider. Nach dem beschleunigten Ausverkauf während der Coronabaisse (Februar/März 2020, Kursrutsch bis 37,30 Euro) konnte sich der Titel zwar kräftig erholen, nahm jedoch ab dem Jahresanfang 2022 (Start bei 69,50 Euro) die alte Baisседynamik wieder auf. Der neue Abwärtsschub endete diesmal bei Kursen um 37,90 Euro (September 2022). Seitdem steckt BASF in einer Seitwärtspendelbewegung, die die Chance auf eine tragfähige Bodenformation andeutet. Sie wird einerseits jetzt von der gestaffelten Unterstützungszone (37,30 bis 40,00 Euro) und andererseits von der mehrmals getesteten Widerstandszone um 54,00 Euro begrenzt. Zusätzlich hatte sich eine Kernhandelsspanne ergeben (Unterstützung um 40,00 Euro, Widerstandszone: 49,00 bis 50,00 Euro).

Zuletzt ist BASF mit einem Trading-Kaufsignal aus der Kernhandelsspanne herausgelaufen. Zurzeit arbeitet der Titel am Verlassen des zentralen Baissetrends bei 50,50 Euro. Als weiteres technisches Etappenziel sollte BASF, die bei einer erwarteten (Brutto-)Dividende von 2,25 Euro (Hauptversammlung: 30. April 2026) eine erwartete (Brutto-)Dividendenrendite von 4,4 Prozent aufweist, die Widerstandszone um 54,00 Euro testen. In der Folgezeit sollte ein Verlassen der Bodenformation und langfristig eine Kursetablierung oberhalb von 60,00 Euro anstehen. Der strategische Sicherungsstopp für jede BASF-Position sollte bei 39,00 Euro liegen.



PRODUKTIDEE: ANLAGEPRODUKTE AUF BASF

Classic Discount-Zertifikat	
WKN	FA5 0AC
Cap/Höchstbetrag	47,00 EUR
Bewertungstag	18.12.2026
Fälligkeit	28.12.2026
Geld-/Briefkurs	42,13/42,15 EUR
Discount	14,36 %
Max. Rendite p.a.	13,86 %

Beim Kauf des Classic Discount-Zertifikats erhalten Anleger einen Preisabschlag (Discount) auf den aktuellen Wert der BASF-Aktie. Im Gegenzug verzichtet der Anleger auf die Möglichkeit, unbegrenzt an Kurssteigerungen der Aktie zu partizipieren. Der maximale Rückzahlungsbetrag entspricht dem Cap des Zertifikats (47,00 Euro).

Capped Bonus-Zertifikat	
WKN	FA8 0WY
Barriere	34,50 EUR
Bonuslevel/Cap	54,00 EUR
Bewertungstag	18.12.2026
Fälligkeit	28.12.2026
Geld-/Briefkurs	48,29/48,32 EUR
Abstand zur Barriere	29,65 %
Bonusrendite p.a.	13,78 %

Mit dem Capped Bonus-Zertifikat können Anleger an der Entwicklung der BASF-Aktie bis zum Cap partizipieren. Zudem erhält der Anleger den Höchstbetrag (54,00 Euro), solange die Barriere bis zum Bewertungstag nicht erreicht oder unterschritten wird. Bei Unterschreitung der Barriere folgt das Zertifikat der Aktie bis zum Cap. An Kurssteigerungen über den Cap hinaus nehmen Anleger nicht teil.



PRODUKTIDEE: HEBELPRODUKTE AUF BASF

BEST Turbo-Call-Optionsschein	
WKN	5X3 L82
Typ	Call
Basispreis/Knock-Out-Barriere	41,3822 EUR
Laufzeit	Unbegrenzt
Geld-/Briefkurs	0,78/0,79 EUR
Hebel	6,2

Mit dem BEST Turbo-Call-Optionsschein können Anleger gehebelt an steigenden Kursen der BASF-Aktie partizipieren. Die Laufzeit des Turbo-Call-Optionsscheins ist unbegrenzt. Bei fallenden Notierungen der Aktie unter die Knock-Out-Barriere endet die Laufzeit (Totalverlust).

BEST Turbo-Put-Optionsschein	
WKN	CJ4 Y6F
Typ	Put
Basispreis/Knock-Out-Barriere	56,7155 EUR
Laufzeit	Unbegrenzt
Geld-/Briefkurs	0,79/0,80 EUR
Hebel	6,1

Mit dem BEST Turbo-Put-Optionsschein können Anleger gehebelt an fallenden Kursen der BASF-Aktie partizipieren. Die Laufzeit des Turbo-Put-Optionsscheins ist unbegrenzt. Bei steigenden Notierungen der Aktie über die Knock-Out-Barriere endet die Laufzeit (Totalverlust).

Stand: 19. Februar 2026; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

ZIELPROJEKTIONEN



RALF FAYAD

Freier Technischer Analyst (CFTe),
Autor des ideas^{daily}-Newsletters

Ob die Einnahme einer Long- oder Short-Position in einem Basiswert im konkreten Fall sinnvoll ist oder nicht, hängt nicht zuletzt vom möglichen Kursziel ab. Der Abgleich des Kursziels mit dem anfänglichen Stop-Loss-Niveau ergibt das Chance-Risiko-Verhältnis für einen Trade. In der Technischen Analyse existiert allerdings eine Vielzahl an Möglichkeiten, zu potenziellen Kurszielen zu gelangen.

Schon aufgrund der Tatsache, dass es verschiedene Möglichkeiten gibt, mit den Werkzeugen der Technischen Analyse zu Kurszielen zu gelangen, sollte sich der Anleger bewusst sein, dass es »das« Kursziel für einen Basiswert als einziges infrage kommendes Zielniveau

“Für einen Technischen Analysten, der sich aus der Werkzeugkiste variantenreich bedient, existieren immer mehrere technisch ableitbare Ziele.”

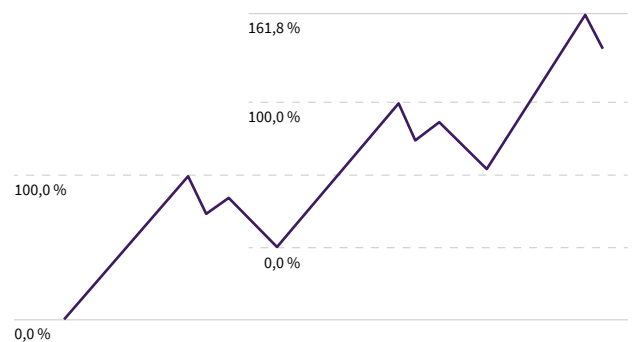
nicht gibt. Vielmehr existieren für einen Technischen Analysten, der sich aus der Werkzeugkiste variantenreich bedient, immer mehrere technisch ableitbare Ziele. Der Anleger sollte sich einerseits zwar dessen bewusst sein, sich jedoch andererseits auch nicht davon verwirren lassen. Für den erfolgreichen Börsenhandel ist eine genaue Kenntnis oder gar Anwendung einer Vielzahl dieser Möglichkeiten nicht zwingend erforderlich. Für ein möglichst genaues »Lesen« des Marktes, also eine detailreiche Analyse in verschiedenen Zeitebenen, ist eine umfassendere und ganzheitlichere Herangehensweise jedoch hilfreich. Insbesondere Anleger, die sich beim Börsenhandel auf einen oder wenige Basiswerte konzentrieren, sollten sich daher überlegen, sich der verschiedenen Techniken

stärker zu bedienen. Ziel ist es im Idealfall, die sich so herauskristallisierenden Kursziele – mit zugegeben einer Portion Erfahrung – in ihrer wahrscheinlichen Bedeutung zu gewichten. Dabei spielt das Auffinden von Cluster-Bereichen eine zentrale Rolle.

Begriffsklärung

Kursziele sind Kursbereiche, die einerseits wahrscheinlich angelaufen werden und die andererseits auch wahrscheinlich dergestalt respektiert werden, dass der Basiswert dort eine Gegenbewegung oder Konsolidierung starten wird. Kursziel bedeutet jedoch nicht, dass das Niveau mit absoluter Sicherheit erreicht wird. Ebenfalls bedeutet es nicht, dass es dort zu einer bedeutenden Trendwende kommen wird. Der treibende Faktor für den Basiswert ist der zugrunde liegende Trend. Solange er anhält, sollte sich der Anleger daher auch die Möglichkeit eines deutlichen Übertreffens der anvisierten Zielzone vor Augen führen. Auf der anderen Seite kann es sowohl nach Fehlausbrüchen als auch nach eigentlich funktionierenden Ausbrüchen dazu kommen, dass die Kurse bereits vor dem Erreichen des nächsten (Mindest-)Zielniveaus wieder drehen. Beide genannten Probleme betreffen die Frage des Risikomanagements und damit die Frage, wo man Stop-Loss-Orders platziert und wann man sie zur Sicherung aufgelaufener Gewinne nachzieht.

Grafik 1: Fibonacci-Projektionen



Quelle: Société Générale



Klassische Widerstände und Unterstützungen

Die sicherlich am häufigsten verwendete Methode, Kursziele auszumachen, ist die Identifikation der vorhandenen »klassischen« Widerstände bzw. Unterstützungen. Dazu zählen vor allem bedeutende nächste Hoch- und Tiefpunkte des Basiswerts aus der Vergangenheit. Daneben sind vor allem die erfahrungsgemäß bedeutenden gleitenden Durchschnitte SMA (Simple Moving Average) 20, 50, 100 und 200 zu nennen. An dieser Stelle, wie auch bei den nachfolgenden Techniken – mit Ausnahme der Fibonacci-Projektion –, verweisen wir bezüglich der Details auf die vorherigen Ausgaben dieser Reihe zur Technischen Analyse.

Formationen

Im Rahmen der Besprechung der wichtigsten Chartformationen wurde auch immer auf die sich unmittelbar aus der Komplettierung der jeweiligen Formation ergebenden Kursziele hingewiesen. Meist handelte es sich dabei um eine einfache Spiegelung der Höhe der Formation vom Ausbruchspunkt. Immer stellten sie potenzielle Mindestziele mit der Option auf ein Mehr an Kursbewegung dar. Wie häufig tatsächlich das entsprechende Kursziel bei einer statistischen Auswertung dann auch abgearbeitet wird, ist von Basiswert zu Basiswert und von Formation zu Formation unterschiedlich und bewegt sich in der Regel in einem Band zwischen 60 und 80 Prozent.

Retracements, Measured Move und Fibonacci-Projektionen

Aus den in der vorherigen Folge vorgestellten Retracement-Techniken lassen sich ebenfalls mögliche Kursziele im Rahmen einer Korrektur des vorherrschenden Trends ableiten. Dabei erachten viele Analysten das 38,2-Prozent-Fibonacci-Retracement als Mindest-Korrektur-

niveau. Andere sehen bereits das 23,6-Prozent-Fibonacci-Retracement als Mindestziel an. Sobald ein Retracement-Niveau signifikant verletzt wird, wird das jeweils nächste Niveau automatisch zum nächsten Kursziel. Während Retracements die Frage von Zielen in der Trendkorrektur betreffen, bieten die sogenannten Fibonacci-Projektionen (von manchen Anbietern von Chartanalyse-Software und Analysten auch – etwas inkorrekt – als Fibonacci-Extension bezeichnet) die Möglichkeit, im Rahmen des Trendverlaufs potenzielle Kursziele abzuleiten. Der sogenannte Measured Move stellt dabei den Sonderfall der 100-Prozent-Projektion dar. Man erhält diese Zielprojektion, indem man nach einer Korrektur einer dynamischen Trendbewegung am Korrekturtief (im Aufwärtstrend) 100 Prozent der im Rahmen des vorausgegangenen Kursschubs vertikal zurückgelegten Strecke nach oben abträgt. Man unterstellt mithin, dass der Basiswert dieselbe Wegstrecke in einem zweiten Kursschub erneut zurücklegen wird. Neben der 100-Prozent-Projektion, die als die zuverlässigste gilt, werden vor allem noch die auf der Fibonacci-Zahlenfolge basierenden Projektionen 61,8 Prozent, 161,8 Prozent, 261,8 Prozent und 423,6 Prozent verwendet.

Ziel-Cluster

Je mehr sich – vor allem methodisch unterschiedlich – hergeleitete Kursziele in einer bestimmten Zone konzentrieren und somit ein sogenanntes Ziel-Cluster bilden, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass der Basiswert diese Zone ansteuern wird. Auch die Wahrscheinlichkeit, dass es dort zu einer zumindest temporären Pause im Trend kommen wird, ist dann erhöht. Anleger können daher bei einer Annäherung an eine solche Zone ein Nachziehen des Stopps oder eine Realisierung von Teilgewinnen erwägen.

KAPITALMAßNAHMEN VON A BIS Z

Teil 1: Ordentliche Kapitalerhöhung



DERIVATE TEAM SOCIETE GENERALE
service.zertifikate@sgcib.com

Jeden Investor, der Aktien oder Zertifikate und Optionsscheine auf Aktien hält, kann es erwischen: eine Kapitalmaßnahme. Doch was bedeutet dies eigentlich genau? Bei Kapitalmaßnahmen handelt es sich um Maßnahmen einer Aktiengesellschaft, die die Kapital- und Stimmrechtsanteile der Aktionäre betreffen. Dabei kann es beispielsweise zu einer Veränderung des Grundkapitals kommen oder zu einer Veränderung in der Aktien- und Stimmrechtsstruktur. In den folgenden Ausgaben stellen wir Ihnen die wichtigsten Kapitalmaßnahmen vor. Lernen Sie anhand anschaulicher Beispiele, wie sich die entsprechenden Maßnahmen auf Optionsscheine und Zertifikate auswirken können.

Zunächst widmen wir uns der Kapitalerhöhung. Unter einer Kapitalerhöhung werden, wie der Name bereits sagt, diejenigen Maßnahmen verstanden, die das Eigenkapital des Unternehmens erhöhen. Bei einer Aktiengesellschaft wird zwischen der effektiven und nominellen Kapitalerhöhung unterschieden. Bei der Ersteren fließen die Mittel von außen der Gesellschaft zu, während es bei der Letzteren zu einer Umschichtung der Mittel innerhalb der Passivseite der Bilanz der Aktiengesellschaft kommt (zugunsten des Grundkapitals und zulasten der Rücklagen). Unabhängig davon, ob effektiv oder nominell – jede Kapitalerhöhung muss von der Hauptversammlung beschlossen werden.

Der am häufigsten eintretende Fall einer effektiven Kapitalerhöhung ist die sogenannte ordentliche Kapitalerhöhung. Dabei werden junge bzw. neue Aktien zu einem zuvor festgelegten Emissionspreis ausgegeben. Junge Aktien können entweder mit oder ohne Bezugsrecht ausgegeben werden. Bei einer Kapitalerhöhung mit Bezugs-

“Unter einer Kapitalerhöhung werden diejenigen Maßnahmen verstanden, die das Eigenkapital des Unternehmens erhöhen.”

recht haben Altaktionäre das Recht, im Verhältnis zum bisherigen Anteil am Grundkapital neue Aktien zu einem festgelegten Bezugskurs zu erwerben. So bekommen die Altaktionäre die Möglichkeit, sich vor dem sogenannten Verwässerungseffekt zu schützen, und können ihre prozentuale Beteiligung am Unternehmen halten. Da der Bezugskurs junger Aktien unter dem aktuellen Aktienkurs liegt, verteilt sich die Marktkapitalisierung nach der Kapitalerhöhung auf eine höhere Zahl von Aktien und der (neue) Aktienkurs sinkt nach der Kapitalerhöhung.

Der theoretische neue Aktienkurs errechnet sich als arithmetisches Mittel:

$$\text{Aktienkurs (neu)} = \frac{(\text{Aktienkurs (alt)} \times \text{Anzahl alter Aktien} + \text{Bezugskurs der jungen Aktie} \times \text{Anzahl junger Aktien})}{(\text{Anzahl alter Aktien} + \text{Anzahl junger Aktien})}$$

Macht ein Altaktionär keinen Gebrauch von seinem Recht, kann er die Bezugsrechte an der Börse verkaufen. Dadurch wird er für den Kursverlust entschädigt, der aufgrund der Verwässerung des Eigenkapitals entsteht.



Was passiert nun mit einem Optionsschein oder einem Zertifikat, wenn die zugrunde liegende Aktie plötzlich aufgrund der Kapitalmaßnahme niedriger notiert?

Natürlich müssen auch Inhaber von Optionsscheinen und Zertifikaten, analog zu den Altaktionären, eine Art Wiedergutmachung bekommen. Ansonsten würde zum Beispiel ein Call Optionsschein-Inhaber einen Verlust erleiden, während ein Put Optionsschein-Inhaber einen plötzlichen Gewinn verzeichnen würde. Daher werden die Optionsscheine und Zertifikate wertneutral angepasst, sodass sie nach einer Kapitalmaßnahme so notieren, als hätte es keinen Preisrückgang in der zugrunde liegenden Aktie gegeben.

Um eine wertneutrale Anpassung der Produkte zu gewährleisten, wird im ersten Schritt ein sogenannter R-Faktor ermittelt, mit dem die Produkte angepasst werden. Dieser R-Faktor gibt das Verhältnis zwischen dem neuen und alten Aktienkurs an. Der R-Faktor wird immer zum Handelsschluss am Tag vor dem Bezugsrechtshandel (»Cum-Handelstag«) ermittelt. Zur Festlegung wird dabei der offizielle Schlusskurs (Schlussauktionspreis) der Aktie am letzten Cum-Handelstag herangezogen.

$$\text{R-Faktor} = \frac{\text{Aktienkurs (neu)}}{\text{Aktienkurs (alt)}}$$

Alternativ:

$$\text{R-Faktor} = \left(\left(\frac{\text{alte Aktienanzahl}}{\text{neue Aktienanzahl}} \right) \times \left(1 - \left(\frac{\text{Ausgabepreis neue Aktien}}{\text{Schlusskurs}} \right) \right) \right) + \left(\frac{\text{Ausgabepreis neue Aktien}}{\text{Schlusskurs}} \right)$$

Im zweiten Schritt werden die entsprechenden Optionsscheine und Zertifikate konkret angepasst. Je nach Optionsschein- oder Zertifikatstyp kann es hier zu unterschiedlichen Vorgehensweisen kommen. So wird in der Regel das Bezugsverhältnis durch den R-Faktor dividiert, während beispielsweise der Basispreis eines Optionsscheins, der Cap eines Discount-Zertifikats und die Obergrenze bzw. die Barriere eines Bonus-Zertifikats mit dem R-Faktor multipliziert werden. Auch die an der Terminbörse gehandelten Optionskontrakte werden mit dem R-Faktor angepasst.

Bei Turbo-Optionsscheinen erfolgt die Anpassung in der Regel auf eine andere Weise: Zunächst wird die Differenz zwischen dem alten und neuen Aktienkurs berechnet. Diese Differenz wird dann (analog einer Dividendenzahlung) vom jeweiligen Basispreis und der Knock-Out-Barriere abgezogen, um den neuen Basispreis und die neue Knock-Out-Barriere zu erhalten. Das Bezugsverhältnis bleibt in diesem Fall unverändert.

Praxisbeispiel:

Die Deutsche Lufthansa hat im September 2021 eine Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht für die Aktionäre beschlossen. Für je eine bestehende Aktie erhalten die Aktionäre eine neue Aktie zum Ausgabepreis von 3,58 Euro. Die Bezugsfrist für die neuen Aktien begann am 22. September 2021.

Der Schlusskurs der Deutsche Lufthansa-Aktie am 21. September 2021 betrug 8,377 Euro. Der R-Faktor wurde mit acht Dezimalstellen ermittelt und berechnete sich wie folgt:

$$\begin{aligned} \text{R-Faktor} &= \left(\left(\frac{\text{alte Aktienanzahl}}{\text{neue Aktienanzahl}} \right) \times \left(1 - \left(\frac{\text{Ausgabepreis neue Aktien}}{\text{Schlusskurs}} \right) \right) \right) + \\ &\left(\frac{\text{Ausgabepreis neue Aktien}}{\text{Schlusskurs}} \right) \\ &= \left(\left(\frac{1}{2} \right) \times \left(1 - \left(\frac{3,58 \text{ EUR}}{8,377 \text{ EUR}} \right) \right) \right) + \left(\frac{3,58 \text{ EUR}}{8,377 \text{ EUR}} \right) = 0,71368032 \end{aligned}$$

Rückwirkend gerechnet beträgt der »neue« Schlusskurs am 21. September 2021 5,9785 Euro.

Die beispielhafte Darstellung in der Tabelle verdeutlicht, wie die Optionsscheine und Zertifikate von Société Générale auf die Deutsche Lufthansa-Aktie angepasst wurden. Da bei einigen Produkten

nach der Kapitalmaßnahme Bezugsverhältnisse mit Nachkommastellen ausgewiesen wurden, konnte bei Fälligkeit ein Teil der Rückzahlung in bar erfolgen. Beispielsweise bei einem Discount-Zertifikat mit einem Cap (nach Anpassung) von 5,00 Euro. Da die Deutsche Lufthansa-Aktie am Bewertungstag über 5,00 Euro notierte, wurde beim Discount-Zertifikat der Höchstbetrag in Höhe von 5,00 Euro pro Aktie ausgezahlt. Allerdings hatte der Zertifikats-Inhaber Anspruch auf 1,4 Aktien pro Zertifikat. Die Gesamtrückzahlung betrug demnach 5,00 Euro x 1,4 = 7,00 Euro, was dem alten Höchstbetrag entsprach. Hätte die Aktie hingegen am Bewertungstag unterhalb des Caps notiert, beispielsweise bei 4,80 Euro, hätte der Anleger die Aktie sowie einen Baranteil in Höhe von 1,92 Euro (Baranteil = 4,80 Euro x 0,4) eingebucht bekommen. Der Basispreis und die Knock-Out-Schwelle der Unlimited Turbo-Optionsscheine werden um die Differenz zwischen dem alten (8,377 Euro) und neuem Schlusskurs (5,9785 Euro) angepasst.

Sie haben Interesse an unserer Wissensreihe?

Alle bisherigen Themen finden Sie unter:

www.ideas-magazin.de/informationen/wissen

Tabelle 1: Beispielhafte Anpassung der Produkte auf Deutsche Lufthansa

Typ	Basispreis in Euro		Cap in Euro		Knock-Out-Schwelle in Euro		Bezugsverhältnis	
	alt	neu	alt	neu	alt	neu	alt	neu
Optionsschein	10,20	7,28	–	–	–	–	1	1,4
Optionsschein	7,00	5,00	–	–	–	–	1	1,4
Discount-Zertifikat	–	–	7,00	5,00	–	–	1	1,4
Discount-Zertifikat	–	–	6,80	4,85	–	–	1	1,4
Unlimited Turbo-Optionsschein	7,10191	4,703407	–	–	7,82	5,4215	1	1,0
Unlimited Turbo-Optionsschein	10,35083	7,952329	–	–	9,29	6,8915	1	1,0

Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

TERMINE MÄRZ 2026

Konjunktur- und Wirtschaftstermine

Tag	Zeit	Land	Betreff
2. März	16.00	US	ISM-Einkaufsmanagerindex (Februar 2026)
4. März	09.55	DE	S&P-Einkaufsmanagerindex (Februar 2026)
4. März	11.00	EU	Erzeugerpreise (Januar 2026)
5. März	11.00	EU	Einzelhandelsumsätze (Dezember 2025)
5. März	14.30	US	Import- und Exportpreise (Februar 2026)
6. März	14.30	US	Arbeitslosigkeit (Januar 2026)
6. März	14.30	US	Beschäftigung außerhalb der Landwirtschaft (Januar 2026)
6. März	21.00	US	Verbraucherkredite (Januar 2026)
9. März	08.00	DE	Industrieproduktion (Januar 2026)
9. März	10.30	EU	sentix-Konjunkturindex (Februar 2026)
10. März	08.00	DE	Handelsbilanz (Dezember 2025)
10. März	08.00	DE	Importe und Exporte (Dezember 2025)
10. März	15.00	US	Absatz bestehender Häuser (Januar 2026)
11. März	13.30	US	Verbraucherpreisindex (Januar 2026)
13. März	08.00	DE	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (Januar 2026)
13. März	11.00	EU	Industrieproduktion (Januar 2026)
16. März	13.30	US	Empire State Manufacturing Index (Februar 2026)
17. März	11.00	DE	ZEW-Konjunkturerwartungen (März 2026)
18. März	19.00	US	Fed-Sitzung (Zinsentscheid)
19. März	13.00	GB	Bank of England (Zinsentscheid)
19. März	14.15	EU	EZB-Sitzung (Zinsentscheid)
19. März		JP	Bank of Japan (Zinsentscheid)
20. März		JP	Börsenfeiertag Tokio
23. März	16.00	EU	Verbrauchervertrauen (Februar 2026)
24. März	15.00	US	Absatz neuer Eigenheime (Januar 2026)
25. März	10.00	DE	ifo-Geschäftsklimaindex (Februar 2026)
26. März	08.00	DE	GfK-Konsumklimaindex (März 2026)
31. März	15.45	US	Chicago-Geschäftsklimaindex (Februar 2026)
31. März	16.00	US	Verbrauchervertrauen (Februar 2026)

Unternehmenstermine

Tag	Land	Unternehmen	Veranstaltung/Veröffentlichung
3. März	DE	Beiersdorf	Geschäftsbericht 2025
4. März	DE	adidas	Ergebnisse Gesamtjahr 2025
4. März	DE	Bilfinger	Veröffentlichung Jahresabschluss 2025
4. März	DE	Continental	Ergebnisse Gesamtjahr 2025
4. März	DE	Evonik	Ergebnisse Geschäftsjahr und Q4 2025
4. März	DE	Redcare Pharmacy	Geschäftsbericht 2025
4. März	DE	Traton	Geschäftsbericht 2025
5. März	DE	DHL Group	Ergebnisse Gesamtjahr 2025
5. März	DE	LEG IMMOBILIEN	Veröffentlichung Jahresfinanzbericht
5. März	DE	Merck	Pressekonferenz Q4 2025
6. März	DE	Lufthansa	Geschäftsbericht 2025
10. März	DE	HUGO BOSS	Ergebnisse Gesamtjahr 2025
10. März	DE	Volkswagen	Jahrespressekonferenz 2026
11. März	DE	Henkel	Ergebnisse Gesamtjahr 2025
11. März	DE	Rheinmetall	Geschäftsbericht 2025
11. März	DE	Wacker Chemie	Geschäftsbericht 2025
12. März	DE	BMW	Geschäftsbericht 2025
12. März	DE	Brenntag	Geschäftsbericht 2025
12. März	DE	Daimler Truck	Jahresergebniskonferenz 2026
12. März	DE	Hannover Rück	Jahresergebnisse 2025
12. März	DE	K+S	Geschäftsbericht 2025
12. März	DE	RTL Group	Entwicklung Gesamtjahr 2025
12. März	DE	RWE	Entwicklung Gesamtjahr 2025
12. März	DE	Zalando	Veröffentlichung Jahresbericht 2025
17. März	DE	Fraport	Geschäftsbericht 2025
18. März	DE	HelloFresh	Veröffentlichung Jahresfinanzbericht
19. März	DE	LANXESS	Ergebnisse Gesamtjahr 2025
19. März	DE	Vonovia	Ergebnisse Gesamtjahr 2025
20. März	DE	Bechtle	Geschäftsbericht 2025
23. März	DE	Salzgitter	Veröffentlichung Konzernabschluss 2025
25. März	DE	JENOPTIK	Veröffentlichung Jahresabschluss 2025
26. März	DE	Delivery Hero	Geschäftsbericht 2025
26. März	DE	DEUTZ	Geschäftsbericht 2025
26. März	DE	SMA Solar Technology	Geschäftsbericht 2025

MICROSOFT

Milliardenschwere Investitionen in Künstliche Intelligenz



MARC C. GEMEINDER

Seniorexperte Technologie, Medien und Telekommunikation, Chief Investment Office Commerzbank

Microsoft bleibt führender Software-Anbieter mit weltweit hohen Marktanteilen bei Betriebssystemen und Anwendungsprogrammen. Der Konzern setzt verstärkt auf die Cloud in Kombination mit einer Vielzahl an Software- und Hardwareprodukten. Integrierte Anwendungen unter KI-Einbindung unterstützen die hohen Wachstumsambitionen. Das breit aufgestellte Geschäftsportfolio hilft dem IT-Allrounder auch in konjunkturell schwierigen Zeiten. Das Chance-Risiko-Profil bleibt sehr aussichtsreich.

Zentraler Player auf dem weltweiten Computermarkt

Der PC-Markt war und ist für Microsoft über einen langen Zeitraum hinweg eine überaus beeindruckende Cash-Maschine. Bei PC-Betriebssystemen (»Windows«) und bei den vielfältigen Büroanwendungen (»Microsoft 365«, vormals »Office«) ist Microsoft marktführend. Allerdings zeigten die weltweiten Absatzzahlen für Desktop-PCs und Notebooks bzw. die einhergehenden Softwareumsätze in ihrer Gesamtheit viele Jahre hinweg nur noch wenig Dynamik, was sich dann aber spätestens mit Beginn der Coronapandemie schlagartig änderte.

Hohe Investitionen im Cloud-Computing

Wie sich der Trend zum Cloud-Computing mit zentral vorgehaltenen Programmen auf Microsoft langfristig auswirkt, wird dank intensiver Investitionen des Unternehmens in diese Aktivitäten zunehmend sichtbar. Mit dem Produkt »Azure« kann Microsoft in einem zunehmend nachgefragten Umfang Kunden Hardware

bzw. Plattformen oder auch Software und Services über die »Datenwolke« bereitstellen.

Kooperationen, wie zum Beispiel mit Oracle, sollen zusätzlich helfen. Microsoft geht neue Wege, Cloud- und Mobile-Anwendungen werden auch mehr und mehr für externe Programmierer und Produktentwickler geöffnet. Damit ergeben sich weitere große Potenziale. Bereits jetzt zeigt sich, dass Microsoft in diesem sich rasant wandelnden Technologieumfeld ganz vorn dabei ist. Die weltweite Nachfrage nach sogenannten Public-Cloud-Angeboten steigt inzwischen rasant an. Daher errichtet Microsoft ständig neue Rechenzentren, um dem Kapazitätsausbau Rechnung zu tragen.

Microsoft erwarb den Karriere-Netzwerkbetreiber LinkedIn

Microsoft nutzte eine deutliche Kursschwäche bei LinkedIn und verschaffte sich 2016 im Rahmen einer 26-Milliarden-US-Dollar schweren Übernahme den Zugriff auf über 430 Millionen Nutzer

Grafik 1: Wertentwicklung Microsoft



Stand: 19. Februar 2026; Quelle: Bloomberg
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 56.



des Business-Netzwerks. Im Zuge der Integration setzt Microsoft seitdem auf hohe Kosteneinsparpotenziale und Synergieeffekte durch den verstärkten Einsatz seiner Cloud- und Datacenterprodukte. Skype, das Sprachassistenzsystem Cortana oder auch Anwendungen für Künstliche Intelligenz können in neuer Qualität besser vernetzt werden. Inzwischen wird LinkedIn bei einer hohen Anzahl von Geschäftskunden als ideale Werbeplattform (vor allem für Softwareprodukte wie zum Beispiel Office 365) genutzt.

“Inzwischen wird LinkedIn bei einer hohen Anzahl von Geschäftskunden als ideale Werbeplattform genutzt.”

Windows 11 wird das gängige Betriebssystem

Sechs Jahre nach der Vorgängerversion stellte Microsoft im Jahr 2021 das überarbeitete PC-Betriebssystem Windows 11 offiziell vor. Während der Coronapandemie ist die Nutzung von Videokonferenzen und Computerspielen stark gestiegen. Eine der zentralen Neuerungen war dabei, dass die Teams-Software für Videokonferenzen und Zusammenarbeit im Büro zentral integriert und damit spürbar aufgewertet wurde.

Über eine neue Xbox-App wird gleichzeitig das hauseigene Spiele-Abo Games Pass einbezogen. Ebenfalls wurden diverse Bedienelemente neu entworfen. Hierzu zählen der Start-Button und die diesbezüglichen Menüs, die jetzt standardmäßig in der Mitte

der Taskleiste und nicht mehr am Rand zu finden sind. Das neue Windows wird damit auch das hybride Arbeiten zwischen Büro und Homeoffice weiter vereinfachen.

Milliardenschwere Investitionen für den Ausbau der Anwendungen im Bereich Künstliche Intelligenz

Microsoft hatte Anfang 2023 im Rahmen einer frühen Finanzierungsrunde rund 10 Milliarden US-Dollar in die Forschung und den Ausbau neuer KI-Technologien investiert, was erstmals auf dem Kapitalmarkt für viel Aufmerksamkeit sorgte. Die Beteiligung bezog sich auf OpenAI, das Unternehmen kam damit zunächst auf eine noch vergleichsweise moderate Bewertung von ca. 29 Milliarden US-Dollar. Microsoft hatte im Zuge der Transaktion einen 49-prozentigen Anteil erhalten und soll seitdem überproportional an künftigen Gewinnen beteiligt sein.

Microsoft hatte früh das Potenzial des Projekts erkannt und war schon 2019 (mit ca. 1 Milliarde US-Dollar) und 2021 (ca. 2 Milliarden US-Dollar) beim Start-up eingestiegen. Inzwischen hat das Unternehmen – neben anderen Kapitalgebern – längst viele weitere Milliarden US-Dollar investiert. Im Sommer/Herbst 2024 lag die Bewertung von OpenAI bereits bei deutlich über 100 Milliarden US-Dollar, zurzeit liegt der geschätzte Wert schon bei rund 500 Milliarden US-Dollar. OpenAI sieht sich eigenen Angaben zufolge als ein KI-Forschungs- und Entwicklungsunternehmen, das die Mission verfolgt, die allgemeine künstliche Intelligenz »der gesamten Menschheit« zugutekommen zu lassen. Microsoft wird im Rahmen dieser Zukunftsinvestition aber vor allem die eigenen wirtschaftlichen Interessen verfolgen. Unterstützt wird OpenAI mit Rechen-

kapazitäten bzw. Cloud-Diensten, Microsoft hat sich im Gegenzug exklusive Nutzungsrechte an einer Vielzahl an OpenAI-Applikationen – unter anderem ChatGPT – gesichert. Schnell wurde damit begonnen, die KI-Funktionalitäten in erste verschiedene Microsoft-Anwendungen zu integrieren.

Der Copilot als zentrales Element der bislang erfolgreichen KI-Strategie

Der Copilot ist bei Microsoft inzwischen zum zentralen Leuchtturmprojekt innerhalb der gesamten KI-Strategie und damit zu einem Basis-Anwenderprodukt entwickelt worden. Vereinfacht gesagt sind die unterschiedlichen Copilot-Assistenzfunktionen zu endnutzergerechten KI-Lösungen mit Chat-Oberfläche (auf Basis natürlicher Spracheingabe) mit jeweils unterlegtem Sprachmodell (Large Language Model, LLM) geworden. Eine Vielzahl bereits integrierter Copiloten findet sich übergreifend in der Produktpalette wieder und reicht von Installationen bei Bing, Edge, Windows 11 über Dynamics 365 bzw. Microsoft 365 bis hin zu den Security-Lösungen. Nachfolgend ein Überblick über die wichtigsten von Microsoft bereits erschlossenen Anwendungsgebiete bzw. die diesbezüglichen Möglichkeiten:

Copilot für den Einsatz im Internet (Web), in Windows und Microsoft 365

Anfang 2023 startete Microsoft zunächst mit der neuen Version der KI-unterstützten Internetsuchmaschine Bing. Für die komplexeren Aufgaben wurde Bing Chat entwickelt, die Anwendung basierte auf den Sprachprogrammen ChatGPT bzw. GPT-4. Nach einer erfolgreichen mehrmonatigen Einführungsphase wurde Bing Chat bzw. die für Firmenkunden aufgesetzte Version Bing Chat Enterprise in die Copiloten-Versionen umbenannt. Erhält der Copilot eine Fragestellung, durchsucht er das Internet nach Ergebnissen und liefert eine adäquate Antwort, zum Beispiel in Textform. Auch sind unter anderem Lösungen in Bild- oder Videogestaltung oder fertige Programmiercodes möglich.

Microsoft hat den Einsatz des Copiloten längst für das Betriebssystem Windows freigegeben. Damit ergeben sich unter Windows 11 viele neue Interaktionsmöglichkeiten mit KI-Unterstützung. Über die Funktionen des Copiloten der Web-Version hinaus werden in den Anwendungen, Programmen und Fenstern Arbeitsvorgänge und Aufgabenstellungen am PC vereinfacht. Der Zugriff erfolgt zunächst (noch) über eine Tastenkombination, die Einführung einer eigenen »Copilot-Taste« auf der Tastatur steht jedoch unmittelbar bevor. Flächendeckend eingeführt wurde der Copilot für Microsoft 365 Ende 2023. Die diesbezüglichen Leistungen basieren auf der Kombination der großen KI-Sprachmodelle, Microsoft-Datenquellen und der Einbindung der Microsoft-365-Apps. Der Copilot

verarbeitet Sprach- und Textbefehle insbesondere für die Anwendungen Word, Excel, PowerPoint, Teams und Outlook. Beispielsweise ist der PowerPoint-Copilot in der Lage, Präsentationen auf Basis einer einfachen Anfrage selbstständig zu erstellen, und Inhalte anderer Dokumente und Quellen könnten automatisch hinzugeführt werden. Der Copilot für Outlook bzw. Teams hilft, Besprechungen vorzubereiten, abzuhalten und nachträgliche Aufgaben zu erledigen. Microsoft Chat 365 ist ein für den Nutzer umfassend begleitender Assistent, der bei unterschiedlichen Büroarbeiten hilft, bis hin zur Organisation von Geschäftsreisen.

Unternehmensporträt

Microsoft (1975 gegründet) produziert, vermarktet und lizenziert Softwareprodukte, die von Betriebssystemen (MS Windows) bis zu Anwendungsprogrammen (zum Beispiel Office 365) reichen. Die Gesellschaft verkauft darüber hinaus Multimediaprodukte (zum Beispiel Spielekonsole Xbox) sowie Hardware (zum Beispiel Surface). Auch die PC-Hersteller bzw. -Händler bieten Microsoftprodukte in Form von Original Equipment Manufacturers (sogenannte OEM-Software) an. Diese preisgünstigere Softwareversion kommt Endkunden nur mit dem Erwerb von Computerhardware zugute. Zunehmend wichtiger werden für das Unternehmen die Umsätze im stark wachsenden Cloud-Geschäft.

Microsoft berichtet derzeit in drei operativen Geschäftsegmenten: 1. Productivity and Business Processes (unter anderem Office-Produkte sowie Microsoft 365; ca. 42,9 Prozent); 2. Intelligent Cloud (Server-Produkte und Cloud-Services; ca. 37,7 Prozent vom Umsatz) und 3. More Personal Computing (unter anderem Windows-Produkte, Xbox und Werbeeinnahmen aus der Suchmaschine; ca. 19,4 Prozent).

Im Geschäftsjahr 2024/2025 (FY25) erzielte das Unternehmen einen Umsatz von rund 281,7 Milliarden US-Dollar (Vorjahr: 245,1 Milliarden US-Dollar). Das dabei erwirtschaftete Ergebnis (Net income) betrug rund 101,8 Milliarden US-Dollar (Vorjahr: 88,1 Milliarden US-Dollar).

Über die Hälfte des Konzernumsatzes erzielte Microsoft auf dem Heimatmarkt USA (51,3 Prozent). 11,2 Prozent entfielen auf China. Die restlichen Erlöse verteilten sich auf 145 weitere Länder, darunter Deutschland mit 2,8 Prozent und Indien bzw. Japan mit jeweils 2,4 Prozent Umsatzanteil.

Stand: November 2025

Copilot für Enterprise (vormals Bing Chat Enterprise) – Lösungen für Microsoft Dynamics, Microsoft Viva und im Bereich Security

Die KI-Funktionen und damit auch der Copilot sind inzwischen fester Bestandteil in den neueren Versionen, die Firmenkunden im Bereich Microsoft 365 (zum Beispiel Business Standard/Business Premium) verwenden. Microsoft garantiert den Kunden cloud-basierte Zugriffslösungen (in der Regel auf Azure) unter Einbindung generativer KI, während weiterhin die Sicherheit sensibler Geschäftsdaten gesichert wird. Abfragen werden nicht gespeichert und die Daten und Informationen setzt Microsoft nicht für weitere Trainings der KI-Grundlagenmodelle ein.

“Microsoft garantiert den Kunden cloud-basierte Zugriffslösungen unter Einbindung generativer KI, während weiterhin die Sicherheit sensibler Geschäftsdaten gesichert wird.”

Für die Dynamics-365-Programmwelt hat Microsoft ebenfalls den Copiloten weiterentwickelt. Die Funktionen unterstützen die klassischen CRM- und ERP-Anwendungsprogramme und helfen, Aufgaben und Prozesse in Vertrieb, Service, Marketing, Personalwesen sowie die allgemeine Organisation des Unternehmensbetriebs und der Lieferketten zu verbessern. Eine weitere Funktion kombiniert generative KI und »Mixed Reality«-Dateninput. Ein Anwender in der Produktion erhält Unterstützung durch Sprachanweisungen und Hologramme, um komplexe Aufgabenstellungen zu lösen.

Die Applikation Viva, basierend auf der Kombination von Microsoft 365 und den Viva-Apps, kann beispielsweise Führungskräften bei der Vorbereitung und der anschließenden Kommunikation von Themen im Dialog mit den Mitarbeitern helfen. Der Copilot schlägt zum Beispiel objektivierte Kernresultate bzw. Aufgaben vor, die auf Basis eines Geschäftsplans und/oder eines Strategiepapiers erstellt worden sind. Auch spätere automatisierte Überwachungsmechanismen und -funktionen sind verfügbar.

Viva Learning stellt spezifische Lernsammlungen und -programmabläufe bereit, die auf die individuellen Entwicklungsbedürfnisse der Mitarbeiter zugeschnitten sind. Der Security-Copilot soll den Sicherheitsbeauftragten bzw. den in den Unternehmen verantwortlichen Mitarbeitern als schneller und zeitsparender KI-Assistent Problemlösungsvorschläge anbieten. Komplexe Abfragen bzw. Sicherheitsvorfälle werden unter Berücksichtigung global verfügbarer Informationen und der Security-Datenbank von Microsoft

analysiert und hilfreiche Cyber-Abwehrmaßnahmen lassen sich zeitoptimiert generieren.

Microsoft 365 mit und ohne Teams, um drohende Auflagen bzw. Strafzahlungen zu verhindern

Microsoft hat auf ein Untersuchungsverfahren der EU-Kommission reagiert und entkoppelt die Video-App Teams vom erfolgreichen Office-Programm Microsoft 365. Unternehmenskunden können entsprechend ab Oktober im EU-Raum und in der Schweiz ein kostengünstigeres Abonnement ohne die App abschließen, Teams kostenpflichtig behalten oder zu einem anderen Anbieter wechseln. Außerdem teilte Microsoft mit, das Zusammenwirken von Microsoft 365 mit anderen Diensten künftig deutlich verbessern zu wollen. Damit sollen Wettbewerber, die Microsoft-Lösungen in ihre eigenen Programme und Dienste integrieren bzw. damit kombinieren wollen, bald mehr Möglichkeiten an die Hand gegeben werden.

Das angekündigte Maßnahmenpaket soll proaktiv den Vorwürfen wegen wettbewerbsschädigenden Verhaltens entgegenwirken und mögliche Auflagen und/oder sogar hohe Strafzahlungen verhindern. Kurios, am Ende könnte die Angelegenheit für Microsoft sogar so ausgehen, dass für Teams ein Preis verlangt werden muss/kann, der sich an den Angeboten konkurrierender Messaging-Dienste (unter anderem Slack/Zoom) orientieren müsste. Damit könnten die Kartellwächter Microsoft indirekt dazu verhelfen, letztendlich sogar mehr Geld verdienen zu können.

“Auch ohne Teams bleibt Microsoft 365 das beliebteste (bzw. unvermindert stark nachgefragte) Programm für den Einsatz bei allgemeinen Büroanwendungen in Unternehmen.”

Teams hat sich im Zusammenspiel mit Office längst zur erfolgreichen Standardanwendung bei Telefon- und Videokonferenzübertragungen entwickelt, und Kunden sind wahrscheinlich sogar bereit, (etwas) mehr zu zahlen, als zu einem anderen Anbieter zu wechseln. Unabhängig davon, auch ohne Teams bleibt Microsoft 365 das beliebteste (bzw. unvermindert stark nachgefragte) Programm für den Einsatz bei allgemeinen Büroanwendungen in Unternehmen. Zuletzt wurden auch hier KI-Funktionalitäten eingebaut, die die Gesamtattraktivität nochmals erhöht haben. Ob der Vorstoß von Microsoft ausreicht, Teams zu separieren, um die Bedenken der Aufsicht (sowie der Wettbewerber) zu entkräften, bleibt jedoch sehr fraglich.



INTERNET OF THINGS



Ai

Streit mit OpenAI über die gemeinsame Zukunft ist beendet

Lange Zeit herrschte Uneinigkeit zwischen Microsoft und OpenAI, wie künftig der gemeinsame Weg der bestehenden Partnerschaft ausgestaltet werden soll. Unklarheit – auch mit Blick auf aufkommende wettbewerbsrechtliche Bedenken – bestand darüber, wie stark kommerziell OpenAI langfristig aufgestellt werden soll und welche Beteiligungshöhe von Microsoft am Ende sinnvoll für beide Partner ist. Microsoft hat sein Beziehungsgeflecht mit der KI-Tochter OpenAI nun neu sortiert und die vorhandenen bzw. monatelangen Unsicherheiten mit einem positiven Verhandlungsergebnis beenden können. Der den Microsoft-Aktienkurs belastende Überhang dürfte damit auch vom Tisch sein. Im Kern sichert sich Microsoft notwendige IP-Rechte sowohl für OpenAI-Modelle als auch für sonstige KI-Produkte bis zum Jahr 2032. Microsoft verliert aber gleichzeitig das ausschließliche Vorvertrags- bzw. Vorverkaufsrecht, erster Anbieter für Rechen- bzw. Computing-Dienstleistungen des KI-Unternehmens zu sein.

OpenAI hat sich im Gegenzug allerdings bereits verpflichtet, sehr umfangreiche Cloud-Kapazitäten auf der Microsoft-Azure-Plattform im Gesamtwert von 250 Milliarden US-Dollar abzunehmen. OpenAI wird eine Neuaufstellung bzw. Rekapitalisierung erhalten. Microsoft plant, sich künftig in einer Größenordnung von 135 Milliarden US-Dollar zu beteiligen, und langfristig könnte auch ein Börsengang anstehen. An der gewinnorientierten OpenAI (OpenAI Group PBC) hält Microsoft zunächst 32,5 Prozent. Neu entsteht die gemeinnützige Organisation (OpenAI Foundation). Es ist vorgesehen, dass Microsoft durchgerechnet ca. 27 Prozent der Anteile halten wird.

Microsoft bleibt somit mit OpenAI »in einem gemeinsamen Boot« mit nun langfristig geklärten neuen Beteiligungs- und Vertragsverhältnissen zum gegenseitigen Nutzen. Das Unternehmen dürfte sich damit weiterhin die Position als führender Cloud-Anbieter für KI-Workloads gesichert haben.

Investitionszusage in Anthropic und Milliardenauftrag für KI-Rechenleistung

Microsoft und NVIDIA planen, im Rahmen einer neuen Zusammenarbeit in das KI-Unternehmen Anthropic (Kernprodukt: »Claude AI-Model«) zu investieren. Die Nachrichtenagentur Reuters hatte zuerst berichtet, dass NVIDIA bis zu 10 Milliarden US-Dollar und

Microsoft bis zu 5 Milliarden US-Dollar im Rahmen der nächsten Finanzierungsrunde bei Anthropic bereitstellen wollen. Damit würde auch das Ziel verfolgt, vorhandene Abhängigkeiten von OpenAI/ChatGPT zu reduzieren. Im Gegenzug soll Microsoft eine Zusage von Anthropic in Höhe von mindestens 30 Milliarden US-Dollar (plus Erweiterungsoption) erhalten haben, um künftig Microsofts Cloud-Dienste (Azure) bzw. umfangreiche Rechenkapazitäten nutzen zu dürfen.

Die anstehende Transaktion verbindet Microsoft – das immer noch eng mit OpenAI verbunden sein wird – und NVIDIA, das mit der Bereitstellung der fortschrittlichen GPU-Architektur in den benötigten Datacentern der wichtigste KI-Halbleiterspezialist ist, nun auch eng mit einem weiteren großen Wettbewerber des (noch) KI-Marktführers OpenAI. Zu den namhaften Investoren von Anthropic zählen bereits Amazon (8 Milliarden US-Dollar 2024) und Alphabet (2 Milliarden US-Dollar 2025) sowie Asset-Management- und Venture-Capital-Unternehmen. Die KI-Story, die wir als weiterhin intakt ansehen, befindet sich unverändert in einem frühen Stadium. Sie erhält fast wöchentlich mit milliardenschweren Investitionsankündigungen neue Nahrung.

Solides Quartal – nachlassende Wachstumsdynamik bei der Cloud und die hohen Ausgaben verstimmen

Mit einem Umsatz in Höhe von 81,27 Milliarden US-Dollar (erwartet 80,31 Milliarden US-Dollar; währungsbereinigt +15 Prozent gegenüber dem Vorjahr) und einem Ergebnis je Aktie (EPS) von 4,14 US-Dollar (erwartet 3,91 US-Dollar) hat Microsoft im Ende Dezember abgeschlossenen zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2026 die Erwartungen übertroffen. Microsofts Cloud-Erlöse legten bei einer sich allerdings im Quartal gezeigten abgeschwächten Wachstumsdynamik auf 51,5 Milliarden US-Dollar zu (währungsbereinigt +24 Prozent gegenüber dem Vorjahr). Das viel beachtete Kernprodukt, das Azure-Cloud-Geschäft, zeigte erneut robustes Wachstum (+39 Prozent gegenüber dem Vorjahr) und entsprach damit den Schätzungen des Marktes (+38,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr).

Allerdings hatte Microsoft im Quartal auch rekordhohe Ausgaben für den Ausbau der Infrastruktur bzw. der Data Center und für die notwendigen KI-Investitionen. Die Investitionsausgaben stiegen massiv auf 37,5 Milliarden US-Dollar (+66 Prozent gegenüber dem Vorjahr)

und lagen damit noch mal höher als im Vorfeld bereits vermutet (34,3 Milliarden US-Dollar). Im dritten Quartal erwartet das Management ein Umsatzwachstum in der Größenordnung von 15 bis 17 Prozent gegenüber dem Vorjahr bei gleichzeitig und erneut spürbar anziehenden Kosten, was zumindest im Quartal temporär Margendruck auslösen wird. Die operative Marge soll auf Gesamtjahressicht (Geschäftsjahr 2026) aber weiterhin leicht gegenüber dem Vorjahr zulegen.

Unabhängig von der zurzeit erfreulichen Margenentwicklung zeigt sich der Markt besorgt über das weiterhin expansive Investitionsniveau bei Microsoft, während in Teilen des Geschäftsportfolios (zumindest temporär) die Wachstumsdynamik nachlässt. Unverändert haben Investoren (derzeit nicht eindeutig zu widerlegende) Bedenken, dass KI sich am Ende disruptiv auf den gesamten (Software-)Sektor auswirken könnte. Wir teilen diese Meinung jedoch nur bedingt bei Microsoft, da wir durch die Einführung von KI in das Geschäftsmodell deutlich mehr Chancen als Risiken sehen. Microsoft bleibt führend, auch was eine bereits sichtbare Monetarisierung von KI angeht.

Die Aktie litt nach der Zahlenvorlage jedoch unter deutlichem Abgabedruck. Wir halten die negative Reaktion des Marktes für überzogen und rechnen im weiteren Jahresverlauf mit neuen Microsoft-Erfolgsmeldungen unter anderem rund um weiter monetarisierbare KI und bestätigen unsere positive Sicht auf den Wert. Die Bewertung ist deutlich zurückgekommen und das derzeitige Kursniveau dürfte eine attraktive Einstiegsgelegenheit bieten.

Hinweis:

Offenlegung möglicher Interessenkonflikte:

Die Commerzbank hat innerhalb der vergangenen zwölf Monate Investmentbanking-Dienstleistungen für Microsoft Corp. erbracht oder vereinbart, solche zu erbringen, für die sie Einkünfte erhalten hat bzw. wird.



PRODUKTIDEE: PARTIZIPIEREN SIE AN DER ENTWICKLUNG DER MICROSOFT-AKTIE

Nutzen Sie die Experteneinschätzungen und partizipieren Sie an der Entwicklung der Microsoft-Aktie. Ein Überblick über das gesamte Produktspektrum an Optionsscheinen und Zertifikaten steht Ihnen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung.

Aber Achtung: Da die von Société Générale angebotenen Produkte in Euro notieren, der Handelspreis der Microsoft-Aktie allerdings in US-Dollar, besteht für den Anleger ein Währungsrisiko, wenn der Euro/US-Dollar-Wechselkurs steigen sollte.

Discount-Zertifikate							
WKN	Basiswert	Cap	Discount	Max. Rendite p.a.	Quanto	Bewertungstag	Geld-/Briefkurs
FE0 EQQ	Microsoft	250,00 USD	41,01 %	5,19 %	Nein	19.03.2027	200,98/201,02 EUR
FE0 EQR	Microsoft	300,00 USD	30,67 %	7,17 %	Nein	19.03.2027	236,34/236,41 EUR
FE0 EQT	Microsoft	400,00 USD	14,51 %	15,12 %	Nein	19.03.2027	291,50/291,62 EUR
FE0 EQV	Microsoft	500,00 USD	5,67 %	29,34 %	Nein	19.03.2027	321,46/321,58 EUR

BEST Turbo-Optionsscheine							
WKN	Basiswert	Typ	Basispreis/Knock-Out-Barriere	Hebel	Quanto	Laufzeit	Geld-/Briefkurs
SQ2 Z5G	Microsoft	Call	289,3027 USD	3,6	Nein	Unbegrenzt	9,57/9,58 EUR
SV1 8MD	Microsoft	Call	342,5764 USD	6,7	Nein	Unbegrenzt	5,03/5,04 EUR
SV3 9C6	Microsoft	Call	364,0488 USD	10,5	Nein	Unbegrenzt	3,23/3,24 EUR
FD3 VVE	Microsoft	Put	514,8327 USD	3,5	Nein	Unbegrenzt	9,74/9,75 EUR
FC4 9RL	Microsoft	Put	462,8980 USD	6,4	Nein	Unbegrenzt	5,33/5,34 EUR
FC5 BP2	Microsoft	Put	440,9142 USD	9,8	Nein	Unbegrenzt	3,47/3,48 EUR

Faktor-Optionsscheine					
WKN	Basiswert	Strategie	Faktor	Laufzeit	Geld-/Briefkurs
SN3 KDP	Microsoft	Long	2	Unbegrenzt	8,30/8,31 EUR
SH3 V1V	Microsoft	Long	4	Unbegrenzt	1,97/1,98 EUR
SQ7 XMN	Microsoft	Long	6	Unbegrenzt	8,49/8,51 EUR
SF3 20H	Microsoft	Short	-2	Unbegrenzt	6,65/6,66 EUR
SW8 KGF	Microsoft	Short	-4	Unbegrenzt	8,12/8,13 EUR
FA0 CSQ	Microsoft	Short	-6	Unbegrenzt	7,71/7,73 EUR

Stand: 19. Februar 2026; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

WEBINAR DES MONATS

»Favoritenwechsel nutzen« – Analyse der technischen Lage an den internationalen Finanzmärkten



ACHIM MATZKE

Chef-Strategie der
Matzke-Research GmbH

Zu Beginn des Jahres 2026 zeigen die internationalen Finanzmärkte eine erhöhte Volatilität, die insbesondere bei Edelmetallen sowie im Technologie- und KI-Sektor ausgeprägt ist. Diese Schwankungen eröffnen Anlegern sowohl vielversprechende Chancen als auch potenzielle Risiken bei (Neu-)Engagements.

Im bevorstehenden ideas-Top-Webinar wird Achim Matzke, Chef-Strategie der Matzke-Research GmbH, auf Basis der momentanen Marktbewertungen und Technischen Analysen die vielversprechendsten Investmentmöglichkeiten in den wichtigsten Asset-Klassen – darunter Devisen, Zinsen, Rohstoffe, Aktienindizes sowie Einzelaktien – herausarbeiten.

Ziel ist es, Ihnen einen umfassenden Überblick über die derzeitige Marktlage zu geben, damit Sie Ihre Anlagestrategie optimal an die gegenwärtigen Gegebenheiten anpassen können.

Termin: 26. März 2026, 18.00 Uhr

Referent: Achim Matzke, Chef-Strategie der Matzke-Research GmbH

Thema: »Favoritenwechsel nutzen« – Analyse der technischen Lage an den internationalen Finanzmärkten

Sie haben Interesse an unserer ideas-Webinar-Reihe? Dann melden Sie sich jetzt an unter www.ideas-webinar.de und Sie erhalten Neuigkeiten, Termine und Wissenswertes bequem per E-Mail. Sollten Sie ein Webinar verpasst haben, können Sie alle unsere Webinare auf unserem YouTube-Kanal noch einmal ansehen (www.youtube.com/sg_zertifikate).

Weitere Webinare im März

Datum	Uhrzeit	Referent	Thema
02.03.2026	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus
04.03.2026	19.00 Uhr	Achim Matzke	SG Active Trading
09.03.2026	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus
11.03.2026	19.00 Uhr	Bastian Galuschka	SG Active Trading
16.03.2026	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus
18.03.2026	19.00 Uhr	Prime Quants	SG Active Trading
23.03.2026	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus
25.03.2026	19.00 Uhr	Dr. Raimund Schriek	SG Active Trading
26.03.2026	18.00 Uhr	Achim Matzke	ideas-Webinar

MESSEN UND BÖRSENTAGE

BÖRSENTAG WIEN | 14.03.2026

Austria Center Vienna
Bruno-Kreisky-Platz 1, 1220 Wien
www.boersentag.at

ANLEGERTAG MÜNCHEN | 28.03.2026

Motorworld München
Am Ausbesserungswerk 8, 80939 München
www.anlegertag-muenchen.de

INVEST STUTTGART | 17.–18.04.2026

Landesmesse Stuttgart
Messeplazza 1, 70629 Stuttgart
www.messe-stuttgart.de/invest

ANLEGERTAG DÜSSELDORF | 12.09.2026

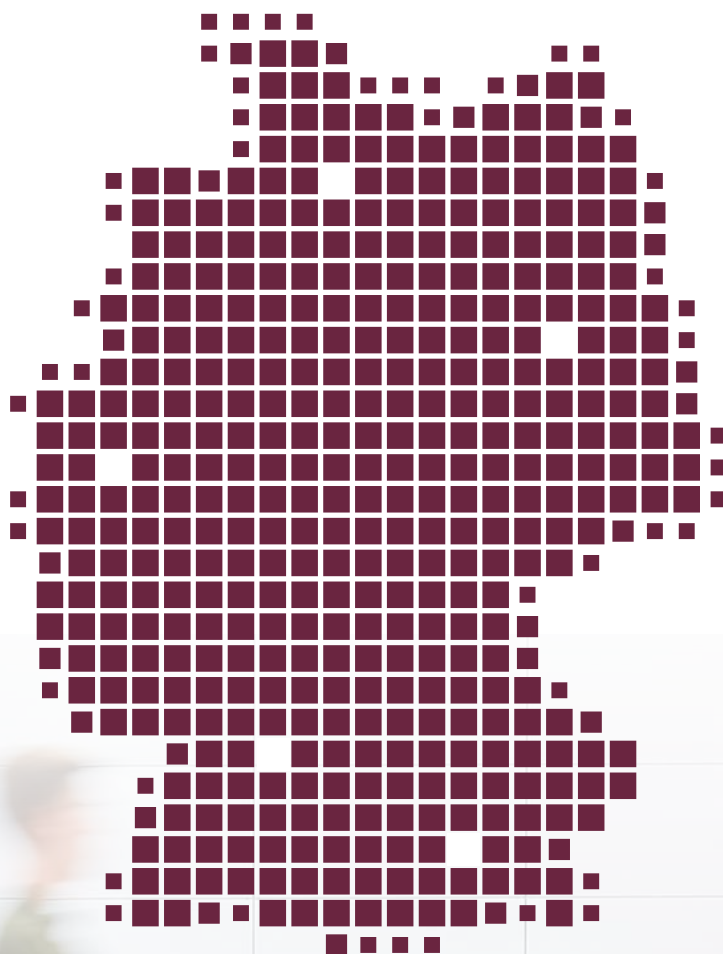
Classic Remise
Harffstraße 110 a, 40591 Düsseldorf
www.anlegertag.de

BÖRSENTAG BERLIN | 10.10.2026

Ludwig Erhard Haus Berlin
Fasanenstraße 85, 10623 Berlin
www.boersentag-berlin.de

BÖRSENTAG HAMBURG | 21.11.2026

Handelskammer Hamburg
Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg
www.boersentag.de



KI-SORGEN UM GESCHÄFTS-MODELLE BREMSEN AUCH DEUTSCHE AKTIEN



ANDREAS HÜRKAMP

Aktienmarktstrategie,
Commerzbank

Nach einem starken Start in das Börsenjahr 2026 haben zuletzt geopolitische Risiken und Ängste vor einem möglicherweise negativen Einfluss von KI-Tools auf die Geschäftsmodelle von Unternehmen die Aktienmärkte ausgebremst. Wir bleiben aber vorsichtig optimistisch für das Börsenjahr 2026, da DAX-Unternehmensgewinne und DAX-Buchwerte dank einer wieder besseren Weltkonjunktur wachsen dürften.

Bei den Gewinnerwartungen der Analysten für das Geschäftsjahr 2026 hat sich seit Jahresbeginn nicht viel getan. Sie bewegen sich derzeit seitwärts bei 1.662 Indexpunkten für den DAX (Kurs-Gewinn-Verhältnis KGV 14,9) und bei 306 Indexpunkten für den S&P 500 (KGV 22,8). Die Stimmungsdämpfer kamen seit Mitte Januar vielmehr aus der Geopolitik. So stellte die Grönland-Krise zwischenzeitlich die Zukunft des Bündnisses der USA mit Europa infrage, und im Nahen Osten drohte ein Militärschlag der USA gegen den Iran. Im Februar kam zudem über den Softwaresektor Unruhe auf den Aktienmarkt. In den USA veröffentlichte das KI-Unternehmen Anthropic ein KI-Produktivitätstool für interne Rechtsabteilungen von Unternehmen, das von Experten teilweise als bahnbrechend eingestuft wurde. Investoren stellten sich direkt die Frage, wie die Entwicklung und zunehmende Einführung solcher Künstliche-Intelligenz-Tools die Geschäftsmodelle von Unternehmen treffen und verändern könnten. Vor allem Anbieter von Software, Datenbanken und Datenanalyse-Tools wurden in einer ersten Reaktion als mögliche Verlierer ausgemacht, und die Aktienkurse fielen in diesen Bereichen teilweise deutlich.

Wir werden vor dem Hintergrund der drohenden KI-Risiken in den kommenden Monaten genau beobachten, wie sich die Erwartungen der Analysten für die Unternehmensgewinne entwickeln werden. So

ist das Gewinnrevisionsmomentum für den EURO STOXX 50 derzeit noch negativ: Die Analysten haben in den vergangenen drei Monaten für 16 Unternehmen ihre 2026er-Gewinnprognose angehoben und für 34 Unternehmen reduziert. Wir gehen derzeit davon aus, dass sich das Momentum im Jahresverlauf dank einer verbesserten Weltkonjunktur deutlich verbessern wird. Jedoch dürften einige Unternehmen unter KI-Gegenwind leiden (siehe Tabelle 1).

Wir hatten mit Blick auf das DAX-Börsenjahr 2026 nur von einem »vorsichtigen Optimismus« gesprochen, da der DAX mit einer hohen Bewertung in das Aktienjahr gestartet ist. So liegt das Kurs-Buchwert-Verhältnis mit 1,8 auf einem Niveau, das in den vergangenen 20 Jahren nur selten übertroffen wurde. Unserer Meinung nach haben die DAX-Investoren damit bereits ein wieder stärkeres globales Wachstum eingepreist. Aufgrund des hohen Bewertungsniveaus ist der DAX damit anfällig für negative Überraschungen. Geopolitische Risikofaktoren wie die Sorgen vor einem militärischen Eingreifen der USA im Iran haben damit das Potenzial, den deutschen Aktienmarkt über eine fallende Bewertung – zumindest kurzzeitig – nach unten zu drücken. Auch die Sorgen um die möglichen negativen

Grafik 1: DAX-Buchwert liegt mit 13.564 Punkten auf einem Allzeithoch
Buchwert der DAX-Unternehmen in Indexpunkten (Analystenprognosen, zwölf Monate), derzeit 13.564 Punkte



Stand: 12. Februar 2026; FactSet-Markterwartungen, Commerzbank Research
Prognosen sind kein Indikator für die künftige Entwicklung.

Tabelle 1: Unternehmensanalysten haben zuletzt für 21 der 50 EURO STOXX-Unternehmen ihre Gewinnprognosen angehoben
 EURO STOXX 50: Veränderung der Markterwartungen für Gewinn je Aktie für das Geschäftsjahr 2026 in Prozent

Aktie	Kurs in EUR	Erwarteter Gewinn je Aktie für GJ 2026 in EUR			KGV GJ 2026	Performance in %		Aktie	Kurs in EUR	Erwarteter Gewinn je Aktie für GJ 2026 in EUR			KGV GJ 2026	Performance in %	
		Aktuell	Vor 3 Monaten	Veränderung in %		3 Monate	12 Monate			Aktuell	Vor 3 Monaten	Veränderung in %		3 Monate	12 Monate
Siemens Energy	161,4	3,91	3,24	20,8	41,2	50,3	168,4	ING	24,5	2,33	2,34	-0,4	10,5	6,8	51,7
ASML	1.179,8	29,53	26,06	13,3	40,0	32,3	64,2	Deutsche Telekom	32,2	2,19	2,20	-0,6	14,7	18,0	-5,6
BBVA	19,8	2,02	1,95	3,6	9,8	4,7	65,5	Volkswagen Vz.	102,3	21,22	21,41	-0,9	4,8	3,8	9,1
Banco Santander	10,3	1,00	0,97	3,4	10,3	7,7	78,6	Intesa	5,8	0,57	0,58	-0,9	10,2	-1,5	32,3
Inditex	57,5	2,18	2,11	3,2	26,4	15,2	6,1	adidas	153,6	10,65	10,76	-1,0	14,4	-6,8	-40,9
argenx	703,0	25,77	24,99	3,2	27,3	-9,6	12,7	Ahold	39,5	2,73	2,77	-1,3	14,5	9,2	17,5
BNP Paribas	91,6	11,65	11,30	3,1	7,9	32,2	29,1	Danone	72,3	4,01	4,08	-1,6	18,0	-8,9	7,6
Allianz	367,0	30,76	30,13	2,1	11,9	1,7	13,6	Safran	307,3	10,54	10,71	-1,6	29,2	-0,9	24,7
L'Oréal	391,7	13,83	13,56	2,0	28,3	9,7	17,3	Airbus	190,4	7,83	7,97	-1,7	24,3	-10,2	12,1
UniCredit	74,1	7,24	7,13	1,5	10,2	8,9	59,2	Air Liquide	168,9	7,14	7,30	-2,2	23,7	-2,0	-1,1
Bayer	45,7	4,75	4,69	1,3	9,6	57,2	117,8	Adyen	903,3	39,84	40,96	-2,7	22,7	-38,1	-42,8
Deutsche Börse	208,5	11,97	11,83	1,1	17,4	-0,4	-15,0	Siemens	257,0	10,88	11,20	-2,8	23,6	2,6	21,2
Münchener Rück	541,8	50,37	49,94	0,9	10,8	-1,1	2,7	BMW	87,7	10,98	11,30	-2,9	8,0	-1,5	15,1
Iberdrola	20,0	0,99	0,98	0,6	20,3	11,8	50,2	Hermès	2.174,0	47,02	48,46	-3,0	46,2	-1,2	-21,1
Nordea Bank	16,4	1,43	1,42	0,6	11,5	8,6	39,4	Saint-Gobain	89,6	6,64	6,85	-3,0	13,5	7,7	-5,8
Infineon	42,8	1,64	1,63	0,4	26,1	18,0	15,4	LVMH	524,5	22,93	23,68	-3,2	22,9	-19,0	-23,7
AXA	37,9	4,12	4,11	0,3	9,2	-1,6	-0,3	Ferrari	328,8	9,56	9,92	-3,6	34,4	-10,8	-28,8
Enel	9,6	0,71	0,71	0,2	13,5	7,2	40,8	Eni	18,1	1,52	1,58	-3,8	11,9	10,2	29,1
SAP	169,7	7,19	7,17	0,2	23,6	-22,3	-39,2	Prosus	42,8	3,93	4,11	-4,4	10,9	-30,7	5,9
Deutsche Bank	30,8	3,38	3,37	0,1	9,1	-7,6	60,4	VINCI	134,0	9,23	9,65	-4,4	14,5	11,8	25,2
Sanofi	79,1	8,44	8,43	0,1	9,4	-12,2	-24,3	EssilorLuxottica	261,3	7,44	7,78	-4,4	35,1	-18,5	-5,3
Deutsche Post	48,8	3,33	3,33	0,0	14,6	8,0	37,8	TotalEnergies	64,3	5,59	6,00	-6,9	11,5	16,3	9,0
Anheuser-Busch	68,5	3,61	3,62	0,0	19,0	22,1	36,6	Mercedes-Benz	57,1	6,32	6,89	-8,3	9,0	-3,9	-1,5
Schneider Electric	265,4	9,87	9,88	-0,1	26,9	11,0	11,2	BASF	51,4	2,63	2,90	-9,3	19,5	17,4	6,4
Wolters Kluwer	60,5	5,68	5,70	-0,2	10,6	-35,4	-66,5	Rheinmetall	1.579,5	40,44	44,84	-9,8	39,1	-9,5	117,0

Stand: 12. Februar 2026; Quelle: FactSet-Markterwartungen, Commerzbank Research. KGV = Kurs-Gewinn-Verhältnis. Prognosen sind kein Indikator für die künftige Entwicklung.

Auswirkungen neuer KI-Produktivitätstools auf Geschäftsmodelle bremsen den hoch bewerteten DAX. Investoren sollten aber trotz der momentanen Unsicherheit nicht vergessen, dass sich beim erwarteten stärkeren globalen Wachstum fundamentale Kenngrößen wie Unternehmensgewinne und Buchwerte 2026 weiter nach oben bewegen dürften. So gehen die Markterwartungen derzeit davon aus, dass die DAX-Unternehmen ihre Gewinne 2026 um 11 Prozent steigern werden, und für die S&P 500-Unternehmen sollen die Gewinne sogar um 15 Prozent steigen.

Wir sind etwas vorsichtiger, rechnen aber durchaus damit, dass die DAX-Gewinne in diesem Jahr um 6 bis 8 Prozent steigen. Die DAX-Unternehmen schütten regelmäßig durchschnittlich 40 Prozent ihres Nettogewinns als Dividende aus, während 60 Prozent als Gewinnrücklagen in das Eigenkapital bzw. den Buchwert wandern. Damit dürfte der aggregierte Buchwert der DAX-Unternehmen, der zurzeit mit 13.564 Indexpunkten bereits auf einem Allzeithoch liegt (FactSet-Analystenerwartungen für die kommenden zwölf Monate, siehe Grafik 1), seinen beeindruckenden Aufwärtstrend in den kommenden Quartalen fortsetzen.

Daher bleiben wir weiterhin »vorsichtig« optimistisch für den DAX für das Börsenjahr 2026. Geopolitische Risikofaktoren wie ein drohender Militärschlag der USA gegen den Iran könnten über einen höheren Ölpreis das Gewinnwachstum durchaus bremsen. Auch dürften Investoren in den kommenden Quartalen weiter hinterfragen, welche Unternehmen von der Entwicklung und dem zunehmenden Einsatz von KI-Tools profitieren oder verlieren. Doch unserer Meinung nach wird das Wachstum der Weltwirtschaft in diesem Jahr unter anderem aufgrund der weltweit vorgenommenen umfangreichen Leitzinssenkungen stark genug sein, um diese bremsenden Faktoren zu kompensieren.



PRODUKTIDEE: PARTIZIPIEREN SIE AN DER ENTWICKLUNG DES DAX, DES EURO STOXX 50 UND AUSGEWÄHLTER EINZELAKTIEN

Nutzen Sie die Einschätzungen unserer Experten und partizipieren Sie an der Entwicklung des DAX, des EURO STOXX 50 und ausgewählter Einzeltitel. Ein Überblick über das gesamte Produktspektrum an Zertifikaten und Optionsscheinen steht Ihnen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung.

Discount-Zertifikate						
WKN	Basiswert	Cap	Discount	Max. Rendite p.a.	Bewertungstag	Geld-/Briefkurs
FA5 UT0	DAX	24.900,00 Pkt.	7,43 %	8,00 %	18.12.2026	233,04/233,05 EUR
FD6 RLW	EURO STOXX 50	6.000,00 Pkt.	8,39 %	9,19 %	18.12.2026	55,62/55,63 EUR
FD1 EU7	Siemens Energy	152,00 EUR	21,70 %	20,43 %	18.12.2026	129,34/129,40 EUR
FD4 G1A	ASML	1.090,00 EUR	22,05 %	15,32 %	18.12.2026	963,26/963,69 EUR
FD4 T9L	Banco Santander	9,00 EUR	21,81 %	8,66 %	18.12.2026	8,37/8,38 EUR
FD4 G5N	Inditex	55,00 EUR	13,15 %	10,45 %	18.12.2026	50,48/50,51 EUR
FD4 G3A	BNP Paribas	80,00 EUR	21,29 %	8,75 %	18.12.2026	74,58/74,61 EUR

Faktor-Optionsscheine					
WKN	Basiswert	Strategie	Faktor	Laufzeit	Geld-/Briefkurs
SQ0 3R6	DAX	Long	4	Unbegrenzt	6,95/6,96 EUR
FA0 D5C	DAX	Short	-4	Unbegrenzt	6,55/6,56 EUR
SB5 U82	EURO STOXX 50	Long	4	Unbegrenzt	54,55/54,67 EUR
SV4 MCR	EURO STOXX 50	Short	-4	Unbegrenzt	1,41/1,42 EUR
FD6 UH1	Siemens Energy	Long	4	Unbegrenzt	23,84/23,92 EUR
FD6 55K	Siemens Energy	Short	-4	Unbegrenzt	3,86/3,87 EUR
SB0 CF1	ASML	Long	4	Unbegrenzt	11,90/11,93 EUR
FD6 UJ8	ASML	Short	-4	Unbegrenzt	6,71/6,73 EUR
FA8 RZW	Banco Santander	Long	4	Unbegrenzt	23,53/23,59 EUR
FD6 UKL	Banco Santander	Short	-4	Unbegrenzt	8,48/8,50 EUR
SB0 CGS	Inditex	Long	4	Unbegrenzt	23,05/23,12 EUR
FD5 6FD	Inditex	Short	-4	Unbegrenzt	8,56/8,59 EUR
SB0 CF9	BNP Paribas	Long	4	Unbegrenzt	32,09/32,18 EUR
FA0 0XY	BNP Paribas	Short	-4	Unbegrenzt	2,06/2,07 EUR

Stand: 19. Februar 2026; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

TRADINGAKTIONEN MIT UNSEREN PARTNERN

1822direkt
Ein Unternehmen der Frankfurter Sparkasse

comdirect

**Conyors
bank!**
by BNP PARIBAS

DADAT
BANK

DEGIRO

DKB
Deutsche Kreditbank AG

easybank

flatex
Invest in yourself

Joe Broker

justTRADE
Ein Unternehmen der Swiss Bank

S broker

TARGO BANK

**TRADE
REPUBLIC**

**TRADERS
PLACE**

Tradingaktionen im Überblick					
Partner*	Aktion		Derivate	Zeitraum	Ordervolumen
1822 direkt	Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten	FREE TRADE	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2026	> 1.000 EUR
comdirect	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 3,90 EUR		Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2026	> 1.000 EUR
Conyorsbank	Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten	FREE TRADE	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2026	> 1.000 EUR
DADAT	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 1,90 EUR		Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2026	> 1.000 EUR
DEGIRO	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 0,50 EUR		Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2026	> 0 EUR
DKB	Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten	FREE TRADE	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2026	> 1.000 EUR
easybank	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 4,95 EUR		Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2026	> 1.000 EUR
flatex	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 1,90 EUR		Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2026	> 500 EUR
Joe Broker	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 1,00 EUR		Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2026	> 0 EUR
justTRADE	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 2,00 EUR		Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2026	> 500 EUR
S Broker	Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten	FREE TRADE	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2026	> 1.000 EUR
TARGOBANK	Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten	FREE TRADE	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2026	> 1.000 EUR
Trade Republic	Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten	FREE TRADE	Alle Hebelprodukte	Bis 31.12.2026	> 0 EUR
Traders Place	Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten	FREE TRADE	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2026	> 500 EUR

*Alle Aktionen beziehen sich auf den elektronischen außerbörslichen Direkthandel über die angegebenen Partner. Unabhängig von Transaktionskosten können gegebenenfalls Kosten wie beispielsweise Handelsplatzentgelte, sonstige Fremdkosten oder Depotführung der jeweiligen Partner entstehen.

Stand: 20. Februar 2026. Société Générale übernimmt keine Gewähr im Hinblick auf Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der genannten Aktionen. Diese können sich jederzeit ändern, eingeschränkt, erweitert oder ganz eingestellt werden.

WIE ES MIT DEM GOLDPREIS NACH DEM EINBRUCH WEITERGEHT



THU LAN NGUYEN

Leiterin Devisen- und Rohstoffanalyse,
Commerzbank

Nach einem beeindruckenden Start in das Jahr kam der Einbruch. Der Goldpreis fiel Ende Januar/Anfang Februar innerhalb von zwei Tagen von seinem Rekordhoch bei fast 5.600 US-Dollar je Feinunze auf zeitweise 4.400 US-Dollar zurück (siehe Grafik 1). Noch stärker war der Preiseinbruch bei Silber, das Ende Januar den größten Tagesrückgang jemals verzeichnete.

Grafik 1: Goldpreis-Hausse gestoppt oder nur temporäre Korrektur?



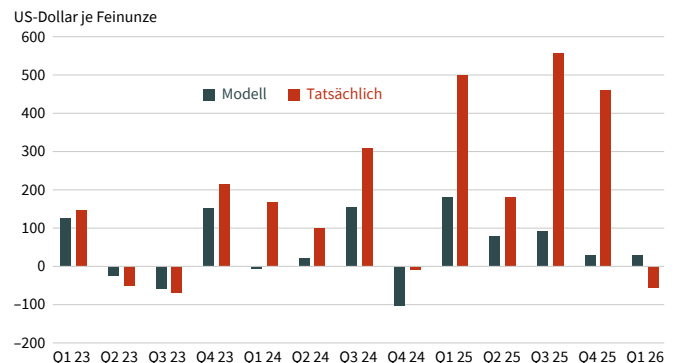
Stand: 13. Februar 2026; Quelle: Bloomberg, Commerzbank Research
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 56.

Auslöser war die Nominierung von Kevin Warsh, einem früheren Falken im Offenmarktausschuss der Fed, als nächsten Chairman der Federal Reserve Bank. Der Schritt dürfte Ängste vor einer zu lockeren Geldpolitik aufgrund einer Politisierung der Notenbank gedämpft haben. Allerdings zählte Warsh zuvor schon zu den Favoriten auf den Posten, sodass seine Nominierung nicht vollkommen überraschend kam. Angesichts der rasanten Rally bei beiden Edelmetallen, insbesondere in den ersten Wochen des Jahres, schien eine Korrektur vielmehr angezeigt. Marktteilnehmer hatten offensichtlich nur auf eine Gelegenheit gewartet, um Gewinne mitzunehmen. Immerhin hatte sich der Goldpreis seit Anfang vergangenen Jahres fast verdoppelt, der Silberpreis sogar fast vervierfacht.

Insbesondere der Preisanstieg bei Gold ließ sich nicht wie in der Vergangenheit üblich mit einem deutlichen Rückgang der Zinsen

Grafik 2: Goldpreis zuletzt deutlich stärker gestiegen als fundamental gerechtfertigt

Veränderung auf Basis eines Fairen-Wertes-Modells im Vergleich zur tatsächlichen Entwicklung



Stand: 5. Februar 2026; Quelle: Bloomberg, Commerzbank Research



und/oder einem Anstieg der (langfristigen) Inflationserwartungen erklären, die Gold als zinslose und wertstabile Anlage attraktiver machen (siehe Grafik 2). Auf Basis eines Modells, das den fairen Wert von Gold anhand makroökonomischer Faktoren schätzt, wäre das Metall derzeit immer noch um rund 2.000 US-Dollar seit Anfang 2023 überbewertet (siehe Kasten).

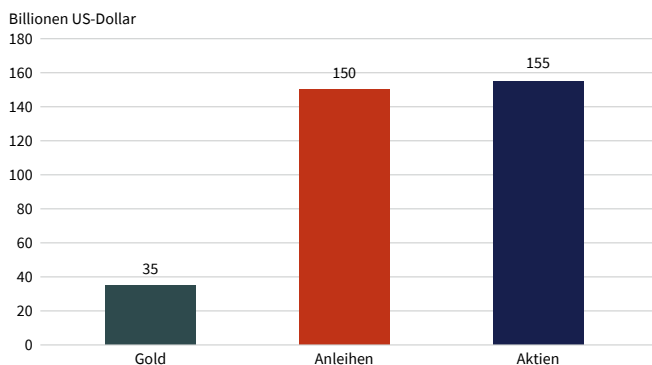
Für den Preisanstieg bei Gold waren vielmehr Faktoren verantwortlich, die nicht in das genannte Modell einfließen. Sie sind insbesondere in (geo-)politischen Entwicklungen zu finden, die Zweifel an der Stabilität von Fiat-Geld haben aufkommen lassen und Gold, das

institutionell unabhängig ist, als attraktive Alternative erscheinen lassen. Zuletzt wurde dieses Narrativ durch die verstärkten Angriffe auf die Unabhängigkeit der Fed wie auch die Spannungen auf geopolitischer Ebene (Stichwort Grönland) geschürt. Grundsätzlich scheint der Markt aber schon seit längerem Zweifel an der Sicherheit einiger Fiat-Währungen zu hegen. Der Goldpreisanstieg begann immerhin schon im Jahr 2024, in dem hohe Käufe von Zentralbanken verzeichnet wurden. In einer Umfrage des World Gold Council (WGC) nannten die befragten Zentralbanken eine Portfoliodiversifizierung als einen der wichtigsten Gründe für die Käufe.

Der Vertrauensverlust in Fiat-Währungen lässt sich dabei nicht auf ein einzelnes Ereignis zurückführen, sondern vielmehr auf ein Zusammenkommen verschiedener Entwicklungen. Die wichtigsten Faktoren sind unserer Ansicht nach:

Grafik 3: Goldmarkt ist vergleichsweise klein

Weltweite Goldbestände, Marktkapitalisierung, Ende 2025, bei Anleihen Ende 2024



Stand: 3. Februar 2026; Quelle: WGC, BIS, Bloomberg, Commerzbank Research

- **Eine Erosion der institutionellen Glaubwürdigkeit**, die nicht zuletzt mit dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs begonnen haben dürfte. Er hatte schließlich zur Folge, dass Russlands Devisenreserven im Rahmen westlicher Sanktionen eingefroren wurden. Das dürfte auch bei anderen Zentralbanken, die womöglich Konflikte mit dem Westen fürchten, Sorgen hinsichtlich der Sicherheit ihrer Devisenreserven geschürt haben. Daneben droht die über Jahrzehnte aufgebaute Weltordnung eines regelbasierten Multilateralismus durch die amtierende US-Regierung und nicht zuletzt ihrer unberechenbaren Handelspolitik aufgebrochen zu werden. Hinzu kommen die Angriffe der Regierung auf für das globale Finanzsystem wichtige Institutionen wie die US-Notenbank Fed, wodurch der Status des US-Dollar als sichere Anlage bedroht wird.

- **Zunehmende fiskalische Risiken:** In vielen wichtigen Industrienationen, deren Staatsanleihen bislang als sichere Anlagen galten, steigen die Staatsschulden deutlich. Dauerhaft erhöhte Realzinsen erscheinen vor diesem Hintergrund langfristig kaum tragfähig.
- **Polarisierung:** Eine zunehmende politische Polarisierung sorgt dafür, dass Regierungen über weniger stabile Mehrheiten verfügen. Das führt zu häufigen Regierungswechseln, politischen Blockaden sowie Reformstau, was wiederum Unsicherheit hinsichtlich der zukünftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erzeugt. In Verbindung mit einer steigenden Verschuldung kann das die fiskalischen Risiken aus Marktsicht erhöhen.

Dass sich Gold als ultimative sichere Anlage in diesem Umfeld durchsetzen konnte, dürfte daran liegen, dass es zum einen institutionell unabhängig ist, also von keinem Staat bzw. keiner staatlichen Institution kontrolliert wird und somit keinem Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Zum anderen verfügt das Edelmetall über eine beispiellos lange Historie der Wertstabilität. Schon im alten Ägypten galt Gold als Symbol der Unvergänglichkeit. Kurz gesagt: Gold wird als Anlage gesehen, die in jeglicher Krise, sei es einer Finanzkrise oder einer politischen Krise, stabil bleibt.

Dabei reicht es, wenn Investoren die Wahrscheinlichkeit für eine derartige Krise als nur marginal höher einschätzen und einen kleineren Teil ihres Portfolios in Gold umschichten. Denn die hieraus resultierende zusätzliche Nachfrage trifft auf einen relativ kleinen

Markt. So schätzt der World Gold Council die Menge des jemals geförderten Goldes auf 220.000 Tonnen, was zu derzeitigen Marktpreisen etwa 35 Billionen US-Dollar entsprechen würde. Dagegen ist die geschätzte Marktkapitalisierung des globalen Anleihe- und des globalen Aktienmarkts mehr als viermal so hoch (siehe Grafik 3). Zudem dürfte bei Gold noch ein wesentlich größerer Anteil nicht zum Verkauf stehen als bei Anleihen und Aktien, da ein beträchtlicher Teil des Goldes zum Beispiel in Schmuck verarbeitet ist oder von Zentralbanken als Reserve gehalten wird.

“Der World Gold Council schätzt die Menge des jemals geförderten Goldes auf 220.000 Tonnen, was zu derzeitigen Marktpreisen etwa 35 Billionen US-Dollar entsprechen würde.”

Sollten sich die politischen Risiken verschärfen, würden der Goldpreis und im Zuge dessen auch der Silberpreis wohl wieder steigen. Denn seit dem Herbst wurde Silber zunehmend als günstigere Alternative zu Gold gekauft. Allerdings gehen wir nicht davon aus, dass sich die starken Preissteigerungen zu Beginn des Jahres so schnell wiederholen werden. Der Preisabsturz und die hohe Volatilität seither dürfte viele Investoren abgeschreckt und sie hinsichtlich der Risiken sensibilisiert haben. Dass Gold wie auch Silber institutionell unabhängig ist, heißt immerhin auch, dass – im Gegensatz

Fairer Wert von Gold

Wir schätzen den fairen Wert von Gold auf Basis eines linearen Modells, wobei wir als wichtigste Treiber des Goldpreises unter anderem den Realzins, den US-Dollar-Index und den Konsumentenpreisindex identifiziert haben. Die exakte Gleichung zur Berechnung des fairen Wertes lautet:

$$\Delta \text{Gold}_t = 18,6 - 154,4 \cdot \Delta \text{Realzins}_t - 7,5 \cdot \Delta \text{DXY}_t + 11,3 \cdot \Delta \text{CPI}_t - 2,2 \cdot \Delta \text{Cons.Sent}_t + 0,03 \cdot \Delta \text{Nom.GDP}_t$$

Die Koeffizienten des Modells fallen wie erwartet aus. Der Konsumentenpreisindex steht positiv mit dem Goldpreis in Beziehung, der Realzins ist der größte Treiber und steht negativ in Beziehung zum Goldpreis, während die Verbraucherstimmung – als Proxy für einen Unsicherheitsfaktor – negativ zum Goldpreis korreliert.

Das Modell selbst schätzt zunächst nur die absolute Veränderung des Goldpreises im Vergleich zum Vorquartal. Aus den Modellergebnissen lässt sich daher nicht direkt der faire Wert von Gold aufzeigen, da nicht mit Sicherheit bestimmt werden kann, wann der Goldpreis auf einem »fairen« Niveau handelte. Dementsprechend nehmen wir hier einen kürzeren Beobachtungszeitraum und kumulieren die vom Modell als fair angesehenen Goldpreisveränderungen seit Anfang 2023 auf, wodurch wir zum Ergebnis kommen, dass der Goldpreis um 2.000 US-Dollar stärker als vom Modell gerechtfertigt gestiegen ist.

zu einer Fiat-Währung – keine Notenbank einspringt, sollte es zu Verwerfungen am Markt kommen. Vorstellbare Ereignisse, die eine Korrektur, das heißt einen deutlichen Preisrückgang, auslösen könnten, wären zum Beispiel:

- eine glaubwürdige De-Eskalation von Konflikten wie ein Ende des Ukraine-Kriegs und hierdurch eine Rücknahme westlicher Sanktionen gegen Russland,
- eine Rückkehr zum Multilateralismus, zum Beispiel durch eine Rücknahme der US-Zölle und ein klares Bekenntnis zu internationalen Abkommen (sei es zu Handel oder Sicherheit);
- Regierungen setzen glaubwürdige Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung um, die zu einer Stabilisierung oder sogar zu einem Rückgang der Staatsschulden führen,
- eine US-Notenbank, die sich dem Willen des US-Präsidenten Donald Trump nach deutlich niedrigeren Zinsen widersetzt

Das muss aber nicht bedeuten, dass Gold- und Silberpreis ins Bodenlose fallen würden. Wie wir in den vergangenen Monaten immer wieder gesehen haben, haben Investoren größere Preisrückschläge als Kaufopportunitäten genutzt, wodurch sich die Preise meist schnell wieder erholten. Das dürfte insbesondere bei Gold der Fall sein, das für viele Zentralbanken mittlerweile ein wichtiges Reserve-Asset geworden ist. Zentralbanken, die ohnehin mit Goldkäufen geplant hatten, aber angesichts des stark gestiegenen Preisniveaus mit Käufen zögerten, könnten das niedrigere Preisniveau ausnutzen.

Mittelfristig gehen wir davon aus, dass sich Gold und Silber stabilisieren bzw. von ihrem jüngsten Rückgang etwas erholen können. Hierfür spricht neben der anhaltenden politischen Unsicherheit vor allem unsere Erwartung stärkerer Zinssenkungen der US-Notenbank als momentan am Markt eingepreist.



PRODUKTIDEE: OPTIONSSCHEINE UND ZERTIFIKATE AUF GOLD

Sie möchten von der künftigen Wertentwicklung von Gold profitieren? Mit Zertifikaten und Optionsscheinen von Société Générale haben Sie die Möglichkeit, an steigenden oder fallenden Notierungen zu partizipieren. Ein Überblick über das gesamte Produktspektrum steht Ihnen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung.

Aber Achtung: Da die von Société Générale angebotenen Produkte in Euro notieren, der Handelspreis von Gold allerdings in US-Dollar, besteht für den Investor ein Währungsrisiko, wenn der Euro/US-Dollar-Wechselkurs steigen sollte. Um das Wechselkursrisiko für den Anleger auszuschalten, bietet Société Générale in der Regel neben einer nicht währungsgesicherten Variante (Non-Quanto) auch eine währungsgesicherte bzw. währungsoptimierte (Quanto) Variante an.

Partizipations-Zertifikate mit unbegrenzter Laufzeit						
WKN	Basiswert	Quanto	Berechnungsgebühr/Anpassung Bereinigungsbetrag*		Geld-/Briefkurs	
CU0 V6T	Gold	Ja	4,03 % p.a.		446,87/446,92 EUR	
SV7 2RW	Gold	Nein	0,70 % p.a.		21,84/21,85 EUR	

Discount-Zertifikate							
WKN	Basiswert	Cap	Discount	Max. Rendite p.a.	Quanto	Bewertungstag	Geld-/Briefkurs
FD9 FR2	Gold	4.500,00 USD	15,34 %	7,30 %	Nein	18.12.2026	358,91/358,97 EUR
FD9 FR7	Gold	5.000,00 USD	9,30 %	11,88 %	Nein	18.12.2026	384,53/384,59 EUR

BEST Turbo-Optionsscheine mit unbegrenzter Laufzeit						
WKN	Basiswert	Typ	Basispreis/Knock-Out-Barriere	Hebel	Quanto	Geld-/Briefkurs
FC2 7PJ	Gold	Call	4.172,9102 USD	6,0	Nein	70,63/70,64 EUR
FC5 HK0	Gold	Call	4.597,4462 USD	12,2	Nein	34,68/34,69 EUR
FD5 PF8	Gold	Put	5.840,4379 USD	6,0	Nein	71,18/71,19 EUR
FD9 MCP	Gold	Put	5.424,8889 USD	11,8	Nein	35,92/35,93 EUR

Faktor-Optionsscheine					
WKN	Basiswert	Strategie	Faktor	Laufzeit	Geld-/Briefkurs
FD2 0W1	Gold-Future	Long	3	Unbegrenzt	7,40/7,41 EUR
FD2 0W7	Gold-Future	Long	5	Unbegrenzt	7,69/7,70 EUR
FD6 AKN	Gold-Future	Short	-3	Unbegrenzt	7,68/7,69 EUR
FD6 AJ9	Gold-Future	Short	-5	Unbegrenzt	3,75/3,76 EUR

Stand: 19. Februar 2026; Quelle: Société Générale

* Bitte beachten Sie, dass neben der Berechnungsgebühr noch weitere Gebühren, Provisionen und andere Entgelte (wie zum Beispiel Orderentgelte und Depotkosten) anfallen können, die ebenfalls die Wertentwicklung des Zertifikats mindern. Genaue Informationen zu Ihren individuellen Kosten erhalten Sie von der depotführenden Sparkasse/Bank, über die Sie die Wertpapiere erwerben.

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

SCHWEIZER FRANKEN

Importierte Deflation, schlechte SNB-Optionen und der letzte sichere Hafen



MICHAEL PFISTER

Devisenanalyse,
Commerzbank

Mit Niveaus im Euro/Schweizer-Franken-Kurs unter 0,92 haben die Diskussionen über die SNB-Optionen zur Schwächung des Schweizer Franken wieder Fahrt aufgenommen. Zur Beurteilung gehört aber auch, wie viel der Bewegung wirklich vom Schweizer Franken getrieben wurde und wie stark die Transmission auf die Schweizer Inflation ausfällt. Vor diesem Hintergrund hat die SNB nur schwierige Optionen. Wer auf höhere Euro/Schweizer-Franken-Niveaus setzt, sollte auf einen stärkeren Euro hoffen.

Das vergangene Jahr war (erneut) von einer ausgeprägten Stärke des Schweizer Franken geprägt, unter den G10-Währungen war er der zweitbeste Performer, wenn auch dicht gefolgt vom Euro. Im Herbst wurden die Marktteilnehmer aber vorsichtiger, nachdem der Euro/Schweizer-Franken-Kurs das Niveau von 0,92 mehrfach kurz durchbrach – und auch wir haben damals mehrfach betont, dass sich diese Niveaus für Gewinnmitnahmen anbieten.

Zuletzt hat der Euro/Schweizer-Franken-Kurs das Niveau nach unten durchbrochen, wodurch Diskussionen um ein mögliches Eingreifen der Schweizerischen Nationalbank (SNB) wieder Fahrt aufgenommen haben. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass die Bewegung wenig mit einer idiosynkratischen Schweizer-Franken-Stärke zu tun hatte. Gegenüber dem G10-Durchschnitt hat der Schweizer Franken in diesem Jahr eher seitwärts tendiert und nur kurzzeitig aufgewertet. Dass die Devisenpaare Euro/Schweizer

Franken und US-Dollar/Schweizer Franken derart stark nach unten tendierten, war vielmehr auf eine ausgeprägte Euro- und noch stärkere US-Dollar-Schwäche zurückzuführen.

Dennoch dürfte die Thematik in diesem Jahr das Hauptthema für den Schweizer Franken sein. Schließlich bedeutet ein starker Franken eine schwächere importierte Inflation, was für eine derart offene Volkswirtschaft mit einem bereits niedrigen Inflationsdruck ein zusätzliches Problem bedeutet. Zwei Fragen stehen bei der Bewertung der Thematik im Fokus:

- Wie viel Schweizer-Franken-Stärke könnte für die SNB zu viel sein, das heißt, ab wann wird der starke Schweizer Franken ein Problem, um das Inflationsziel der Zentralbank zu erfüllen? Zugegebenermaßen ist es sehr schwierig, die Transmission der Währung auf die Preise zu quantifizieren. Wir wagen dennoch einen Versuch und quantifizieren, wie importsensitiv die Schweizer Inflationsrate in den vergangenen Jahren war.
- Kommt man zu dem Schluss, dass der starke Schweizer Franken das Inflationsziel gefährdet, stellt sich aber immer noch die Frage zu den SNB-Optionen. Drei Möglichkeiten stechen ins Auge: stärkere Interventionen am Devisenmarkt, um den Schweizer Franken zu schwächen, Zinssenkungen in den negativen Bereich oder den stärkeren Schweizer Franken vorerst aussitzen. Alle drei Optionen haben ihre Fallstricke.

Wie importabhängig ist die Schweizer Inflation?

Für die Beantwortung der ersten Frage ist entscheidend, in welcher Währung die Importe quotiert sind, wie sehr die Unternehmen ihre Währungsrisiken absichern und wie bereitwillig die Unternehmen geringere Importkosten an die Konsumenten weitergeben – all diese Faktoren sind schwer zu quantifizieren. Quantifizieren lässt sich allerdings eine Beziehung zwischen dem Schweizer Franken und den Schweizer Importpreisindizes. Wertet der Schweizer Franken gegenüber den größten Handelspartnern auf, dann spiegelt



sich das mit einer gewissen Verzögerung auch in den Importpreisen wider, das heißt, sie fallen. Der Effekt des starken Schweizer Franken ist auch daran sichtbar, dass die importierten Produkte seit knapp zwei Jahren die Schweizer Gesamtrate deutlich drücken – und das bei einem Gewicht von »nur« knapp 23 Prozent. Die Beziehung zwischen Importpreisindizes und dem Preis importierter Produkte ist nicht eins zu eins, das heißt, nur weil die Importpreise um 5 Prozent fallen, bedeutet das nicht, dass auch die Preise importierter Güter um 5 Prozent fallen. Die Importpreisindizes messen die Preise, die Firmen für Importe zahlen. Die im Verbraucherpreisindex erfassten Preise importierter Güter messen dagegen die Preise, die von Konsumenten ultimativ bezahlt werden. Dazwischen liegen verschiedene Stufen, die zu Abweichungen führen können.

Die Kategorie der importierten Produkte der Schweizer Statistikbehörde ist allerdings zugegebenermaßen nicht vollständig zufriedenstellend, schließlich ermöglicht sie es nicht, die wirkliche Importabhängigkeit der Schweizer Inflation zu beurteilen. Oder um es anders zu formulieren: Auch inländisch hergestellte Produkte können stark von Importen abhängig sein, was die Aufteilung nicht beachten würde. Um dieses Problem zu beheben, haben wir mithilfe der Schweizer Input-Output-Tabellen die Importabhängigkeit der Schweizer Inflationssubkomponenten bestimmt und letztendlich in verschiedene Stufen eingeteilt.

Grafik 1 (dunkelroter Bereich) zeigt deutlich, dass 2022 vor allem die Preiskategorien den Preisdruck angetrieben haben, bei denen sehr viel importiert wird. Anfang 2023 hat der Beitrag dieser Kategorie abgenommen und schlug ungefähr ab Mitte des Jahres in einen negativen um. Ungefähr zu der Zeit, als die SNB begonnen hat, aggressiv mit Devisenmarktoperationen gegen die Schweizer-Franken-Schwäche vorzugehen. Seitdem scheint diese Komponente konstant einen negativen Beitrag zu leisten. Er ist in den vergangenen Monaten aber nicht groß angestiegen, das heißt, der stärkere Schweizer Franken spiegelt sich hier nicht wider. In den vergangenen beiden Jahren haben aber zwei andere Entwicklungen die Inflation gedrückt. Zum einen hat auch der Preisdruck von Kompo-

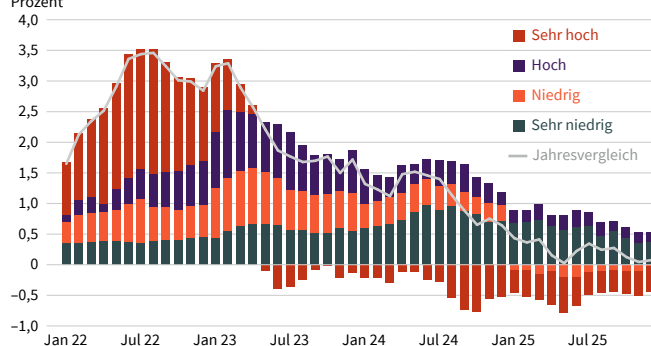
nenten mit einer hohen Importabhängigkeit abgenommen (siehe Grafik 1, blauer Bereich). Vermutlich, weil hier der Schweizer Franken nicht ganz so entscheidend ist wie bei der obersten Kategorie und dementsprechend eine Aufwertung langsamer ihre Wirkung entfaltet. Zum anderen ist entscheidend, dass auch die weniger importabhängigen Kategorien deutlich weniger zur Inflation beigetragen haben. Das betrifft vor allem verschiedene Dienstleistungskategorien und Mieten. Der Schweizer Franken spielt bei der Preissetzung dieser Komponenten eher weniger eine Rolle, vielmehr dürfte das auf inländische Faktoren wie die niedrigeren Leitzinsen und deren Einfluss auf die Mieten (da der Referenzzinssatz mit Verzögerung eine Leitzinssenkung abbildet) und eine generelle Abschwächung der Realwirtschaft im vergangenen Jahr zurückzuführen sein.

Schwierige SNB-Optionen ...

Auch wenn der Rückgang der Inflation wohl weniger auf den starken Schweizer Franken zurückzuführen ist als gedacht, kann die SNB natürlich dennoch zu dem Schluss kommen, der Schweizer Franken gefährde das Inflationsziel. In diesem Fall bleiben ihr drei Optionen,

Grafik 1: Fokus sollte nicht nur auf den sehr importabhängigen Kategorien liegen

Beitrag von Subkomponenten der Schweizer Inflation zur Gesamtrate im Jahresvergleich, aggregiert nach Importabhängigkeit



Stand: Februar 2026; Quelle: Schweizer Statistikbehörde, Commerzbank Research

die allerdings alle Nachteile mit sich bringen. Die wohl kurzfristig naheliegendste Option der SNB wäre es, auf einen stärkeren Schweizer Franken mit Devisenmarktoperationen zur Schwächung der Währung zu reagieren. Gerade zwischen ihren Sitzungen hätte sie so die Möglichkeit, auch kurzfristig zu reagieren. Allerdings haben wir wiederholt betont, dass die SNB in den vergangenen Jahren scheinbar ein wenig ihre Toleranz für Interventionen geändert hat. Mittlerweile betonen die Entscheidungsträger häufig, der Schweizer Franken sollte nicht zu sehr im Fokus stehen. Vermutlich will die SNB ihre Bilanz nicht mit zusätzlichen Devisenreserven aufblähen und die Abneigung des US-Präsidenten gegen Interventionen zur Schwächung einer Währung erschwert die Situation zusätzlich. Stärkere Interventionen erscheinen daher nur wahrscheinlich, wenn der Schweizer Franken noch deutlich stärker aufwertet.

Eine eher mittelfristige Option wäre eine weitere Zinssenkung, die den Leitzins in den negativen Bereich führen würde. Jetzt rächt sich, dass die SNB in den vergangenen Jahren ihr Zinssenkungspulver bereits nahezu vollständig verschossen hat. Und die Wiederholung des Negativzinsperiments wäre zweifelsohne ein großer Schritt, nicht ohne Grund betonen die Offiziellen daher wiederholt, dass er mit großen Nebenwirkungen einhergehen würde. Damit dürften sie sich auf die Verzerrungen an den Kapitalmärkten beziehen, insbesondere auf die Flucht in riskantere Anlagen, um doch noch eine Rendite zu erzielen. Hinzu kommen natürlich auch andere Faktoren. Als beim letzten Mal die Negativzinsen eingeführt wurden, hatten andere Währungsräume deutlich niedrigere Zinsen als derzeit. Auch hier ist es zwar durchaus gewollt, mit Negativzinsen Schweizer-Franken-Investments relativ gesehen unattraktiver zu machen, gleichzeitig dürfte aber jedem Marktteilnehmer bewusst sein, dass

bei $-0,75$ Prozent die effektive Untergrenze liegt. Im Umkehrschluss bedeutet das, dass die SNB a) »nur« noch drei weitere Zinssenkungen um 25 Basispunkte liefern kann, das Pulver also gemessen an den Nebenwirkungen begrenzt erscheint, und b) andere Zentralbanken während großer Krisen deutlich mehr Spielraum für Zinssenkungen hätten. Kommt es daher zu einer globalen Krise, in denen der Schweizer Franken ohnehin als sicherer Hafen gefragt wäre, hätte die SNB dann (noch) weniger Spielraum, um zu reagieren.

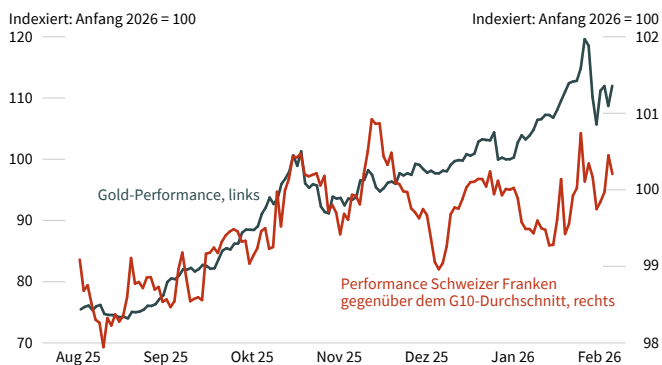
Die dritte Option erscheint zwar als die langweiligste, dürfte angesichts der Nachteile der ersten beiden Optionen aber momentan die wahrscheinlichste sein: Die SNB könnte die niedrigeren Euro/Schweizer-Franken-Niveaus vorerst tolerieren. Es erscheint unwahrscheinlich, dass die SNB wieder dazu übergeht, ein spezifisches Niveau zu verteidigen. Vielmehr dürfte es vor allem auf die idiosynkratische Schweizer-Franken-Aufwertung (das heißt gegenüber einem Korb an Währungen) ankommen und auch auf das Tempo dieser Aufwertung. Solange wir hier nicht eine deutliche Verschlimmerung sehen – und auch mehr bei der Inflation ankommt – dürfte die SNB vor stärkeren Aktionen zurückschrecken und sich diesen Spielraum für einen späteren Zeitpunkt aufheben.

... die wenig gegen die Gründe für den stärkeren Schweizer Franken ausrichten können

Hinzu kommt ein weiteres Problem. Die SNB kann sowohl mit Interventionen als auch mit Negativzinsen wenig gegen die Hauptgründe für einen stärkeren Schweizer Franken unternehmen:

- Die Nachfrage nach sicheren Anlagen ist stark abhängig vom geopolitischen Geschehen. Das Problem ist hier auch, dass der Schweizer Franken im Grunde der letzte verbliebene sichere

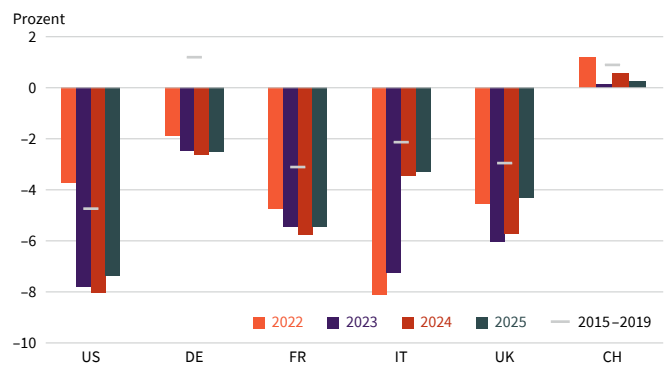
Grafik 2: Nachfrage nach sicheren Häfen treibt den Schweizer Franken



Stand: 6. Februar 2026; Quelle: Bloomberg, Commerzbank Research

Grafik 3: Solide Finanzpolitik ist auch hilfreich

IMF-Daten zur Nettokreditaufnahme in Prozent des BIP



Stand: Februar 2026; Quelle: IMF, Bloomberg, Commerzbank Research

Währungshafen ist: Der japanische Yen wertet seit Jahren ab, der US-Dollar leidet unter den Entscheidungen aus dem Weißen Haus und auch der Euro ist nicht problemfrei. Sofern Investoren in ihrem Portfolio aber Währungen halten wollen oder müssen, bleibt nur der Schweizer Franken, weswegen er noch am ehesten mit der Goldrally der vergangenen Monate mithalten konnte (siehe Grafik 2).

- Hinzu kommen die Sorgen um die Staatsverschuldung in einigen Industrienationen, die in den vergangenen Monaten regelmäßig am Devisenmarkt für Bewegung gesorgt haben. Spätestens wenn die erste schuldenfinanzierte Wachstumseuphorie vergangen ist, dürfte das immer stärker auf den jeweiligen Währungen lasten. Hier dürfte der Schweizer Franken angesichts der Schuldenbremse ebenfalls profitieren (siehe Grafik 3).

Viele Gründe für einen stärkeren Schweizer Franken und nur unattraktive SNB-Optionen, um gegenzusteuern. Langfristig dürfte der Schweizer Franken also noch stärkere Niveaus anstreben. Für die kommenden Monate dürften die Hoffnungen nur auf dem Euro liegen. Zieht das Wachstum (vor allem in Deutschland) endlich an und sträuben sich die Politiker nicht gegen einen stärkeren Euro, dürfte er von etwaigen US-Turbulenzen als Alternative profitieren. Dass wir leicht höhere Euro/Schweizer-Franken-Niveaus bis Mitte des Jahres erwarten, liegt daher weniger an einer Schwäche des Schweizer Franken, sondern an einer Eurostärke.

Gegenüber dem US-Dollar sehen wir wiederum noch etwas Aufwertungspotenzial, das ist aber vor allem auf unsere Erwartung eines schwächeren US-Dollar zurückzuführen. Da die Zinsen in den USA momentan deutlich über denen in der Schweiz liegen, dürfte der Optionsmarkt besser geeignet sein, um derartige Views zum Ausdruck zu bringen.



PRODUKTIDEE: OPTIONSSCHEINE AUF DEN US-DOLLAR/SCHWEIZER-FRANKEN- UND EURO/SCHWEIZER-FRANKEN-WECHSELKURS

Sie möchten von der künftigen Wertentwicklung der Wechselkurse Euro/Schweizer Franken und US-Dollar/Schweizer Franken partizipieren? Mit BEST Turbo-Optionsscheinen und Faktor-Optionsscheinen von Société Générale haben Sie die Möglichkeit, überproportional an Kursveränderungen bzw. mit Inline-Optionsscheinen an seitwärts tendierenden Kursen zu partizipieren. Ein Überblick über das gesamte Spektrum an Produkten auf Währungen steht Ihnen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung.

BEST Turbo-Optionsscheine						
WKN	Basiswert	Typ	Basispreis/Knock-Out-Barriere	Hebel	Laufzeit	Geld-/Briefkurs
FC3 5D5	USD/CHF	Call	0,614826 CHF	4,9	Unbegrenzt	17,29/17,30 EUR
SB7 KH6	USD/CHF	Call	0,687507 CHF	9,1	Unbegrenzt	9,03/9,04 EUR
FC3 5EB	EUR/CHF	Call	0,734199 CHF	5,1	Unbegrenzt	19,48/19,50 EUR
SN1 2YY	EUR/CHF	Call	0,820393 CHF	10,0	Unbegrenzt	10,03/10,05 EUR
SH6 XJP	USD/CHF	Put	0,922821 CHF	5,2	Unbegrenzt	16,41/16,42 EUR
SJ5 A5M	USD/CHF	Put	0,851423 CHF	9,9	Unbegrenzt	8,58/8,59 EUR
SD9 5PX	EUR/CHF	Put	1,089767 CHF	5,1	Unbegrenzt	19,42/19,44 EUR
SN3 7F3	EUR/CHF	Put	1,002261 CHF	10,1	Unbegrenzt	9,83/9,86 EUR

Faktor-Optionsscheine					
WKN	Basiswert	Strategie	Faktor	Laufzeit	Geld-/Briefkurs
SY7 8X1	USD/CHF	Long	5	Unbegrenzt	7,51/7,58 EUR
SY6 YAL	USD/CHF	Long	10	Unbegrenzt	3,41/3,48 EUR
SY7 8X9	EUR/CHF	Long	5	Unbegrenzt	9,22/9,32 EUR
SW1 9A2	EUR/CHF	Long	10	Unbegrenzt	6,14/6,27 EUR
SY6 X9N	USD/CHF	Short	-5	Unbegrenzt	10,59/10,70 EUR
SY6 X9H	USD/CHF	Short	-10	Unbegrenzt	8,45/8,63 EUR
SY6 YA1	EUR/CHF	Short	-5	Unbegrenzt	9,48/9,57 EUR
SW1 89Z	EUR/CHF	Short	-10	Unbegrenzt	5,95/6,07 EUR

Inline-Optionsscheine						
WKN	Basiswert	Untere Barriere	Obere Barriere	Max. Rendite p.a.	Bewertungstag	Geld-/Briefkurs
FD5 3KT	EUR/CHF	0,87 CHF	0,95 CHF	18,73 %	19.06.2026	9,02/9,42 EUR
FD5 3KV	EUR/CHF	0,88 CHF	0,95 CHF	49,10 %	19.06.2026	8,21/8,61 EUR

Stand: 19. Februar 2026; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

ALLE AUF EINEN BLICK

Themen-, Partizipations-Zertifikate und ETCs von Société Générale

Themen-Zertifikate				
Thema	Basiswert	ISIN	WKN	Berechnungsgebühr*
Aktien Europa				
Defense	STOXX Europe Total Market Defense Capped Index NTR	DE 000 FD6 M1T 5	FD6 M1T	0,35 % p.a.
Dividenden	EURO STOXX Select Dividend 30 Net Return Index	DE 000 SN0 VRW 6	SN0 VRW	0,25 % p.a.
ESG	S&P European ESG Champions Index	DE 000 SV4 C6B 1	SV4 C6B	0,50 % p.a.
Infrastruktur	S&P German Bundes Index NTR	DE 000 FA0 Z5Z 0	FA0 Z5Z	0,50 % p.a.
Silver Economy	S&P European Silver Economy Index	DE 000 SV4 C6C 9	SV4 C6C	–
Aktien weltweit				
Abfallwirtschaft	S&P Global Waste Management (EUR – CNTR)	DE 000 SQ7 VXM 7	SQ7 VXM	0,80 % p.a.
Alternative Energien	World Alternative Energy Index	DE 000 SR7 YAE 5	SR7 YAE	0,60 % p.a.
China Dragon 7	Solactive China Dragons 7 Index NTR	DE 000 SY5 9KE 4	SY5 9KE	0,75 % p.a.
Impfstoffe	Solactive Global Vaccines and Infectious Diseases Index CNTR	DE 000 SH2 MWZ 2	SH2 MWZ	1,00 % p.a.
Inflation	S&P Inflation Proxy Index CNTR	DE 000 SN2 F89 2	SN2 F89	1,00 % p.a.
Japan	S&P Japan Quality Income Index NTR	DE 000 SU7 PDL 7	SU7 PDL	0,80 % p.a.
Krypto & Blockchain	Solactive Crypto & Blockchain US Leaders Index CNTR	DE 000 SJ9 29T 0	SJ9 29T	0,80 % p.a.
Magnificent 7	Solactive Magnificent Seven Equal Weighted CNTR Index	DE 000 SY0 YP0 0	SY0 YP0	0,50 % p.a.
Metaverse	Solactive Metaverse Select Index CNTR	DE 000 SF6 5P0 8	SF6 5P0	0,80 % p.a.
Quantencomputing	Solactive Developed Quantum Computing Index CNTR	DE 000 FD5 KHX 4	FD5 KHX	0,50 % p.a.
Sicherheit	S&P Global Security Index CNTR	DE 000 SV4 C6D 7	SV4 C6D	0,80 % p.a.
Smart Mobility	Solactive Smart Mobility NTR	DE 000 SH9 YES 5	SH9 YES	1,00 % p.a.
Uran	Solactive Uranium Mining Index CNTR	DE 000 SH0 2Q8 4	SH0 2Q8	1,00 % p.a.
US Reshoring	S&P US Reshoring Index CNTR	DE 000 SW1 JFY 9	SW1 JFY	0,80 % p.a.
Wasserstoff	Solactive World Hydrogen Index NTR	DE 000 SR7 XYH 0	SR7 XYH	1,00 % p.a.
Wasser	World Water Index	DE 000 SR7 SPA 3	SR7 SPA	0,50 % p.a.
Exchange Traded Commodities (ETCs)				
Basiswert	ISIN	WKN	Berechnungsgebühr*	
Energie				
Benzin-Future	DE 000 ETC 085 2	ETC 085	0,80 % p.a.	
Diesel-Future	DE 000 ETC 081 1	ETC 081	0,80 % p.a.	
Heizöl-Future	DE 000 ETC 086 0	ETC 086	0,80 % p.a.	
ICE EUA Future (CO ₂)	DE 000 ETC 000 1	ETC 000	0,25 % p.a.	
Natural Gas Future (Erdgas)	DE 000 ETC 070 4	ETC 070	0,40 % p.a.	
Oil Brent Future (Brent-Öl)	DE 000 ETC 069 6	ETC 069	0,40 % p.a.	
Oil WTI Light Crude Future (WTI-Öl)	DE 000 ETC 077 9	ETC 077	0,40 % p.a.	
Edelmetalle und Rohstoffe				
Gold-Future	DE 000 ETC 073 8	ETC 073	0,50 % p.a.	
Kupfer-Future	DE 000 ETC 078 7	ETC 078	0,90 % p.a.	
Silber-Future	DE 000 ETC 074 6	ETC 074	0,50 % p.a.	

PRODUKT IM FOKUS: PARTIZIPIEREN AN EUROPAS SICHERHEIT UND VERTEIDIGUNG

Eine Anlage in Unternehmen der Sicherheits- und Verteidigungsbranche kann dazu beitragen, ein Depot robuster aufzustellen. Die internationale Sicherheitslage, eine Vielzahl geopolitischer Herausforderungen sowie der technologische Wandel sorgen dafür, dass Regierungen ihre Verteidigungsbudgets neu ausrichten und erhöhen. Zugleich treibt die Branche Innovationen in Raumfahrt, Drohnen, Sensorik und Cyber-Abwehr voran. Der Markt für Sicherheits- und Verteidigungsgüter ist grundsätzlich weniger konjunkturabhängig und von strukturellem Wachstum und langfristigen Zyklen geprägt.

Eine Möglichkeit, um gezielt an der Entwicklung der Sektoren Luft- und Raumfahrt sowie Verteidigung zu partizipieren, bieten beispielsweise Index-Zertifikate auf spezielle Indizes. So etwa der STOXX Europe Total Market Defense Capped Index (ISIN: CH 136 204 946 7). Er wurde entwickelt, um die Wertentwicklung von Unternehmen abzubilden, die den genannten Sektoren zugeordnet sind und nachweislich Umsätze mit Verteidigungsgütern und -leistungen erzielen.

Das Unlimited Index-Zertifikat auf den STOXX Europe Total Market Defense Capped Index bildet die Wertentwicklung des zugrunde liegenden Index, der eventuelle Netto-Dividenden der Indexmitglieder reinvestiert, nach Abzug der entstehenden Kosten ohne Laufzeitbegrenzung eins zu eins ab. Somit bietet das Index-Zertifikat die Möglichkeit, mit nur einem Wertpapier an der Entwicklung einer Vielzahl an Unternehmen zu partizipieren.

@ www.sg-zertifikate.de/defense



Partizipations-Zertifikate

Basiswert	ISIN	WKN	Berechnungsgebühr*
Energie			
Gas Oil Future (Diesel)	DE 000 SN2 G9C 8	SN2 G9C	1,00 % p.a.
Heating Oil Future (Heizöl)	DE 000 SN2 G9F 1	SN2 G9F	1,00 % p.a.
ICE EUA Future (CO ₂)	DE 000 SH7 55G 8	SH7 55G	1,90 % p.a.
Natural Gas Future (Erdgas)	DE 000 SH2 Q9G 9	SH2 Q9G	1,00 % p.a.
Oil Brent Future (Brent-Öl)	DE 000 SH7 55D 5	SH7 55D	0,75 % p.a.
Oil WTI Light Crude Future (WTI-Öl)	DE 000 SH7 55E 3	SH7 55E	0,75 % p.a.
Rohstoffe			
Kupfer-Future	DE 000 SH7 55F 0	SH7 55F	1,00 % p.a.
Volatilität			
VIX CBOE Volatility Index Future	DE 000 SH7 55H 6	SH7 55H	3,50 % p.a.
VSTOXX-Future	DE 000 SH7 55J 2	SH7 55J	3,50 % p.a.

Für alle Tabellen: Stand 20. Februar 2026; Quelle: Société Générale

* Bitte beachten Sie, dass neben der Berechnungsgebühr noch weitere Gebühren, Provisionen und andere Entgelte (wie zum Beispiel Orderentgelte und Depotkosten) anfallen können, die ebenfalls die Wertentwicklung des Zertifikats bzw. ETCs mindern. Genaue Informationen zu Ihren individuellen Kosten erhalten Sie von der depotführenden Sparkasse/Bank, über die Sie die Wertpapiere erwerben.

Die Darstellung der auf dieser Doppelseite genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Nicht währungsgesicherte Produkte unterliegen einem Wechselkursrisiko. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

The SG Japan Quality Income Index (NTR-JPY) (the "Index") has been developed by, and is proprietary to, Société Générale ("SG") and no third party shall have any proprietary interest herein except as may be expressly granted by SG. Singapore Exchange Limited and its affiliates (collectively, the "SGX Group Companies") each expressly excludes any guarantee, warranty, condition, term, undertaking or representation of any kind, express or implied, statutory or otherwise, in relation to the Custom Indices, the methodology and the components of a Custom Index which may include, but is not limited to, constituent level data such as futures prices, shares outstanding, investable weight factor, and fundamental data such as price/earnings ratios and/or other financial ratio, including calculation of the Custom Indices ("Underlying Data") or values of the Custom Indices ("Index Values"). In no event whatsoever shall any of the SGX Group Companies be liable or responsible for any damages or loss of any kind, even if they have been advised of the possibility of such damages or loss, whether in contract, tort (including negligence), strict liability or otherwise and whether direct, indirect, special, incidental, punitive, consequential, economic loss of any kind (including but not limited to loss of profit, loss of reputation, loss of opportunity, or lost time or goodwill), suffered or incurred by any person from the use or reliance of the Custom Indices, Underlying Data or Index Values.

BESTELLEN SIE UNSERE PUBLIKATIONEN FREI HAUS

Einfach gewünschte Publikation(en) auswählen und ankreuzen, Kupon ausfüllen und entweder

• **per Post** an

Société Générale, Neue Mainzer Straße 46–50, 60311 Frankfurt am Main
oder

• **per E-Mail:** service.zertifikate@sgcib.com

• **per Telefon:** 0800 8183050

• **im Internet** unter www.sg-zertifikate.de/broschueren

Name, Vorname

Firma

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail

Magazin

- ☐ ideas-Magazin (monatlich per Post)
- ☐ ideas-Magazin (monatlich per E-Mail)

Broschüren

- ☐ Das 1x1 der Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen
- ☐ Aktienanleihen
- ☐ Bonus-Zertifikate
- ☐ Discount-Zertifikate
- ☐ ETCs und ETNs (nur per E-Mail erhältlich)
- ☐ Faktor-Optionsscheine
- ☐ Knock-Out-Produkte
- ☐ Optionsscheine
- ☐ Informieren und handeln

Newsletter (per E-Mail)

- ☐ ideas-daily
- ☐ ideas-daily US
- ☐ ideas-Webinar
- ☐ ideas-EXO
- ☐ Intraday Knock-Out-Produkte
- ☐ ideas-Aktien-Check
- ☐ SG Zertifikate-News

Ihre personenbezogenen Daten werden auf der Grundlage des geltenden Datenschutzrechts verarbeitet. Mit Ihrer Bestellung akzeptieren Sie unsere Datenschutzhinweise unter **www.sg-zertifikate.de/datenschutzhinweise**.



■ BROSCHÜREN

- **Das 1x1 der Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen:** Ideal für den Einstieg gibt die Basisbroschüre einen umfassenden Überblick über die Funktionsweisen und Einsatzmöglichkeiten der wichtigsten Anlage- und Hebelprodukte.
- **Aktienanleihen:** Aktienanleihen sind mit einer festen Verzinsung ausgestattet. Die Rückzahlung der Anleihen ist von der Kursentwicklung des zugrunde liegenden Basiswerts abhängig und erfolgt entweder durch Lieferung von Aktien oder in Euro.
- **Bonus-Zertifikate:** Bonus-Zertifikate bieten Anlegern die Chance auf einen Bonusbetrag bei seitwärts tendierenden Märkten bei gleichzeitiger Teilnahme an positiven Kursentwicklungen, sofern während der Laufzeit eine im Vorfeld festgelegte Kursuntergrenze (Barriere) nicht berührt oder unterschritten wurde.
- **Discount-Zertifikate:** Discount-Zertifikate ermöglichen dem Anleger, in einen Basiswert mit einem Abschlag (Discount) zu investieren. Im Gegenzug partizipiert der Anleger an Kurssteigerungen nur bis zu einem festgelegten Höchstbetrag (Cap).
- **ETCs und ETNs:** Bei Exchange Traded Commodities (ETCs) und Exchange Traded Notes (ETNs) handelt es sich um an der Börse handelbare (Exchange Traded) besicherte Schuldverschreibungen ohne Laufzeitbegrenzung.
- **Faktor-Optionsscheine:** Mit Faktor-Optionsscheinen partizipieren Anleger kurzfristig mit einem festen Hebel an der Entwicklung ausgewählter Basiswerte, sowohl positiv als auch negativ. Die Optionsscheine haben eine unbegrenzte Laufzeit und bieten die Möglichkeit, sowohl auf steigende als auch fallende Kurse zu setzen.

- **Knock-Out-Produkte:** Mit Knock-Out-Produkten haben Anleger die Möglichkeit, an steigenden oder fallenden Kursen überproportional (sowohl positiv als auch negativ) zu partizipieren.
- **Optionsscheine:** Mit Optionsscheinen können Anleger auf steigende oder fallende Kurse spekulieren. Sie bieten aufgrund einer Hebelwirkung eine überproportionale Partizipation an der Bewegung des Basiswerts (sowohl positiv als auch negativ) und sind mit einer festen Laufzeit ausgestattet.
- **Informieren und handeln:** Lernen Sie Société Générale und ihr Angebot im Zertifikatebereich besser kennen. Mit der Broschüre »Informieren und handeln« geben wir Ihnen einen Überblick, nicht nur über Société Générale an sich, sondern auch über die vielfältigen Möglichkeiten, die sie Ihnen bei Ihren Investments bietet.

■ NEWSLETTER

- **ideas-daily und ideas-daily US:** Mit dem täglichen Newsletter erhalten Sie vor (US-)Börsenöffnung alle handelsrelevanten Informationen für den Tag. Von charttechnischen Analysen bis hin zu aktuellen Trends und Produktideen.
- **ideas-Webinar:** Unter dem Motto »Märkte, Strategien, Investments« präsentieren Ihnen die Experten der Société Générale das Format ideas-Webinar. Mit diesem Newsletter erhalten Sie Neuigkeiten, Termine und Wissenswertes zur ideas-Webinar-Reihe.
- **ideas-EXO:** Sie interessieren sich für exotische Optionsscheine? Dann wird Ihnen der ideas-EXO-Newsletter gefallen. Freuen Sie sich jede Woche auf eine detaillierte Basiswertanalyse gepaart mit Produktideen aus der Welt der exotischen Optionsscheine.
- **Intraday Knock-Out-Produkte:** Informieren Sie sich täglich über die frisch emittierten Knock-Out-Produkte auf verschiedene Basiswerte.
- **ideas-Aktien-Check:** Sie sind auf der Suche nach spannenden Aktien und Investitionsmöglichkeiten? Mit dem ideas-Aktien-Check-Newsletter und einem informativen Video nehmen wir Einzelwerte, die aus technischer Sicht besonders interessant sind, für Sie unter die Lupe.
- **SG Zertifikate-News:** Bleiben Sie beim Thema Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen auf dem Laufenden. Sie erhalten kostenfrei News aus dem Handelsraum in Ihre Mailbox. Wir informieren Sie gern über Tradingaktionen, neue Internet-Apps, Seminare und vieles mehr.

IMPRESSUM

Herausgeber

Société Générale

Neue Mainzer Straße 46–50

60311 Frankfurt am Main

Telefon: 0800 8183050

E-Mail: service.zertifikate@sgcib.com

Internet: www.sg-zertifikate.de

Verantwortlich (Redaktion und Koordination)

Anja Schneider

Redaktionsteam dieser Ausgabe

Ralf Fayad, Achim Matzke, Anja Schneider,
Laura Schwierzeck, Commerzbank Research

Redaktionsschluss

20. Februar 2026

Umsetzung, Druck und Design

ACM Unternehmensgruppe

65205 Wiesbaden-Nordenstadt

Ostring 13

www.acmedien.de

Grafische Leitung: J. Dreizehnter-Ringer

Bildnachweis

iStock (Titel, Seite 4/5, 12/13/19, 29/30, 38),
Adobe Stock (Seite 4 unten, 6/7, 9, 10/11, 16,
27, 31, 33/36, 39, 41, 43, 45, 49, 53, 54/55),
©MQV | Mikka Stampa (Seite 20)

ideas erscheint als Werbung der Société Générale einmal monatlich. Für Adressänderungen und Zustellungswünsche benutzen Sie bitte den Bestellkupon auf Seite 54.

RECHTLICHE HINWEISE

Diese Information ist als Werbung im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes und der EU-Prospektverordnung anzusehen. Das heißt, sie wurde nicht in Einklang mit den Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und für die Société Générale oder ihre Mitarbeiter besteht kein gesetzliches Verbot, nach Veröffentlichung der Information in den darin genannten Wertpapierprodukten zu handeln. Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen (»Information«) sind ausschließlich für Kunden der Société Générale in Deutschland und Österreich bestimmt. Insbesondere ist die Information nicht für Kunden oder andere Personen mit Sitz oder Wohnsitz in Großbritannien, den USA, in Kanada oder Asien bestimmt und darf nicht an diese Personen weitergegeben bzw. in diese Länder eingeführt oder dort verbreitet werden. Nicht namentlich gezeichnete Beiträge stammen aus der Redaktion. Diese behält sich vor, Autorenbeiträge zu bearbeiten. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Wesentliche Informationsquellen für diese Ausarbeitung sind Informationen, die

die Société Générale für zuverlässig erachtet. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung. Ob und in welchem zeitlichen Abstand eine Aktualisierung dieser Ausarbeitung erfolgt, ist vorab nicht festgelegt worden.

Bei Briefen an die Redaktion wird das Recht zur – auch auszugsweisen – Veröffentlichung vorausgesetzt. Für die Erstellung dieser Ausarbeitung ist die Société Générale S. A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main, bzw. etwaig in der Ausarbeitung genannte Gesellschaften verantwortlich. Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbstständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die genannten Finanzinstrumente werden lediglich in Kurzform beschrieben. Eine Anlageentscheidung sollte nur auf der Grundlage der Informationen in den Endgültigen Bedingungen und den darin enthaltenen allein maßgeblichen vollständigen Emissionsbedingungen getroffen werden. Die Endgültigen Bedingungen sind im Zusammenhang mit dem jeweils zugehörigen Basisprospekt zu lesen und können zusammen mit dem Basisprospekt unter Angabe der WKN bei Société Générale, Neue Mainzer Straße 46–50, 60311 Frankfurt am Main, angefordert werden.

Auswirkung der Inflation: Grundsätzlich beeinflusst die Entwicklung der Inflationsrate Ihren Anlageerfolg. Ein daraus resultierender Kaufkraftverlust, insbesondere in Zeiten mit hoher Inflationsrate, betrifft sowohl die erzielten Erträge als auch Ihr investiertes Kapital.

Die Société Générale erhält für den Vertrieb der genannten Wertpapiere den Ausgabeaufschlag bzw. erzielt als Emittentin oder Verkäuferin eigene Erträge. In der Konditionengestaltung ist eine Marge der Bank enthalten, die neben dem Aufwand für die Strukturierung und Absicherung den Ertrag der Bank abdeckt.

Beim Erwerb, der Veräußerung und der Verwahrung von Finanzprodukten fallen für den Anleger Kosten an. Weitere Informationen zu den entsprechenden Transaktionskosten und zur Höhe des Depotentgelts erhalten Anleger bei ihrer Bank oder Sparkasse. Die Société Générale ist nicht dazu verpflichtet, diese Publikation zu aktualisieren, abzuändern oder zu ergänzen oder deren Empfänger auf andere Weise zu informieren, wenn sich ein in dieser Publikation genannter Umstand oder eine darin enthaltene Stellungnahme, Schätzung oder Prognose ändert oder unzutreffend wird. Die in der Vergangenheit gezeigte Kursentwicklung von Finanzinstrumenten erlaubt keine verlässliche Aussage über deren zukünftigen Verlauf. Eine Gewähr für den zukünftigen Kurs, Wert oder Ertrag eines in dieser Publikation genannten Finanzinstruments oder dessen Emittenten kann daher nicht übernommen werden. Die Société Générale, ihre Geschäftsleitungsorgane, leitenden Angestellten oder Mitarbeiter übernehmen keinerlei Haftung für Schäden, die gegebenenfalls aus der Verwendung dieses Dokuments, seines Inhalts oder in sonstiger Weise entstehen. Die Société Générale kann auf eigene Rechnung mit Kunden Geschäfte in diesen Finanzinstrumenten tätigen oder als Market Maker für diese agieren, Investmentbanking-Dienstleistungen für diese Emittenten erbringen oder solche anbieten. Mögliche Interessenkonflikte: Offenlegung möglicher Interessenkonflikte der Société Générale, ihrer Tochtergesellschaften, verbundener Unternehmen (»Société Générale«) und Mitarbeiter in Bezug auf die Emittenten oder Finanzinstrumente, die in diesem Dokument analysiert werden, finden Sie unter:

https://content.sgmmarkets.com/sgm_mad2mar_disclaimer
Die Société Générale wird von der Europäischen Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, und der Autorité des marchés financiers (AMF), 17 Place de la Bourse, 75002 Paris, beaufsichtigt. Die Société Générale S. A. in Frankfurt ist eine Zweigniederlassung im Sinne des § 53b KWG und unterliegt dementsprechend der lokalen Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn und Marie-Curie-Straße 24–28, 60439 Frankfurt. DAX® ist eingetragene Marke der Deutsche Börse AG. Alle

weiteren verwendeten Indizes sind Eigentum des jeweiligen Indexsponsors. Deren Benutzung ist der Société Générale und deren Konzerngesellschaften durch einen Lizenzvertrag gestattet worden. © Société Générale, Frankfurt am Main. Die in ideas veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Beschwerden können in Textform (zum Beispiel per Brief oder E-Mail) an die Société Générale unter folgender Anschrift gerichtet werden: Société Générale, Niederlassung Frankfurt, Derivatives Public Distribution, Neue Mainzer Straße 46–50, 60311 Frankfurt am Main oder per E-Mail an service.zertifikate@sgcib.com eingereicht werden.

Hinweise zur Darstellung von Wertentwicklungen

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Bei der Investition in andere Währungen als den Euro kann die Rendite infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen. Provisionen, Gebühren und andere Entgelte werden in den Darstellungen nicht berücksichtigt und reduzieren die Wertentwicklung. Bitte beachten Sie nachfolgende Beispielrechnung zum Einfluss von Transaktionskosten:

	Zertifikat	Zertifikat
Haltdauer	1 Jahr	5 Jahre
Ordervolumen	1.000 Euro	1.000 Euro
Orderentgelt	20 Euro	20 Euro
Gewinn (Annahme)	50 Euro	250 Euro
Gewinn nach Entgelten	30 Euro	230 Euro

In der Kalkulation werden als Orderentgelte marktübliche Durchschnittswerte für den Kauf und Verkauf herangezogen. Depotkosten werden nicht berücksichtigt, diese mindern ebenfalls die Wertentwicklung. Genaue Informationen zu Ihren individuellen Kosten erhalten Sie von der depotführenden Sparkasse/Bank, über die Sie die Wertpapiere erwerben.

Wichtige Hinweise bezüglich des Researchs der Commerzbank AG und möglicher Interessenkonflikte

Für Angaben zu den in Kompendien genannten Unternehmen bzw. den von den Analysten der Commerzbank analysierten Unternehmen folgen Sie bitte diesem Link: <https://commerzbank.bluematrix.com/sellside/Disclosures.action>
Die Aktualisierung dieser Informationen kann bis zu zehn Tage nach Monatsende erfolgen. Als Universalbank kann die Commerzbank AG oder eine andere Gesellschaft der Commerzbank-Gruppe mit Emittenten von in der Information genannten Wertpapieren in einer umfassenden Geschäftsverbindung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking; Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen gelangen, die in der Information nicht berücksichtigt sind. Ebenso können die Commerzbank AG, eine andere Gesellschaft der Commerzbank-Gruppe oder Kunden der Commerzbank AG Geschäfte in oder mit Bezug auf die hier angesprochenen Wertpapiere getätigt haben. Die Société Générale übernimmt für den Inhalt, die Richtigkeit, die Vollständigkeit und die Aktualität der Informationen keine Gewähr. Die Commerzbank AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Wichtige Hinweise bezüglich der Analysen der Matzke-Research GmbH und möglicher Interessenkonflikte

Für den Inhalt ist ausschließlich die Matzke-Research GmbH (Lyoner Straße 34, 60528 Frankfurt am Main, E-Mail: info@matzkeresearch.com) verantwortlich. Angaben in Bezug auf die Offenlegung möglicher Interessenkonflikte und Informationen zu vorherigen Empfehlungen finden Sie bitte unter folgendem Link: <https://www.ideas-magazin.de/informationen/matzke-research/offenlegung/>. Die in dieser Publikation enthaltenen Texte geben ausschließlich die Meinung oder Einschätzung der Matzke-Research GmbH wieder, die nicht denen der Société Générale entsprechen müssen und daher abweichen können. Die Société Générale übernimmt für den Inhalt, die Richtigkeit, die Vollständigkeit und die Aktualität der Informationen keine Gewähr. Die Matzke-Research GmbH unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

SERVICE UND KONTAKT

HANDELSZEITEN*

Börsentäglich von
8.00 bis 22.00 Uhr



HOTLINE

Börsentäglich von
8.00 bis 18.00 Uhr
unter 0800 8183050



HOMEPAGE und CHAT

Bequem erreichbar
unter
www.sg-zertifikate.de



WEBINARE

Regelmäßige Expertenseminare
im Web unter
www.ideas-webinar.de



E-MAIL

Unter service.zertifikate@sgcib.com
per E-Mail
erreichbar



SOZIALE MEDIEN

- www.instagram.com/sgzertifikate
- www.youtube.com/sg_zertifikate
- www.facebook.com/sgzertifikate/
- www.linkedin.com/company/sg-zertifikate



NEWS

Immer auf
dem Laufenden
bleiben mit
www.sg-zertifikate.de/ideas-news



NEWSLETTER

Börsentäglich vor Handelsbeginn unter
www.ideas-daily.de
und vor US-Handelsstart
unter
www.ideas-daily-us.de



BÖRSENNEWS aufs HANDY

Die aktuellsten News aus
dem Handelsraum direkt
auf Ihr Smartphone unter
www.sg-zertifikate.de/boersennews



*Die Société Générale stellt unter gewöhnlichen Marktbedingungen Ankaufs- und Verkaufskurse für die Wertpapiere. Sie übernimmt jedoch keine Verpflichtung gegenüber (potenziellen) Anlegern, permanente Ankaufs- und Verkaufskurse für die Wertpapiere zu stellen oder diese Tätigkeit für die gesamte Laufzeit der Wertpapiere aufrechtzuerhalten. Die Société Générale hat ein grundsätzliches Interesse an einem störungsfreien Handel ohne Ausfälle oder Unterbrechungen und möchte eine höchstmögliche Quotierungsqualität für ihre Emissionen gewährleisten. Sie setzt hierzu interne Preismodelle ein. Dennoch muss sich die Société Générale das Recht vorbehalten, jederzeit und ohne vorherige Mitteilung in eigenem Ermessen die Quotierung von Ankaufs- und Verkaufskursen temporär oder dauerhaft einzustellen und auch wieder aufzunehmen. Hintergründe können unter anderem besondere Marktsituationen, wie etwa stark volatile Märkte, Störungen im Handel oder in der Preisfeststellung des Basiswerts oder damit vergleichbare Ereignisse sowie besondere Umstände, wie etwa technische Störungen, Informationsübertragungsprobleme zwischen Marktteilnehmern oder auch höhere Gewalt sein.

Zudem kann es im Früh- und Späthandel – bzw. außerhalb der üblichen Handelszeiten des Basiswerts auf dem Referenzmarkt – aufgrund der eingeschränkten Liquidität des Basiswerts zu einer Ausweitung der Spanne zwischen Ankaufs- und Verkaufskurs kommen. Dabei kann es auch zu eingeschränkten Handelszeiten kommen, wenn die Heimatbörsen des jeweiligen Basiswerts geschlossen sind. Dies kann zu Reduzierungen der handelbaren Stückzahl oder Quotierungsaussetzern führen, wenn die Absicherungsmöglichkeiten der Emittentin oder der mit ihr verbundenen Unternehmen eingeschränkt sind.

Daher sollten (potenzielle) Anleger berücksichtigen, dass sie die Wertpapiere – insbesondere in den genannten Situationen – nicht jederzeit und zu einem bestimmten Kurs kaufen oder verkaufen können.

SOCIETE GENERALE ZERTIFIKATE JETZT AUCH AUF INSTAGRAM!

Jetzt folgen und immer up to date bleiben.



Die Welt von Société Générale Zertifikate ist jetzt auch auf Instagram! Auf unserem Kanal gibt es ab sofort exklusive Einblicke, aktuelle News und spannende Stories rund um die Welt der Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen. Jetzt folgen und nichts Wichtiges mehr verpassen.

Jetzt mehr erfahren:

www.instagram.com/sgzertifikate

